

# Bürgerbefragung Mengerskirchen

Auswertung, 11.2.2025

GUT     
BEFRAGEN

# Inhalt

1 Datenerhebung, statistische Methode.....	4
2 Beschreibung der realisierten Stichprobe.....	5
3 Allgemeine Beurteilung Mengerskirchen.....	10
3.1 Lebensqualität.....	10
3.2 Eigenschaften.....	11
3.3 offene Frage „Eigenschaften“ .....	14
3.4 Lebensbereiche.....	14
3.5 offene Frage „Lebensbereiche“ .....	17
3.4 Informationsquellen.....	17
3.5 Familien-, Jugend- und Seniorenbüro.....	19
4 Themenbereich Gesellschaftliches Leben.....	20
5 Themenbereich Familienleben.....	24
6 Themenbereich Bildung.....	30
7 Themenbereich Jugend.....	38
8 Themenbereich Senioren.....	40
9 Themenbereich Wohnen.....	42
10 Themenbereich Wirtschaft und Arbeit.....	47
11 Themenbereich Verkehrsinfrastruktur.....	50
12 Ideen.....	52

Anhang: Antworten auf die offenen Fragen.....	53
A1: Eigenschaften von Mengerskirchen.....	53
A2: Lebensbereiche in Mengerskirchen.....	72
A3: Gesellschaftliches Leben (Vereine: sonstiges).....	83
A4: Gesellschaftliches Leben: Verbesserungsmöglichkeiten.....	85
A5: Gesellschaftliches Leben: Zusammenhalt, sonstiges.....	90
A6: Gesellschaftliches Leben: Allgemein.....	91
A7: Familienleben.....	95
A8: Bildung.....	98
A9: Jugend.....	101
A10: Senioren.....	104
A11: Wohnen im Alter.....	107
A12: Wohnen allgemein.....	108
A13: Wirtschaft und Arbeit.....	113
A14: Verkehrsinfrastruktur: Nichtnutzung.....	114
A15: Verkehrsinfrastruktur: Verbesserungsmöglichkeiten.....	120
A16: Ideen für Mengerskirchen.....	121

# 1 Datenerhebung, statistische Methode

Zielgruppe der Befragung war die Wohnbevölkerung des Marktfleckens Mengerskirchen.

Die Befragung erfolgte als Online-Befragung mit Limesurvey zwischen dem 15.11.2024 und dem 12.1.2025. Die Probanden wurden durch persönliche Ansprache sowie durch Informationen über öffentliche Kanäle der Gemeinde – insbesondere Homepage, Facebook und Instagram – zur Befragung eingeladen. Aufgrund der nicht randomisierten Auswahl der Probanden sowie der Selbstrekrutierung der Antwortenden können die Daten nicht als streng repräsentativ angesehen werden. Auch ist bekannt, dass teilweise Paare oder Familien die Befragung gemeinsam ausgefüllt haben. Die quantitativen Ergebnisse sollten deshalb als Trend interpretiert werden und nicht als genaues Abbild der Meinung der Grundgesamtheit.

Von einer systematischen Verzerrung der Antworten muss jedoch nicht ausgegangen werden, weil es keine Hinweise darauf gibt, dass speziell besonders positiv oder negativ eingestellte Personen an der Umfrage teilgenommen haben könnten.

Die statistischen Analysen werden mit IBM SPSS Statistics Version 26 für Windows durchgeführt. Die Grafiken werden mit Stata 16.1 erstellt.

Die Auswertungen erfolgen deskriptiv unter Angabe von relativen und absoluten Häufigkeiten für die einzelnen Antwortkategorien. Die Antworten in den Freitextfeldern („offene Fragen“) sind im Anhang dokumentiert. In der vorliegenden Befragung liegt ein besonderer Augenmerk auf diesen Fragen, um den Antwortenden möglichst viel Freiraum zu geben und so auch ggfs. quantitativ „unbedeutende“, aber inhaltlich wichtige Aspekte zu erfassen und dabei insbesondere auch neue Ideen erkennen zu können. Einer gründlichen Durchsicht der gegebenen Antworten in den Freitextfeldern durch die Auftraggeber kommt deshalb eine entscheidende Bedeutung zu. – Die hier vorgenommenen Nennungen der Antwortzahlen in den Freitextfeldern sind unbereinigt, auch Antworten wie „nichts“ oder „-“ werden mitgezählt.

Zur Datenbereinigung: Fünf un plausible Altersangaben (z. B. 777 Jahre) wurden gelöscht. Vereinzelt war nachzuvollziehen, dass Personen mehrfach geantwortet haben. Dies wurde in den identifizierten Fällen offensichtlich gemacht, um zu mehr Themenbereichen antworten zu können (trotz der Möglichkeit, nach der Befragung erneut Themenbereiche auswählen zu können). Die Antworten der offensichtlich mehrfach Teilgenommenen wurden insofern bereinigt, dass die Antworten in den Bereichen Demographie und bei den Fragen, die an alle gestellt wurden, nur einmal in den Daten gelassen wurden (außer ggfs. bei offenen Fragen, wenn sich die Antworten deutlich unterschieden). Dies betraf jedoch nur neun Fälle. Im Zweifelsfall wurden Antworten beibehalten, um jedenfalls keine Antworten zu verlieren.

Die Online-Umfrage und die Auswertung wurden durchgeführt von GutBefragen, Gießen. Auftraggeberin ist die Gemeinde Mengerskirchen.

## 2 Beschreibung der realisierten Stichprobe

Es liegen insgesamt 799 auswertbare Datensätze vor. Bei allen Fragen bestand die Möglichkeit, keine Antwort zu geben. Zusätzlich hatten die Befragten die Möglichkeit Themenbereiche auszuwählen, zu denen sie Antworten geben wollten, so dass die Zahl der Antworten auf den einzelnen Fragen stark variiert. Auch Personen, die die Befragung schon relativ früh abgebrochen haben, sind in der Gesamtzahl enthalten: Es wurden Datensätze mit mindestens neun gültigen Antworten beibehalten.

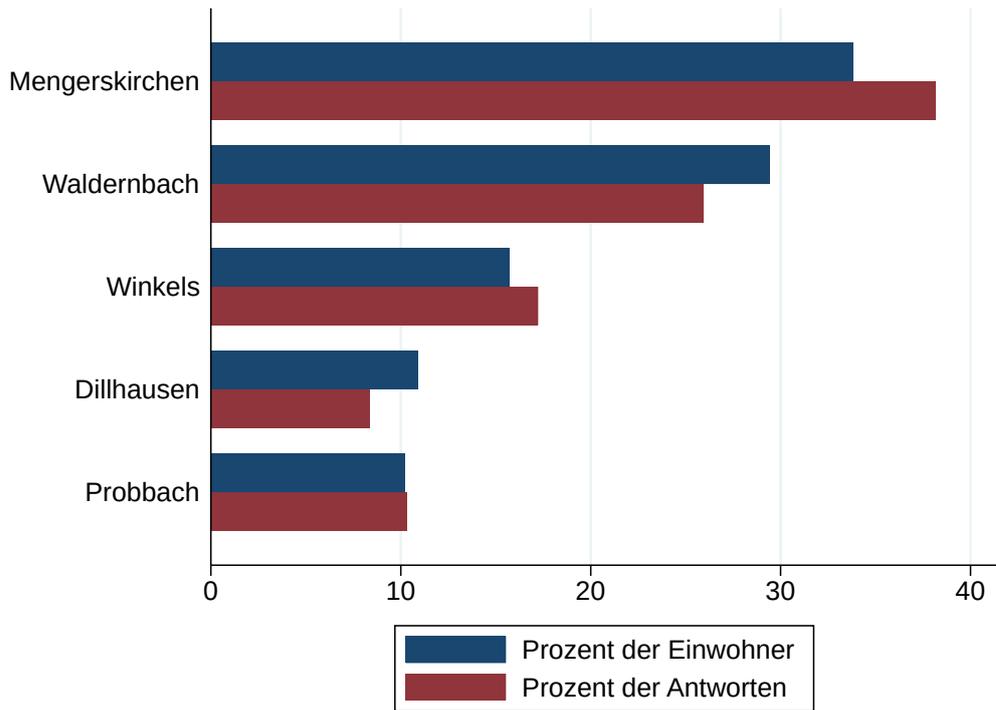
Die Bewerbung der Umfrage fand zu großen Teilen auf der Homepage der Gemeinde sowie auf Sozialen Medien statt. Es wurden besonders viele Verweise von der Homepage der Gemeinde aufgezeichnet (191) sowie von Instagram (200), weiterhin gab es 21 Verweise von Facebook.

Die Antworten kamen aus folgenden Ortsteilen:

		Anzahl Antworten	% Antworten	% Bevölkerung ab 16 Jahren*
In welchem Ortsteil wohnen Sie?	Dillhausen	52	8,4%	10,9%
	Mengerskirchen	237	38,2%	33,8%
	Probbach	64	10,3%	10,2%
	Waldernbach	161	25,9%	29,4%
	Winkels	107	17,2%	15,7%
	<i>Gesamt</i>	<i>621**</i>	<i>100,0%</i>	<i>100,0%</i>

\* Gemäß Melderegister

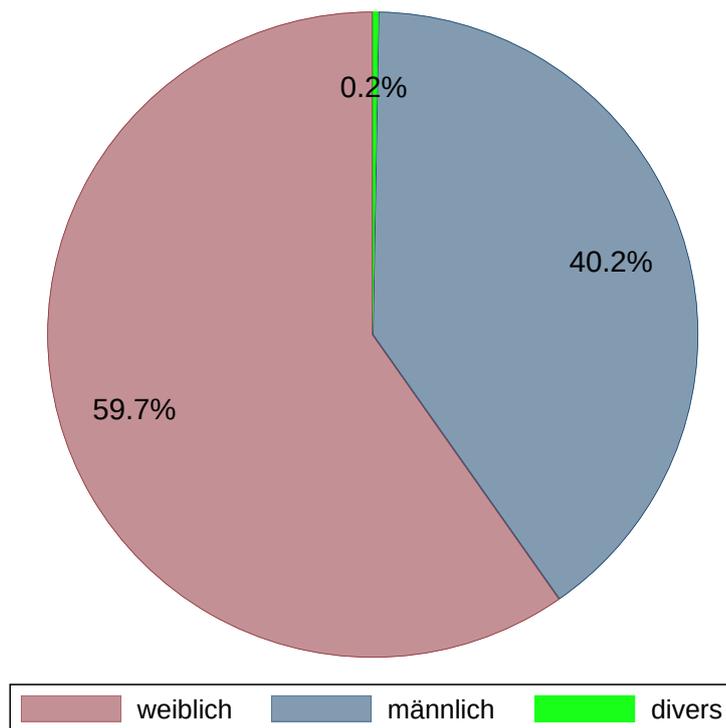
\*\* Die Frage nach dem Ortsteil wurden relativ spät gestellt, so dass einige die Befragung an dieser Stelle bereits abgebrochen hatten



Insgesamt ergibt sich in den Antworten ein sehr gutes Abbild der Bevölkerungsverteilung nach Ortsteil.

Die Geschlechtsverteilung zeigt, dass mit fast 60 % deutlich mehr Frauen als Männer (40 %) geantwortet haben.

		Anzahl	% Antworten
Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.	weiblich	383	59,7%
	männlich	258	40,2%
	divers	1	0,2%
	<i>Gesamt</i>	<i>642</i>	<i>100,0%</i>

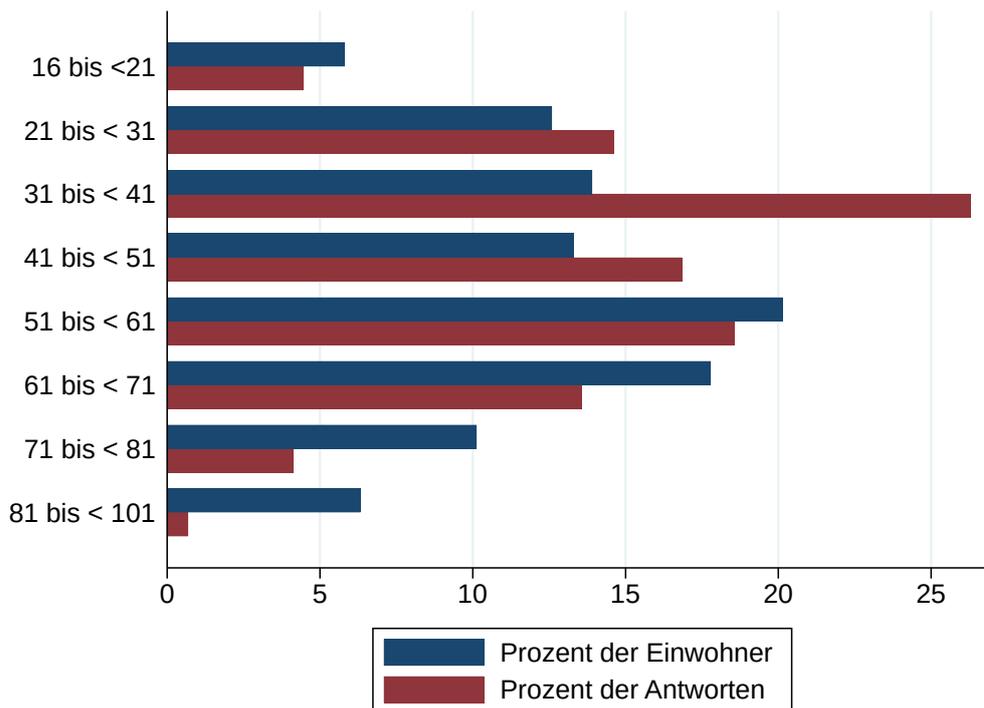


(Anm.: Die Summierung der drei relativen Häufigkeiten auf über 100 Prozent ergibt sich durch die gerundete Darstellung.)

Das mittlere Alter der Antwortenden beträgt 44,5 Jahre (SD=16, Min=11, Max=90). Nach Alterskategorien ergibt sich folgende Verteilung:

		Anzahl	% Antworten	% Bevölkerung*
Alter, kategorisiert	14 bis < 16	7	1,1%	n.A.
	16 bis < 21	29	4,6%	5,8%
	21 bis < 31	92	14,5%	12,6%
	31 bis < 41	161	25,4%	13,9%
	41 bis < 51	110	17,4%	13,3%
	51 bis < 61	119	18,8%	20,1%
	61 bis < 71	84	13,2%	17,8%
	71 bis < 81	26	4,1%	10,1%
	81 bis < 101	6	0,9%	6,3%
<i>Gesamt</i>		<i>634</i>	<i>100,0%</i>	<i>100,0%</i>

\* Gemäß Melderegister



Es zeigt sich, dass die Personen in einem mittleren Altersbereich in der Befragung deutlich überrepräsentiert sind, während die älteren Personen anteilig in geringerem Umfang teilgenommen haben, als es der Verteilung der Grundgesamtheit entsprechen würde.

Die mit über 80 % mit Abstand meisten Antwortenden gaben an, länger als 10 Jahre oder schon „seit Geburt“ in Mengerskirchen zu wohnen.

		Anzahl	%
Wie lange wohnen Sie schon in Mengerskirchen (inklusive Ortsteile)?	bis zu 5 Jahren	45	7,0%
	5 bis 10 Jahre	57	8,9%
	über 10 Jahre	186	28,9%
	seit Geburt	355	55,2%
	<i>Gesamt</i>	<i>643</i>	<i>100,0%</i>

Unter den Antwortenden wohnen 8,6 % in Single-Haushalten, der größte Anteil mit 52 % kommt aus Haushalten mit drei bis vier Personen.

		Anzahl	%
Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt? Sie selbst mit eingeschlossen.	1	55	8,6%
	2	181	28,2%
	3 bis 4	334	52,0%
	5 oder mehr	72	11,2%
	<i>Gesamt</i>	<i>642</i>	<i>100,0%</i>

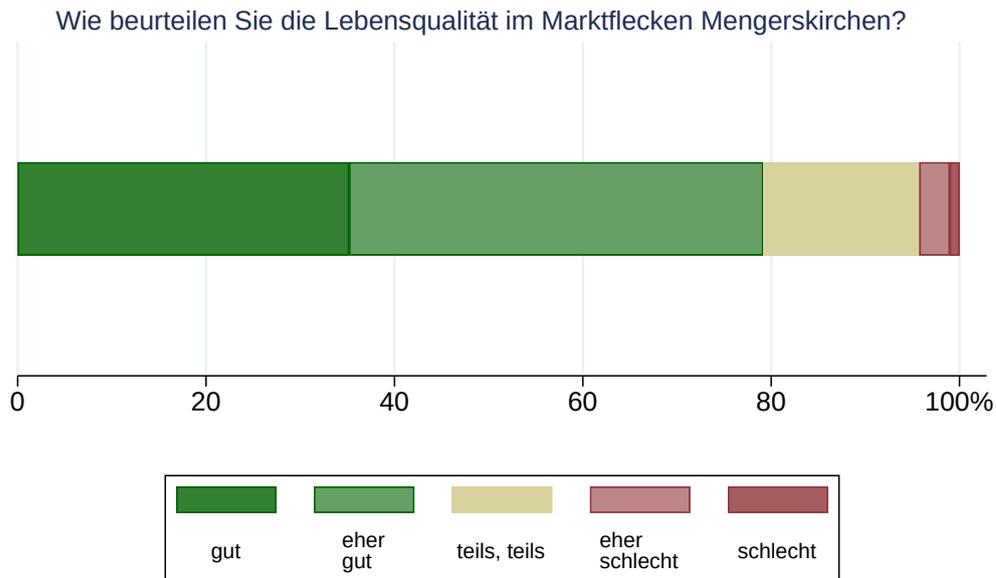
Auf die Frage „Engagieren Sie sich ehrenamtlich und/oder politisch, sind Sie Mitglied in einem Verein, einer Partei oder einem Verband?“ antworteten 471 Personen (79,4 %) mit „ja“, 122 Personen (20,6 %) mit „nein“.

### 3 Allgemeine Beurteilung Mengerskirchen

#### 3.1 Lebensqualität

Auf die Frage, wie die Befragten die Lebensqualität im Marktflecken Mengerskirchen beurteilen, wurde ganz überwiegend sehr positiv geantwortet.

		Anzahl	%
Wie beurteilen Sie, ganz spontan, die Lebensqualität im Marktflecken Mengerskirchen?	gut	272	35,2%
	eher gut	340	44,0%
	teils, teils	128	16,6%
	eher schlecht	25	3,2%
	schlecht	8	1,0%
	<i>Gesamt</i>		<i>773</i>



### 3.2 Eigenschaften

Die Befragten wurden gebeten, ihre Einschätzung Mengerskirchens in Bezug auf verschiedene Eigenschaften abzugeben:

„Wie zutreffend sind folgende Aussagen? Der Marktflecken Mengerskirchen ist ...“

	modern		
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	78	9,9%	10,0%
trifft eher zu	197	24,9%	25,3%
teils, teils	351	44,4%	45,1%
trifft eher nicht zu	108	13,7%	13,9%
trifft nicht zu	44	5,6%	5,7%
weiß nicht	12	1,5%	
<b>Gesamt</b>	<b>790</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

	sozial		
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	206	26,3%	26,8%
trifft eher zu	296	37,8%	38,5%
teils, teils	187	23,9%	24,3%
trifft eher nicht zu	54	6,9%	7,0%
trifft nicht zu	26	3,3%	3,4%
weiß nicht	14	1,8%	
<b>Gesamt</b>	<b>783</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

	sicher		
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	235	29,9%	30,4%
trifft eher zu	329	41,9%	42,5%
teils, teils	158	20,1%	20,4%
trifft eher nicht zu	29	3,7%	3,7%
trifft nicht zu	23	2,9%	3,0%
weiß nicht	11	1,4%	
<b>Gesamt</b>	<b>785</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

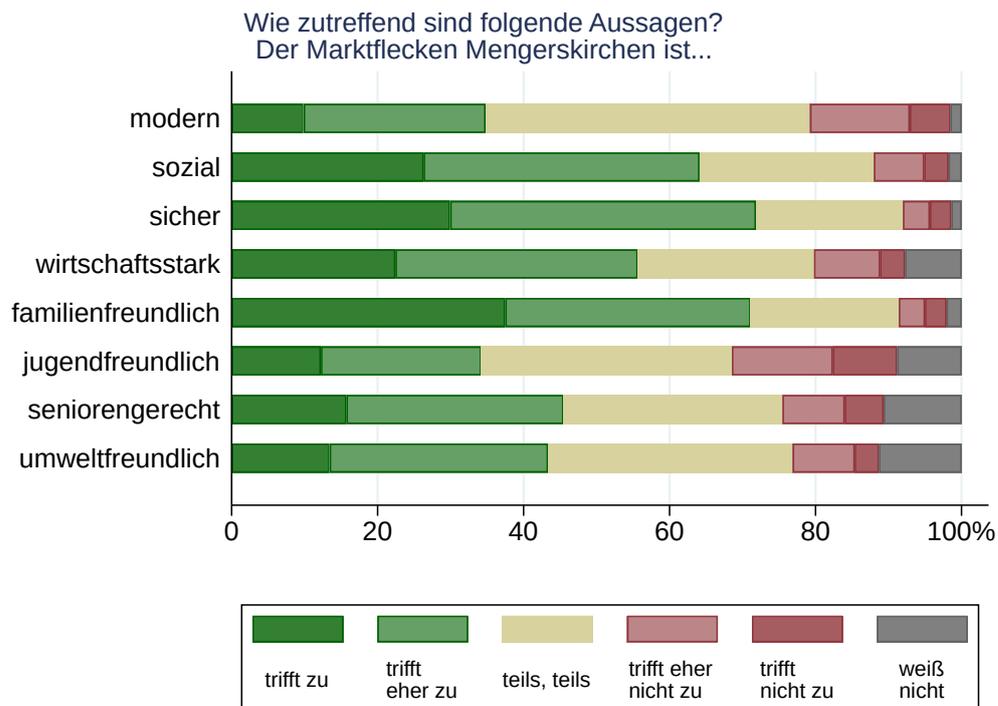
wirtschaftsstark			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	171	22,4%	24,3%
trifft eher zu	253	33,2%	36,0%
teils, teils	184	24,1%	26,2%
trifft eher nicht zu	69	9,1%	9,8%
trifft nicht zu	26	3,4%	3,7%
weiß nicht	59	7,7%	
<b>Gesamt</b>	<b>762</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

familienfreundlich			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	292	37,5%	38,3%
trifft eher zu	262	33,6%	34,3%
teils, teils	158	20,3%	20,7%
trifft eher nicht zu	28	3,6%	3,7%
trifft nicht zu	23	3,0%	3,0%
weiß nicht	16	2,1%	
<b>Gesamt</b>	<b>779</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

jugendfreundlich			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	93	12,2%	13,4%
trifft eher zu	167	22,0%	24,1%
teils, teils	261	34,3%	37,7%
trifft eher nicht zu	105	13,8%	15,2%
trifft nicht zu	67	8,8%	9,7%
weiß nicht	67	8,8%	
<b>Gesamt</b>	<b>760</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

seniorengerecht			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	118	15,7%	17,6%
trifft eher zu	223	29,7%	33,3%
teils, teils	225	30,0%	33,6%
trifft eher nicht zu	64	8,5%	9,6%
trifft nicht zu	40	5,3%	6,0%
weiß nicht	80	10,7%	
<b>Gesamt</b>	<b>750</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

umweltfreundlich			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	101	13,4%	15,1%
trifft eher zu	225	29,9%	33,7%
teils, teils	252	33,5%	37,8%
trifft eher nicht zu	64	8,5%	9,6%
trifft nicht zu	25	3,3%	3,7%
weiß nicht	85	11,3%	
<b>Gesamt</b>	<b>752</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>



Insgesamt zeigt sich ein recht heterogenes Bild der Bewertungen. Am besten werden die Bereiche „Familienfreundlichkeit“ und „Sicherheit“ bewertet, wohingegen Mengerskirchen weniger als „modern“ oder „jugendfreundlich“ gesehen wird. Auch die Aspekte „Seniorengerechtigkeit“ und „Umweltschutz“ werden insgesamt nicht überragend gut bewertet.

### 3.3 offene Frage „Eigenschaften“

Im Anschluss an den Fragenblock 3.2 wurde den Befragten die Möglichkeit gegeben, in einem Freitextfeld auf die Frage „Was kann zu den oben aufgeführten Bereichen besser gemacht werden?“ zu antworten. Da dies die erste Gelegenheit war, frei formulieren zu können, wurde hier sehr intensiv geantwortet. Die Gelegenheit nahmen 246 Personen wahr.

Neben einigen lobenden Antworten für Dinge, die als positiv empfunden werden, kamen Anregungen zu sehr vielen unterschiedlichen Themen, zum Beispiel Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren oder zur Entwicklung der Ortskerne.

Alle Aussagen sollten gründlich wahrgenommen werden. Aus diesem Grund erfolgt hier kein Versuch der Quantifizierung genannter Themen o. ä., sondern der Verweis auf den Anhang A1, in dem alle offenen Antworten auf diese Frage in Originalform dokumentiert sind.

### 3.4 Lebensbereiche

Verschiedene Lebensbereiche wurden genannt und die Befragten wurden gebeten, eine Bewertung vorzunehmen.

„Bitte bewerten Sie die Situation im Marktflecken Mengerskirchen zu den folgenden Themenfeldern.“

		Anzahl	%
Ärztliche Versorgung	gut	356	48,0%
	eher gut	221	29,8%
	teils, teils	117	15,8%
	eher schlecht	42	5,7%
	schlecht	6	0,8%
	<i>Gesamt</i>	<i>742</i>	<i>100,0%</i>

		Anzahl	%
Krippen-Angebot	gut	279	47,4%
	eher gut	200	34,0%
	teils, teils	73	12,4%
	eher schlecht	32	5,4%
	schlecht	4	0,7%
	<i>Gesamt</i>	<i>588</i>	<i>100,0%</i>

		Anzahl	%
Kita-Angebot	gut	316	51,1%
	eher gut	197	31,9%
	teils, teils	77	12,5%
	eher schlecht	21	3,4%
	schlecht	7	1,1%
	<i>Gesamt</i>	<i>618</i>	<i>100,0%</i>

		Anzahl	%
Grundschul-Angebot	gut	543	79,4%
	eher gut	101	14,8%
	teils, teils	24	3,5%
	eher schlecht	11	1,6%
	schlecht	5	0,7%
	<i>Gesamt</i>	<i>684</i>	<i>100,0%</i>

		Anzahl	%
Angebot an weiterführenden Schulen	gut	145	22,6%
	eher gut	178	27,8%
	teils, teils	171	26,7%
	eher schlecht	98	15,3%
	schlecht	49	7,6%
	<i>Gesamt</i>	<i>641</i>	<i>100,0%</i>

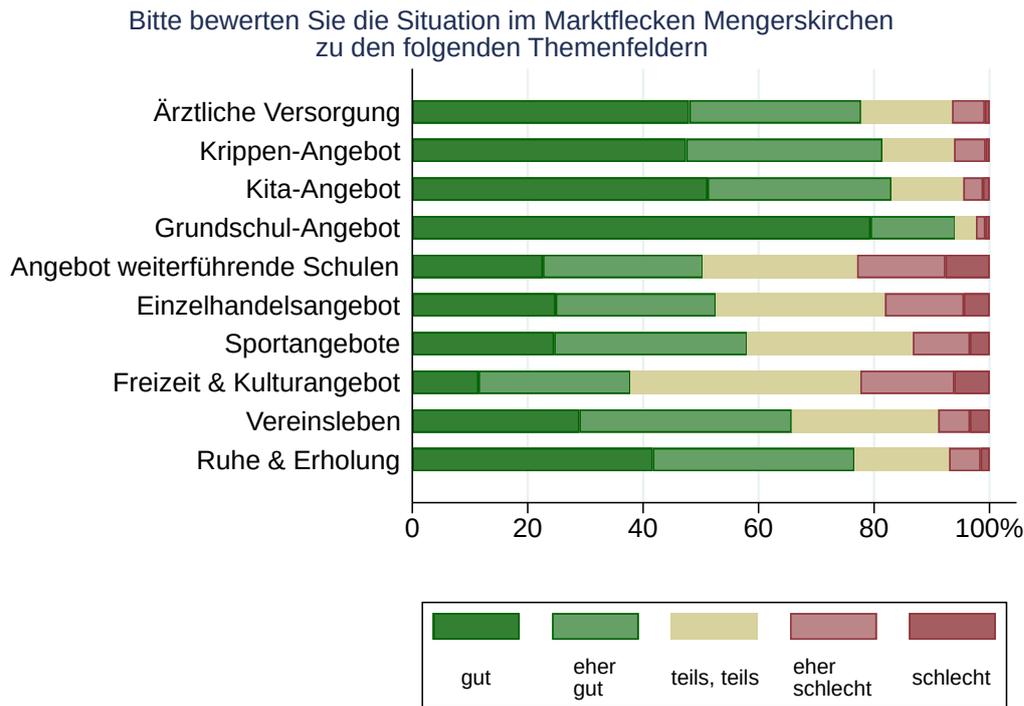
		Anzahl	%
Einzelhandelsangebot	gut	184	24,8%
	eher gut	206	27,8%
	teils, teils	217	29,3%
	eher schlecht	101	13,6%
	schlecht	33	4,5%
	<i>Gesamt</i>	<i>741</i>	<i>100,0%</i>

		Anzahl	%
Sportangebote	gut	174	24,6%
	eher gut	237	33,5%
	teils, teils	203	28,7%
	eher schlecht	70	9,9%
	schlecht	24	3,4%
	<i>Gesamt</i>	<i>708</i>	<i>100,0%</i>

		Anzahl	%
Freizeit & Kulturangebot	gut	81	11,5%
	eher gut	186	26,3%
	teils, teils	281	39,8%
	eher schlecht	115	16,3%
	schlecht	43	6,1%
	<i>Gesamt</i>	<i>706</i>	<i>100,0%</i>

		Anzahl	%
Vereinsleben	gut	196	29,0%
	eher gut	249	36,8%
	teils, teils	172	25,4%
	eher schlecht	37	5,5%
	schlecht	23	3,4%
	<i>Gesamt</i>	<i>677</i>	<i>100,0%</i>

		Anzahl	%
Ruhe & Erholung	gut	298	41,7%
	eher gut	250	35,0%
	teils, teils	117	16,4%
	eher schlecht	39	5,5%
	schlecht	11	1,5%
	<i>Gesamt</i>	<i>715</i>	<i>100,0%</i>



Insgesamt zeigt sich eine positive Bewertung fast aller genannten Lebensbereiche. Besonders positiv fällt die Bewertung des Grundschulangebotes ins Auge. Auch die ärztliche Versorgung, das Krippen- und Kita-Angebot und der Bereich Ruhe und Erholung werden deutlich positiv bewertet. Etwas durchmischter ist die Meinung der Befragten in den Bereichen Vereinsleben, Angebot an weiterführenden Schulen, Einzelhandelsangebot und Sportangebote. Am wenigsten positiv wird der Bereich Freizeit und Kulturangebot bewertet.

### 3.5 offene Frage „Lebensbereiche“

Auch zu den Lebensbereichen, die in 3.4 bewertet werden konnten, gab es die Möglichkeit, in einem Freitextfeld zu antworten („Was kann zu den oben aufgeführten Bereichen besser gemacht werden?“). 190 Personen machten hier Einträge. Besonders häufig wurden hier Kommentare im Bereich Freizeitaktivitäten abgegeben, aber auch zur Verkehrsinfrastruktur und zu anderen Themen. Wiedeholt wurden fehlende Einkaufsmöglichkeiten, insbesondere ein fehlendes Drogerieangebot, bemängelt. Die Antworten sind in [Anhang A2](#) dokumentiert.

Beispielantwort:

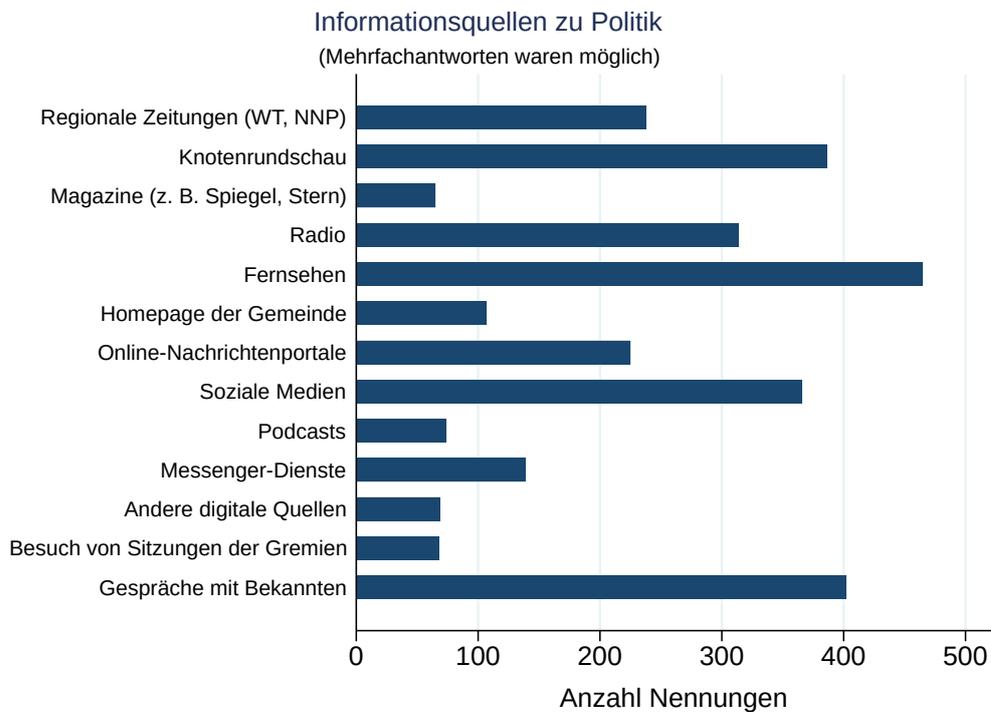
„Jugendliche mehr zu den Vereinen führen, Dem Neidfaktor unter den Vereinen entgegenwirken. Ehrenamt und gute Aktivitäten in den Vereinen mehr unterstützen.“

### 3.4 Informationsquellen

Auf die Frage, welche Medien die Befragten am häufigsten nutzen, um sich über politische Themen zu informieren, war die Auswahl mehrerer Optionen möglich, wobei 52 von 744 antwortenden Personen angaben, sich nicht regelmäßig über Politik zu informieren. Von den anderen gaben die meisten an, sich über das Fernsehen, Gespräche mit anderen Personen, die Knotenrundschau, Soziale Medien oder das Radio zu informieren.

	Antworten		Prozent der Fälle
	N	Prozent	
Regionale Tageszeitungen (WT, NNP)	238	8,2%	34,4%
Regionale Printmedien (Knotenrundschau)	386	13,2%	55,8%
Magazine (z. B. Spiegel, Stern)	65	2,2%	9,4%
Radio (z. B. Deutschlandfunk, regionale Radiosender)	314	10,8%	45,4%
Fernsehen (z. B. ARD, ZDF, ntv, Welt)	465	15,9%	67,2%
Homepage der Gemeinde Mengerskirchen	107	3,7%	15,5%
Online-Nachrichtenportale (z. B. Spiegel Online, Zeit Online, FAZ, Süddeutsche Zeitung)	225	7,7%	32,5%
Soziale Medien (z. B. Twitter/X, Facebook, Instagram, YouTube, TikTok)	366	12,5%	52,9%
Podcasts (z. B. Ronzheimer, Lanz & Precht)	74	2,5%	10,7%
Messenger-Dienste (z. B. WhatsApp, Telegram)	139	4,8%	20,1%
Andere digitale Quellen (z. B. Blogs, unabhängige Nachrichtenseiten)	69	2,4%	10,0%
Besuch von Sitzungen der Gremien (Ausschüsse, Ortsbeiräte usw.)	68	2,3%	9,8%
Gespräche mit Familie/Freunden/Bekanntem	402	13,8%	58,1%
<b>Gesamt</b>	<b>2918</b>	<b>100,0%</b>	<b>421,7%</b>

Lesebeispiel: 34,4 % der antwortenden Personen gaben an, regionale Tageszeitungen zu nutzen; regionale Tageszeitungen wurden in 8,2 % aller abgegebenen Antworten als Informationsquelle genannt.



In Bezug auf die Informationsquellen speziell zu *regionaler* Politik fällt – neben der Bedeutung von persönlichen Gesprächen und ggfs. der sozialen Medien – die besonders häufige Nennung der Knotenrundschau auf, die noch wesentlich häufiger genannt wird als die regionalen Zeitungen.

### 3.5 Familien-, Jugend- und Seniorenbüro

Die Frage, ob das Familien-, Jugend- und Seniorenbüro bekannt ist, wurde von einem ganz überwiegenden Teil der Befragten positiv beantwortet.

*Wie zutreffend ist folgende Aussage für Sie? „Ich habe schon von den Beratungs- und Freizeitangeboten des Familien-, Jugend- und Seniorenbüros gehört.“*

Ich habe schon von den Beratungs- und Freizeitangeboten des Familien-, Jugend- und Seniorenbüros gehört.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	174	50,7%	51,3%
trifft eher zu	73	21,3%	21,5%
teils, teils	46	13,4%	13,6%
trifft eher nicht zu	16	4,7%	4,7%
trifft nicht zu	30	8,7%	8,8%
weiß nicht	4	1,2%	
<b>Gesamt</b>	<b>343</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Insgesamt zeigt sich, dass das Angebot als gut bekannt bezeichnet werden kann.

In einer Korrelation zeigt sich ein nur sehr schwacher Zusammenhang mit dem Alter in dem Sinne, dass ältere Menschen etwas eher von dem Angebot gehört haben als jüngere Menschen (Spearman's rho = -0,12).

## 4 Themenbereich Gesellschaftliches Leben

Zunächst wurden den Befragten Fragen nach Freizeitmöglichkeiten in Mengerskirchen gestellt.  
*„Wie zutreffend sind folgende Aussagen?“*

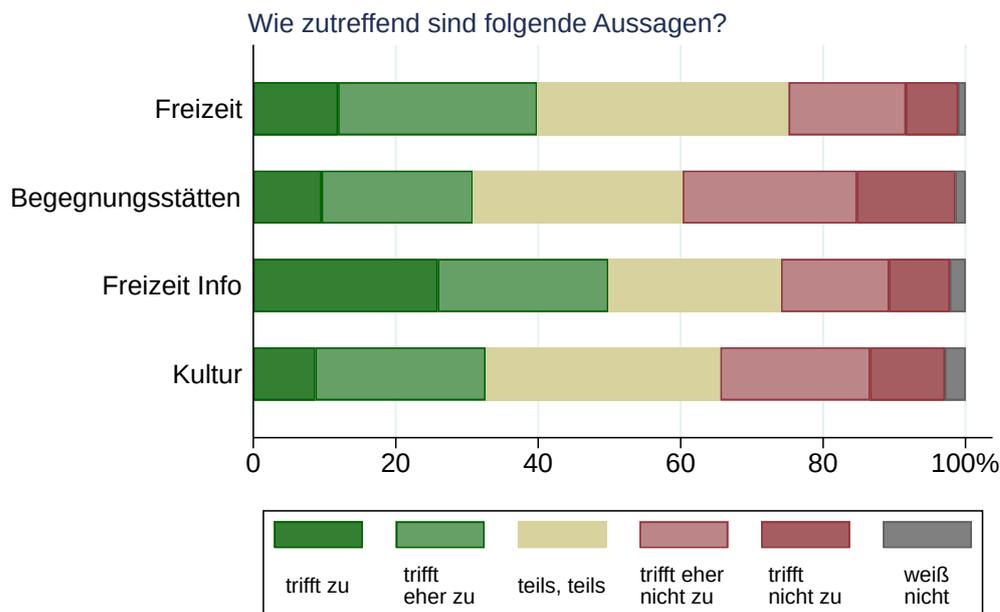
Es gibt insgesamt genügend Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	34	11,9%	12,0%
trifft eher zu	80	28,0%	28,3%
teils, teils	101	35,3%	35,7%
trifft eher nicht zu	47	16,4%	16,6%
trifft nicht zu	21	7,3%	7,4%
weiß nicht	3	1,0%	
Gesamt	286	100,0%	100,0%

Es gibt allgemein genügend Begegnungsstätten.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	27	9,6%	9,7%
trifft eher zu	60	21,3%	21,6%
teils, teils	83	29,4%	29,9%
trifft eher nicht zu	69	24,5%	24,8%
trifft nicht zu	39	13,8%	14,0%
weiß nicht	4	1,4%	
Gesamt	282	100,0%	100,0%

Ich weiß, wo ich mich zu Veranstaltungen und Freizeitangeboten informieren kann.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	94	25,9%	26,5%
trifft eher zu	87	24,0%	24,5%
teils, teils	88	24,2%	24,8%
trifft eher nicht zu	55	15,2%	15,5%
trifft nicht zu	31	8,5%	8,7%
weiß nicht	8	2,2%	
Gesamt	363	100,0%	100,0%

Es gibt genügend kulturelle Angebote.			
---------------------------------------	--	--	--

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	24	8,7%	9,0%
trifft eher zu	66	23,9%	24,6%
teils, teils	91	33,0%	34,0%
trifft eher nicht zu	58	21,0%	21,6%
trifft nicht zu	29	10,5%	10,8%
weiß nicht	8	2,9%	
Gesamt	276	100,0%	100,0%



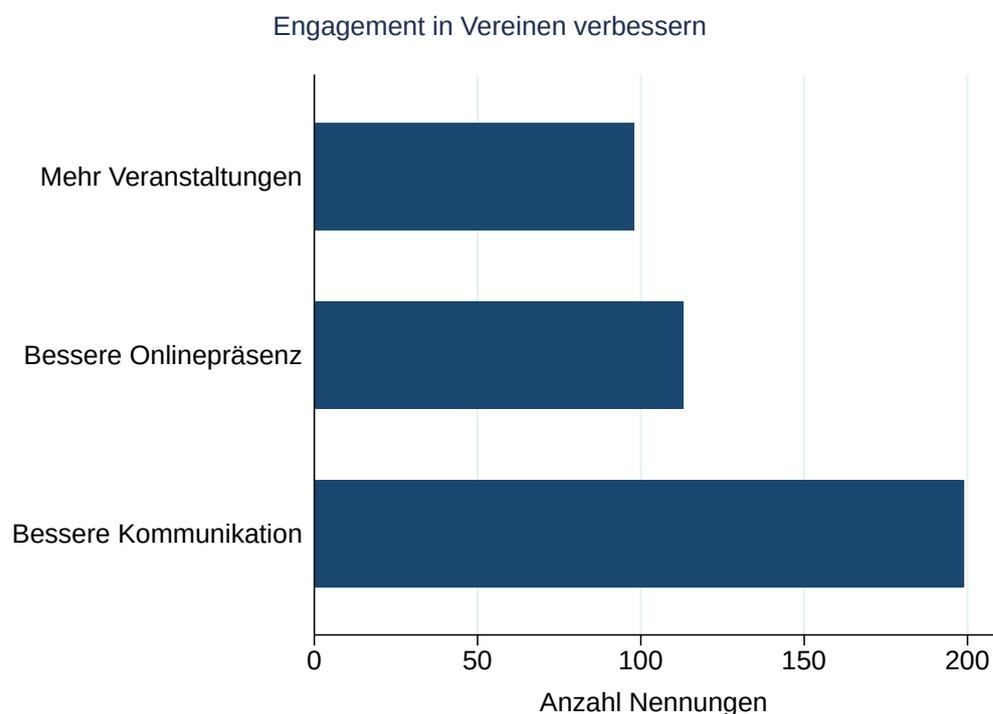
**Freizeit:** Es gibt insgesamt genügend Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.  
**Begegnungsstätten:** Es gibt allgemein genügend Begegnungsstätten.  
**Freizeit Info:** Ich weiß, wo ich mich zu Veranstaltungen und Freizeitangeboten informieren kann.  
**Kultur:** Es gibt genügend kulturelle Angebote.

Die Ergebnisse entsprechen gut dem Befund in Kapitel 3.4, in dem sich schon gezeigt hatte, dass es im Bereich Freizeit und Kultur noch Verbesserungsbedarfe gibt. Hier zeigt sich konkreter, dass es besonders fehlende Begegnungsstätten und ein verbesserungsfähiges Kulturangebot sind, die hier angemerkt werden.

Im Anschluss daran wurden speziell das Vereinsleben thematisiert.

„Was könnte Ihrer Meinung nach dazu beitragen, dass sich Bürger noch stärker in Vereinen in Mengerskirchen engagieren?“

	Antworten		
	N	Prozent	Prozent der Fälle
Mehr Veranstaltungen der Vereine	98	23,9%	40,7%
Bessere Onlinepräsenz der Vereine	113	27,6%	46,9%
Bessere Kommunikation der Vereinsaktivitäten	199	48,5%	82,6%
Gesamt	410	100,0%	170,1%



Vor allem die Kommunikation wird als Chance gesehen, ein noch stärkeres Engagement in Vereinen zu erreichen.

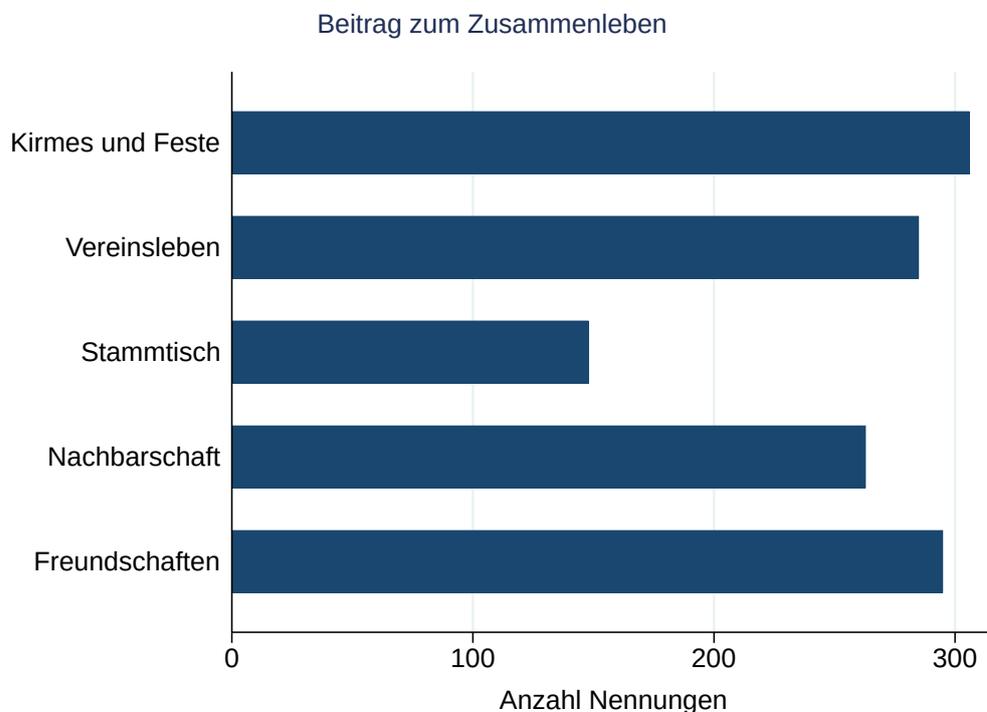
In einer offenen Frage konnten die Antwortenden weitere Vorschläge machen zu diesem Thema. Hier gab es 38 sehr heterogene Antworten ([Anhang A3](#)).

Im Anschluss an die Fragenblöcke zu Freizeitmöglichkeiten und zum Vereinsleben wurde die Gelegenheit gegeben, in einem weiteren Freitextfeld ergänzende Gedanken zu diesen Themenfeldern zu äußern. 77 Personen machten hier Angaben ([Anhang A4](#)).

Beispielantwort: „Wir brauchen wieder eine Kneipe“

Weiterhin wurde in diesem Themenblock danach gefragt, *was aus Sicht der Befragten zum gesellschaftlichen Leben in Mengerskirchen beiträgt*. Hier war es wieder möglich, mehrere der vorgeschlagenen Antwortkategorien zu wählen.

	Antworten		
	N	Prozent	Prozent der Fälle
Kirmes und Feste	306	23,6%	84,3%
Vereinsleben	285	22,0%	78,5%
Stammtisch	148	11,4%	40,8%
Nachbarschaft	263	20,3%	72,5%
Freundschaften	295	22,7%	81,3%
Gesamt	1297	100,0%	357,3%



Alle der vorgeschlagenen Kategorien wurden sehr häufig genannt mit Ausnahme des Stammtischs, den aber immer noch gut 40 % der Antwortenden ausgewählt haben.

In einem Freitextfeld konnte zu dieser Frage die Option „sonstiges“ genutzt und erklärt werden, was 19 Antwortende wahrnahmen. Hier wurden sehr unterschiedliche Angaben gemacht, wobei keine Option besonders häufig thematisiert wird (Anhang A5).

Abschließend gab es eine allgemein gehaltene, offene Frage „*Was könnte weiterhin zum gesellschaftlichen Zusammenleben im Marktfecken Mengerskirchen beitragen?*“, die von 61 Personen genutzt wurde. Hier wurden wiederholt Veranstaltungen und mögliche Treffpunkte genannt sowie die Vereine thematisiert. (Anhang A6)

## 5 Themenbereich Familienleben

Die Befragten wurden gebeten, ihre Einschätzung in Bezug auf eine flexible Kinderbetreuung an verschiedenen Einrichtungen abzugeben.

*Wie zutreffend ist folgende Aussage?*

*„Der Bedarf an flexibler Kinderbetreuung im Marktflecken Mengerskirchen (z. B. wegen Schichtarbeit, Ganztagsbetreuung, Ferienbetreuung) wird gut erfüllt ...“*

... in der Krippe Zwergenland			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	62	33,3%	48,8%
trifft eher zu	40	21,5%	31,5%
teils, teils	16	8,6%	12,6%
trifft eher nicht zu	3	1,6%	2,4%
trifft nicht zu	6	3,2%	4,7%
weiß nicht	59	31,7%	
<b>Gesamt</b>	<b>186</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

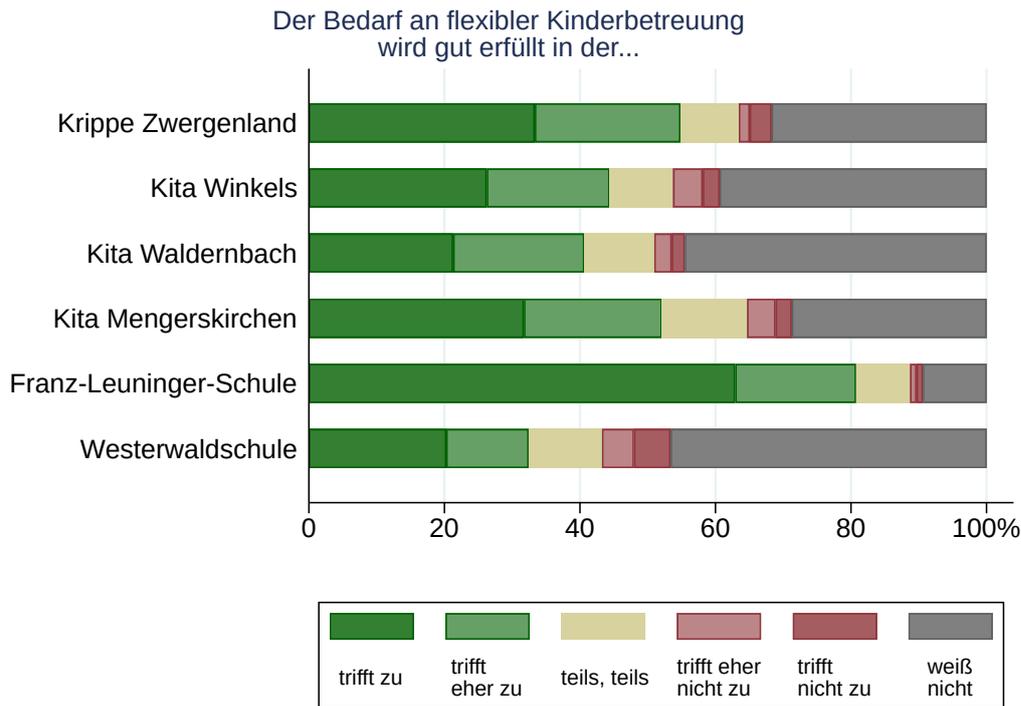
... in der Kita Winkels (inkl. Kinderkrippe)			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	42	26,3%	43,3%
trifft eher zu	29	18,1%	29,9%
teils, teils	15	9,4%	15,5%
trifft eher nicht zu	7	4,4%	7,2%
trifft nicht zu	4	2,5%	4,1%
weiß nicht	63	39,4%	
<b>Gesamt</b>	<b>160</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

... in der Kita Waldernbach			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	33	21,3%	38,4%
trifft eher zu	30	19,4%	34,9%
teils, teils	16	10,3%	18,6%
trifft eher nicht zu	4	2,6%	4,7%
trifft nicht zu	3	1,9%	3,5%
weiß nicht	69	44,5%	
<b>Gesamt</b>	<b>155</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

... in der Kita Mengerskirchen			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	53	31,7%	44,5%
trifft eher zu	34	20,4%	28,6%
teils, teils	21	12,6%	17,6%
trifft eher nicht zu	7	4,2%	5,9%
trifft nicht zu	4	2,4%	3,4%
weiß nicht	48	28,7%	
<b>Gesamt</b>	<b>167</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

... in der Franz-Leuninger-Schule			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	134	62,9%	69,4%
trifft eher zu	38	17,8%	19,7%
teils, teils	17	8,0%	8,8%
trifft eher nicht zu	2	0,9%	1,0%
trifft nicht zu	2	0,9%	1,0%
weiß nicht	20	9,4%	
<b>Gesamt</b>	<b>213</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

... in der Westerwaldschule			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	30	20,3%	38,0%
trifft eher zu	18	12,2%	22,8%
teils, teils	16	10,8%	20,3%
trifft eher nicht zu	7	4,7%	8,9%
trifft nicht zu	8	5,4%	10,1%
weiß nicht	69	46,6%	
<b>Gesamt</b>	<b>148</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>



Die Befragten, die eine Einschätzung abgeben zur Frage nach der flexiblen Kinderbetreuung, äußern sich durchweg sehr positiv für alle genannten Einrichtungen.

Weiterhin wurde nach dem Bedarf für einen Ausbau des naturpädagogischen Angebotes im Kita-Bereich gefragt, generell nach Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder sowie nach Unterstützung für Familien.

Das Angebot eines Wald- bzw. Naturkindergartens im Marktflecken Mengerskirchen ist wichtig.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	84	37,0%	40,2%
trifft eher zu	52	22,9%	24,9%
teils, teils	24	10,6%	11,5%
trifft eher nicht zu	12	5,3%	5,7%
trifft nicht zu	37	16,3%	17,7%
weiß nicht	18	7,9%	
<b>Gesamt</b>	<b>227</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Ich würde mein Kind in einem Wald- bzw. Naturkindergarten (auch nicht im eigenen Ortsteil) anmelden.

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	66	30,3%	32,2%
trifft eher zu	45	20,6%	22,0%
teils, teils	23	10,6%	11,2%
trifft eher nicht zu	23	10,6%	11,2%
trifft nicht zu	48	22,0%	23,4%
weiß nicht	13	6,0%	
<b>Gesamt</b>	<b>218</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Das vorhandene wald- und naturpädagogische Angebot in den Kitas sollte ausgebaut werden.

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	125	54,1%	56,6%
trifft eher zu	51	22,1%	23,1%
teils, teils	26	11,3%	11,8%
trifft eher nicht zu	3	1,3%	1,4%
trifft nicht zu	16	6,9%	7,2%
weiß nicht	10	4,3%	
<b>Gesamt</b>	<b>231</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

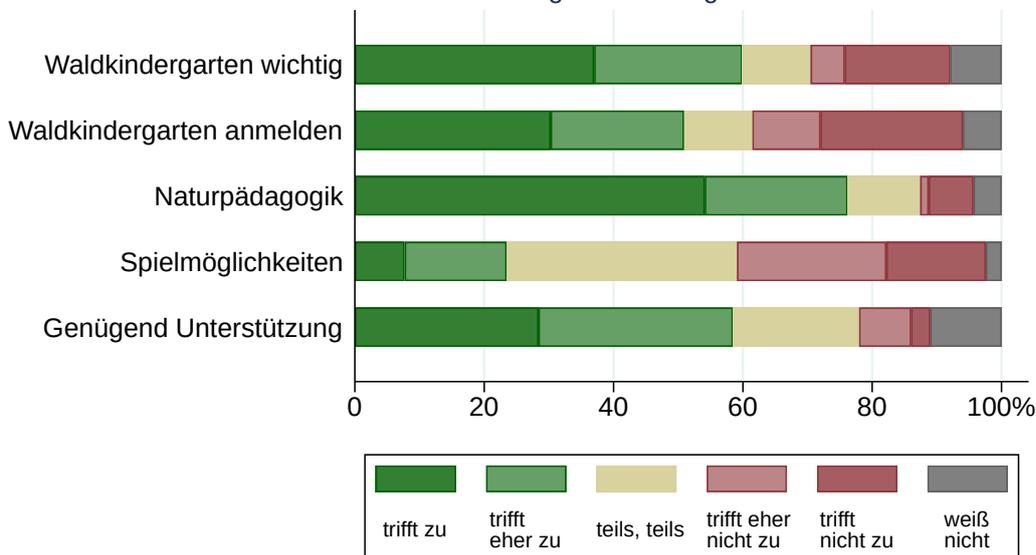
Es gibt genügend Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder im Marktflecken Mengerskirchen.

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	19	7,7%	7,9%
trifft eher zu	39	15,8%	16,2%
teils, teils	88	35,6%	36,5%
trifft eher nicht zu	57	23,1%	23,7%
trifft nicht zu	38	15,4%	15,8%
weiß nicht	6	2,4%	
<b>Gesamt</b>	<b>247</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Der Marktflecken Mengerskirchen bietet genügend Unterstützung für Familien.

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	67	28,4%	31,9%
trifft eher zu	71	30,1%	33,8%
teils, teils	46	19,5%	21,9%
trifft eher nicht zu	19	8,1%	9,0%
trifft nicht zu	7	3,0%	3,3%
weiß nicht	26	11,0%	
<b>Gesamt</b>	<b>236</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Wie zutreffend sind folgende Aussagen?



**Waldkindergarten wichtig:** Das Angebot eines Wald- bzw. Naturkindergartens ist wichtig.  
**Waldkindergarten anmelden:** Ich würde mein Kind in einem Wald- bzw. Naturkindergarten anmelden.  
**Naturpädagogik:** Das vorhandene wald- und naturpädagogische Angebot sollte ausgebaut werden.  
**Spielmöglichkeiten:** Es gibt genügend Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder.  
**Genügend Unterstützung:** Mengerskirchen bietet genügend Unterstützung für Familien.

Bei der Frage nach der Wichtigkeit eines Waldkindergartens zeigt sich ein gemischtes Bild mit einer insgesamt leichten Zustimmung zu diesem Item. Ungefähr die Hälfte der Antwortenden könnte sich vorstellen, das eigene Kind in einem Waldkindergarten anzumelden. Die Antworten auf die Frage nach einem weiteren Ausbau des naturpädagogischen Angebotes in den Einrichtungen wird noch eindeutiger positiv beantwortet.

Die Befragten sind eher nicht der Auffassung, dass es in Mengerskirchen genügend Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder gibt. Dagegen sehen sie durchaus genügend Unterstützung für Familien in der Gemeinde.

Abschließend für den Bereich Familienleben gab es auch hier eine offene Frage, die von 47 Personen genutzt wurde (Anhang A7) Besonders häufig wurde hier angeregt, das Angebot der Spielplätze zu verbessern.

Beispielantwort: *„Spielplätze in allen Ortsteilen vernünftig herrichten. Bolzplätze falls nicht vorhanden, schaffen oder instandsetzen. Instandsetzen (lassen) von Sportplätzen.“*

## 6 Themenbereich Bildung

Die unterschiedlichen Bildungseinrichtungen Mengerskirchens wurden in Bezug auf ihre Ausstattung und Qualität untersucht.

„Wie zutreffend sind folgende Aussagen in Bezug auf ...“

... die Krippe Zwergenland? - Das Bildungsangebot ist qualitativ hochwertig.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	49	30,8%	47,6%
trifft eher zu	36	22,6%	35,0%
teils, teils	14	8,8%	13,6%
trifft eher nicht zu	2	1,3%	1,9%
trifft nicht zu	2	1,3%	1,9%
weiß nicht	56	35,2%	
<b>Gesamt</b>	<b>159</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

... die Krippe Zwergenland? - Die Krippe ist gut ausgestattet.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	37	23,7%	37,8%
trifft eher zu	36	23,1%	36,7%
teils, teils	20	12,8%	20,4%
trifft eher nicht zu	3	1,9%	3,1%
trifft nicht zu	2	1,3%	2,0%
weiß nicht	58	37,2%	
<b>Gesamt</b>	<b>156</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

... die Kita Winkels (inkl Krippe )? - Das Bildungsangebot ist qualitativ hochwertig.

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	32	21,9%	37,2%
trifft eher zu	35	24,0%	40,7%
teils, teils	13	8,9%	15,1%
trifft eher nicht zu	4	2,7%	4,7%
trifft nicht zu	2	1,4%	2,3%
weiß nicht	60	41,1%	
<b>Gesamt</b>	<b>146</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

... die Kita Winkels (inkl Krippe )? - Die Kita ist gut ausgestattet.

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	37	25,3%	43,5%
trifft eher zu	26	17,8%	30,6%
teils, teils	18	12,3%	21,2%
trifft eher nicht zu	2	1,4%	2,4%
trifft nicht zu	2	1,4%	2,4%
weiß nicht	61	41,8%	
<b>Gesamt</b>	<b>146</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

... die Kita Waldernbach? - Das Bildungsangebot ist qualitativ hochwertig.

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	25	18,4%	32,9%
trifft eher zu	32	23,5%	42,1%
teils, teils	18	13,2%	23,7%
trifft eher nicht zu	1	0,7%	1,3%
trifft nicht zu	0	0,0%	0,0%
weiß nicht	60	44,1%	
<b>Gesamt</b>	<b>136</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

... die Kita Waldernbach? - Die Kita ist gut ausgestattet.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	32	23,4%	40,5%
trifft eher zu	27	19,7%	34,2%
teils, teils	18	13,1%	22,8%
trifft eher nicht zu	0	0,0%	0,0%
trifft nicht zu	2	1,5%	2,5%
weiß nicht	58	42,3%	
<b>Gesamt</b>	<b>137</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

... die Kita Mengerskirchen? - Das Bildungsangebot ist qualitativ hochwertig.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	19	12,3%	17,4%
trifft eher zu	46	29,7%	42,2%
teils, teils	29	18,7%	26,6%
trifft eher nicht zu	6	3,9%	5,5%
trifft nicht zu	9	5,8%	8,3%
weiß nicht	46	29,7%	
<b>Gesamt</b>	<b>155</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

... die Kita Mengerskirchen? - Die Kita ist gut ausgestattet.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	30	18,9%	26,5%
trifft eher zu	43	27,0%	38,1%
teils, teils	32	20,1%	28,3%
trifft eher nicht zu	5	3,1%	4,4%
trifft nicht zu	3	1,9%	2,7%
weiß nicht	46	28,9%	
<b>Gesamt</b>	<b>159</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

---

... die Franz-Leuninger-Schule? - Das  
Bildungsangebot ist qualitativ hochwertig.

---

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	139	65,6%	70,9%
trifft eher zu	39	18,4%	19,9%
teils, teils	15	7,1%	7,7%
trifft eher nicht zu	2	0,9%	1,0%
trifft nicht zu	1	0,5%	0,5%
weiß nicht	16	7,5%	
<b>Gesamt</b>	<b>212</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

---



---

... die Franz-Leuninger-Schule? - Die FLS ist gut  
ausgestattet.

---

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	139	66,5%	72,0%
trifft eher zu	46	22,0%	23,8%
teils, teils	8	3,8%	4,1%
trifft eher nicht zu	0	0,0%	0,0%
trifft nicht zu	0	0,0%	0,0%
weiß nicht	16	7,7%	
<b>Gesamt</b>	<b>209</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

---



---

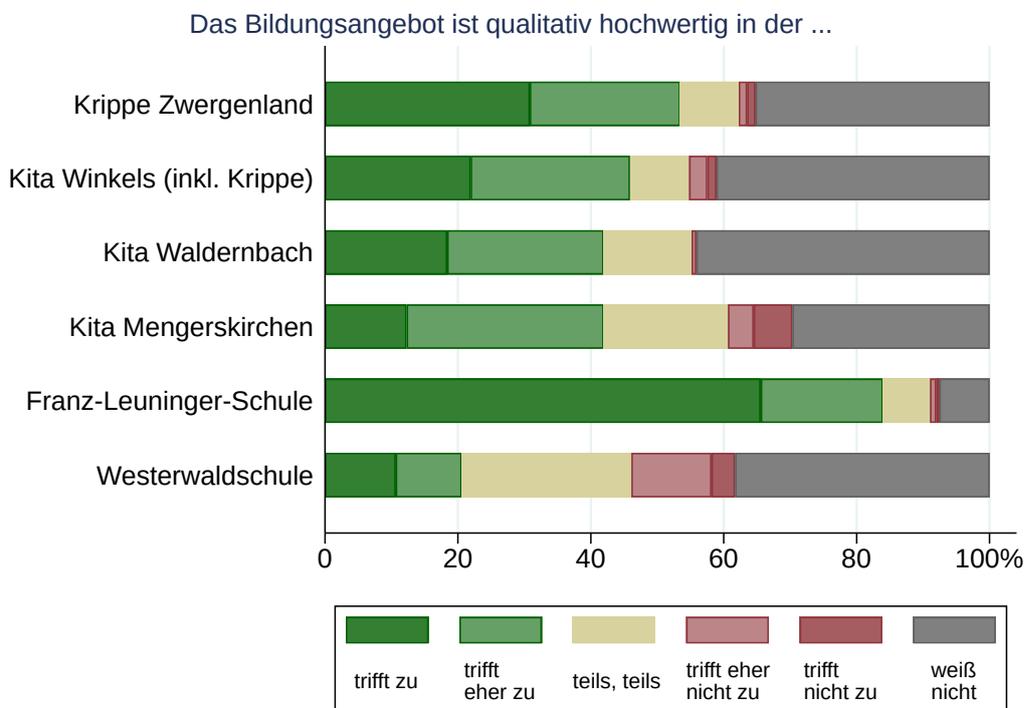
... die Westerwaldschule? - Das Bildungsangebot ist  
qualitativ hochwertig.

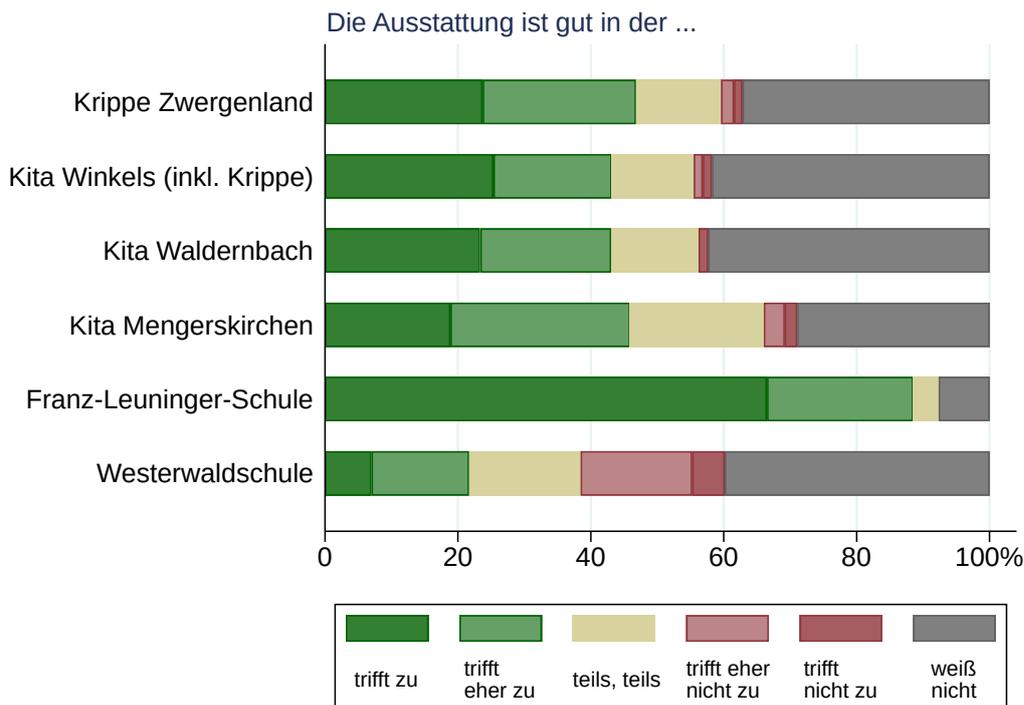
---

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	15	10,6%	17,2%
trifft eher zu	14	9,9%	16,1%
teils, teils	36	25,5%	41,4%
trifft eher nicht zu	17	12,1%	19,5%
trifft nicht zu	5	3,5%	5,7%
weiß nicht	54	38,3%	
<b>Gesamt</b>	<b>141</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

---

... die Westerwaldschule? - Die WWS ist gut ausgestattet.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	10	7,0%	11,6%
trifft eher zu	21	14,7%	24,4%
teils, teils	24	16,8%	27,9%
trifft eher nicht zu	24	16,8%	27,9%
trifft nicht zu	7	4,9%	8,1%
weiß nicht	57	39,9%	
<b>Gesamt</b>	<b>143</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>





Sowohl in Bezug auf das Bildungsangebot als auch in Bezug auf die Ausstattung werden die genannten Einrichtungen insgesamt positiv bis sehr positiv beurteilt mit Ausnahme der Westerwaldschule, an der von vielen Befragten erhebliche Defizite gesehen werden. Die Auswertung der offenen Fragen zeigt, dass diese Defizite sehr unterschiedlicher Natur sind: Einerseits wird von Befragten ein schlechter Ruf der Schule (u. a. wegen Gewalt und Drogenhandels, aber auch wegen ihres baulichen Zustandes) genannt, andererseits schlägt hier aber auch zu Buche, dass an der Schule ein Gymnasialzweig vermisst wird.

Weiterhin wurden drei generelle Fragen in Bezug auf Bildung im Marktflecken Mengerskirchen gestellt.

„Wie zutreffend sind folgende Aussagen?“

Das Bildungsangebot im Marktflecken Mengerskirchen ist vielfältig.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	42	17,9%	18,6%
trifft eher zu	82	34,9%	36,3%
teils, teils	69	29,4%	30,5%
trifft eher nicht zu	24	10,2%	10,6%
trifft nicht zu	9	3,8%	4,0%
weiß nicht	9	3,8%	
<b>Gesamt</b>	<b>235</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

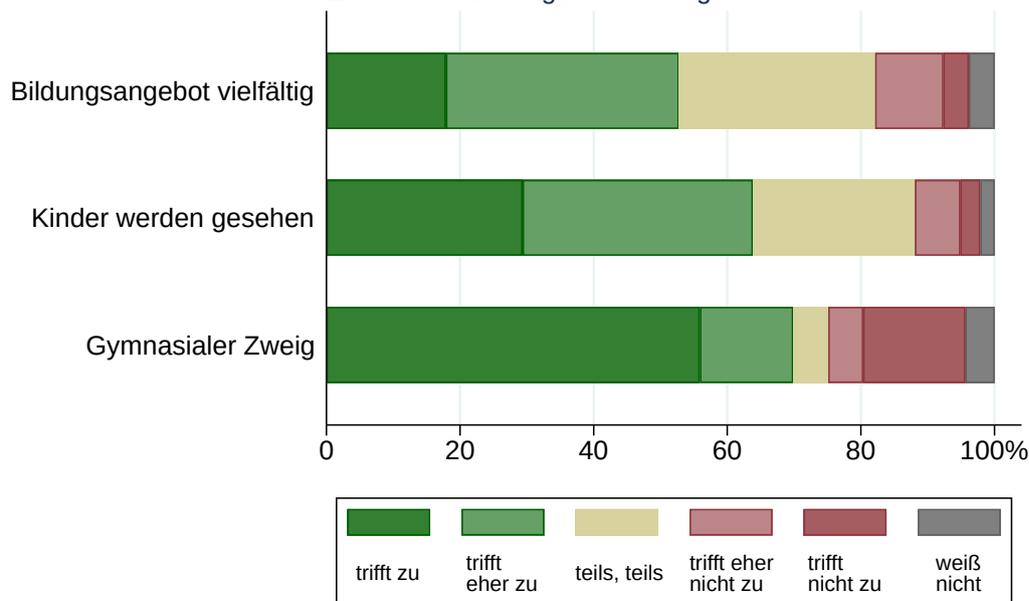
Die Kinder werden im Marktflecken Mengerskirchen gesehen und gefördert.

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	69	29,4%	30,0%
trifft eher zu	81	34,5%	35,2%
teils, teils	57	24,3%	24,8%
trifft eher nicht zu	16	6,8%	7,0%
trifft nicht zu	7	3,0%	3,0%
weiß nicht	5	2,1%	
<b>Gesamt</b>	<b>235</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Ich wünsche mir einen gymnasialen Zweig im Marktflecken Mengerskirchen.

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	128	55,9%	58,4%
trifft eher zu	32	14,0%	14,6%
teils, teils	12	5,2%	5,5%
trifft eher nicht zu	12	5,2%	5,5%
trifft nicht zu	35	15,3%	16,0%
weiß nicht	10	4,4%	
<b>Gesamt</b>	<b>229</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Wie zutreffend sind folgende Aussagen?



**Bildungsangebot vielfältig:** Das Bildungsangebot im Marktflecken Mengerskirchen ist vielfältig.  
**Kinder werden gesehen:** Die Kinder werden im Marktflecken Mengerskirchen gesehen und gefördert.  
**Gymnasialer Zweig:** Ich wünsche mir einen gymnasialen Zweig im Marktflecken Mengerskirchen.

Die Befragten sind mehrheitlich der Auffassung, dass die Kinder in Mengerskirchen gesehen und gefördert werden. Die Vielfältigkeit des Bildungsangebotes wird auch eher positiv bewertet, jedoch gibt es hier auch einige, die hier Verbesserungsmöglichkeiten sehen. Der Wunsch nach der Einrichtung eines gymnasialen Zweiges, der von vielen Befragten geäußert wird, erklärt dies zum großen Teil, jedoch finden sich in den offenen Fragen auch weitere Bedarfe (z. B. Praktika, Begabtenförderung, musikalische Bildung, Finanzbildung).

Die 34 Antworten auf die offene Frage *„Haben Sie Ideen zu Verbesserungsmöglichkeiten zum Thema Bildung im Marktflecken Mengerskirchen?“* sind in Anhang A8 dokumentiert. Unter anderem wurde das Fehlen eines gymnasialen Zweiges thematisiert, aber auch andere Verbesserungsmöglichkeiten gesehen.

## 7 Themenbereich Jugend

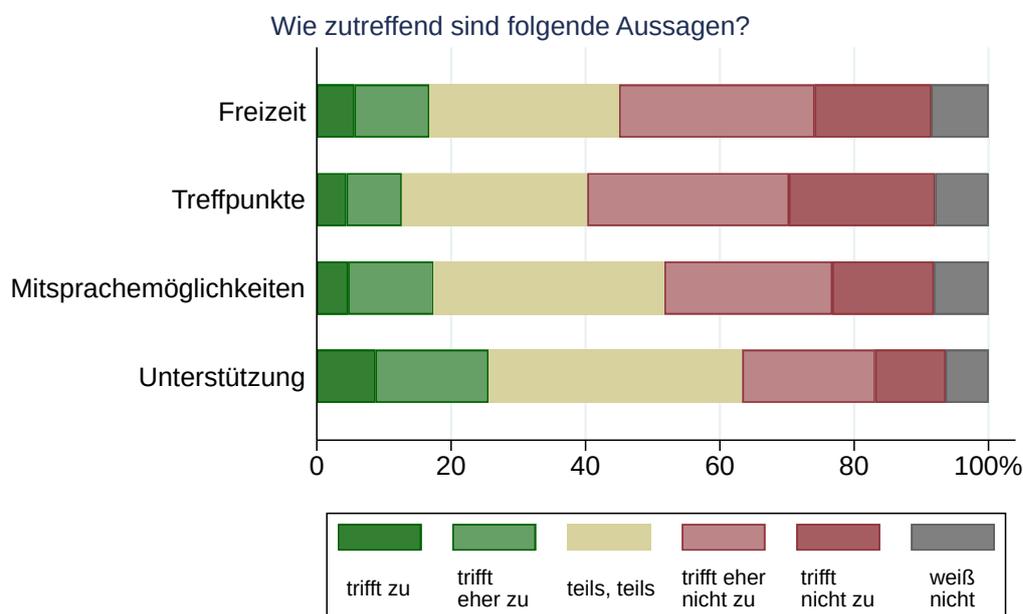
Vier Fragen zielten speziell auf die Situation Jugendlicher in Mengerskirchen ab.  
*„Wie zutreffend sind folgende Aussagen?“*

Es gibt speziell für Jugendliche genügend Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	19	5,6%	6,1%
trifft eher zu	38	11,2%	12,2%
teils, teils	96	28,2%	30,9%
trifft eher nicht zu	99	29,1%	31,8%
trifft nicht zu	59	17,4%	19,0%
weiß nicht	29	8,5%	
<b>Gesamt</b>	<b>340</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Es gibt speziell für Jugendliche genügend Treffpunkte.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	15	4,4%	4,8%
trifft eher zu	28	8,2%	8,9%
teils, teils	94	27,6%	30,0%
trifft eher nicht zu	102	30,0%	32,6%
trifft nicht zu	74	21,8%	23,6%
weiß nicht	27	7,9%	
<b>Gesamt</b>	<b>340</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Es gibt genügend Mitsprachemöglichkeiten/ Mitwirkungsmöglichkeiten für Jugendliche.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	8	4,7%	5,1%
trifft eher zu	22	12,8%	13,9%
teils, teils	59	34,3%	37,3%
trifft eher nicht zu	43	25,0%	27,2%
trifft nicht zu	26	15,1%	16,5%
weiß nicht	14	8,1%	
<b>Gesamt</b>	<b>172</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Es gibt genügend Unterstützung für Jugendliche.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	15	8,7%	9,3%
trifft eher zu	29	16,9%	18,0%
teils, teils	65	37,8%	40,4%
trifft eher nicht zu	34	19,8%	21,1%
trifft nicht zu	18	10,5%	11,2%
weiß nicht	11	6,4%	
<b>Gesamt</b>	<b>172</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>



**Freizeit:** Es gibt speziell für Jugendliche genügend Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.  
**Treffpunkte:** Es gibt speziell für Jugendliche genügend Treffpunkte.  
**Mitsprachemöglichkeiten:** Es gibt genügend Mitsprachemöglichkeiten für Jugendliche.  
**Unterstützung:** Es gibt genügend Unterstützung für Jugendliche.

Die Situation der Jugendlichen in Mengerskirchen wird von den Antwortenden insgesamt kritisch gesehen. Die besonders schlechte Bewertung der Treffpunkte für Jugendliche muss vielleicht interpretiert werden zusammen mit den Antworten, die in den offenen Fragen zu den bestehenden Jugendräumen gegeben werden, deren Nutzung einige als nicht ideal beschreiben.

51 Personen nutzen die Möglichkeit, einen Kommentar zum Thema „Haben Sie Ideen für Verbesserungsmöglichkeiten für Jugendliche im Markt Flecken Mengerskirchen?“ abzugeben (Anhang A9). Hier wurden besonders häufig Jugendräume thematisiert, aber auch z. B. die Notwendigkeit, mit den Jugendlichen direkt ins Gespräch zu kommen.

## 8 Themenbereich Senioren

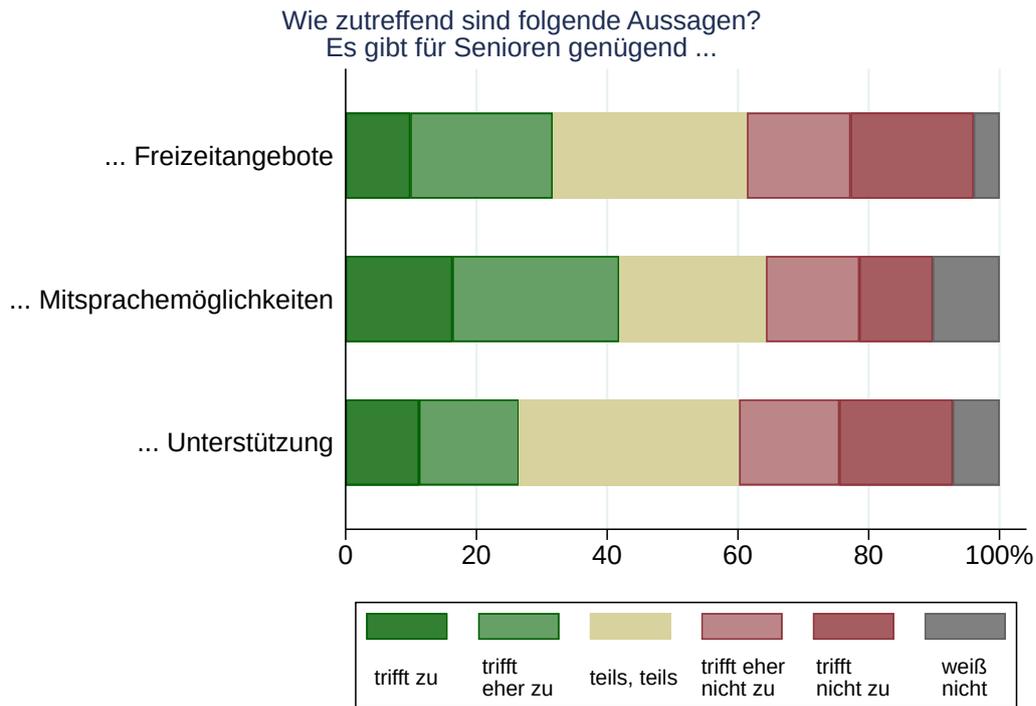
In Bezug auf die Fragen nach Freizeitangeboten, Mitsprachemöglichkeiten und Unterstützung für Senioren zeigt sich ein gemischtes Bild bei den Antworten, was auf potentielle Verbesserungsmöglichkeiten hindeutet.

„Wie zutreffend sind folgende Aussagen?“

Es gibt genügend Freizeitangebote für Senioren.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	10	9,9%	10,3%
trifft eher zu	22	21,8%	22,7%
teils, teils	30	29,7%	30,9%
trifft eher nicht zu	16	15,8%	16,5%
trifft nicht zu	19	18,8%	19,6%
weiß nicht	4	4,0%	
<b>Gesamt</b>	<b>101</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Es gibt genügend Mitsprachemöglichkeiten/ Mitwirkungsmöglichkeiten für Senioren.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	16	16,3%	18,2%
trifft eher zu	25	25,5%	28,4%
teils, teils	22	22,4%	25,0%
trifft eher nicht zu	14	14,3%	15,9%
trifft nicht zu	11	11,2%	12,5%
weiß nicht	10	10,2%	
<b>Gesamt</b>	<b>98</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Es gibt genügend Unterstützung für Senioren.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	11	11,2%	12,1%
trifft eher zu	15	15,3%	16,5%
teils, teils	33	33,7%	36,3%
trifft eher nicht zu	15	15,3%	16,5%
trifft nicht zu	17	17,3%	18,7%
weiß nicht	7	7,1%	
<b>Gesamt</b>	<b>98</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>



Die offene Frage, die nach Verbesserungsmöglichkeiten zum Thema Senioren fragte, wurde von 37 Personen beantwortet (Anhang A10). Hier wurden ganz unterschiedliche Angaben zu den Themen Verkehrsinfrastruktur, Freizeitangebote, Gesundheit, Kommunikation, Beratung und Wohnen gemacht.

Beispielantwort: „Viele Senioren wissen nicht, dass es im Marktflecken einen Seniorenbeirat gibt, der für Anregungen seitens der Bevölkerung dankbar ist. (...)“

## 9 Themenbereich Wohnen

Verschiedene Aspekte des Wohnens in Mengerskirchen wurden abgefragt, wobei sich zeigt, dass viele Befragte die Entwicklung der Ortskerne kritisch sehen.

„Wie zutreffend sind folgende Aussagen?“

Die Entwicklung der Ortskerne sehe ich positiv.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	14	6,8%	6,9%
trifft eher zu	39	18,8%	19,2%
teils, teils	58	28,0%	28,6%
trifft eher nicht zu	56	27,1%	27,6%
trifft nicht zu	36	17,4%	17,7%
weiß nicht	4	1,9%	
<b>Gesamt</b>	<b>207</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Es gibt genügend Neubaugebiete.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	39	19,9%	21,7%
trifft eher zu	58	29,6%	32,2%
teils, teils	46	23,5%	25,6%
trifft eher nicht zu	19	9,7%	10,6%
trifft nicht zu	18	9,2%	10,0%
weiß nicht	16	8,2%	
<b>Gesamt</b>	<b>196</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Es gibt genügend Mietwohnungen.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	10	5,2%	6,1%
trifft eher zu	10	5,2%	6,1%
teils, teils	35	18,1%	21,2%
trifft eher nicht zu	51	26,4%	30,9%
trifft nicht zu	59	30,6%	35,8%
weiß nicht	28	14,5%	
<b>Gesamt</b>	<b>193</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Ich sehe Bedarfe an mehr Flexibilität in  
Bebauungsplänen für Neubaugebiete (z. B. Tiny  
Houses).

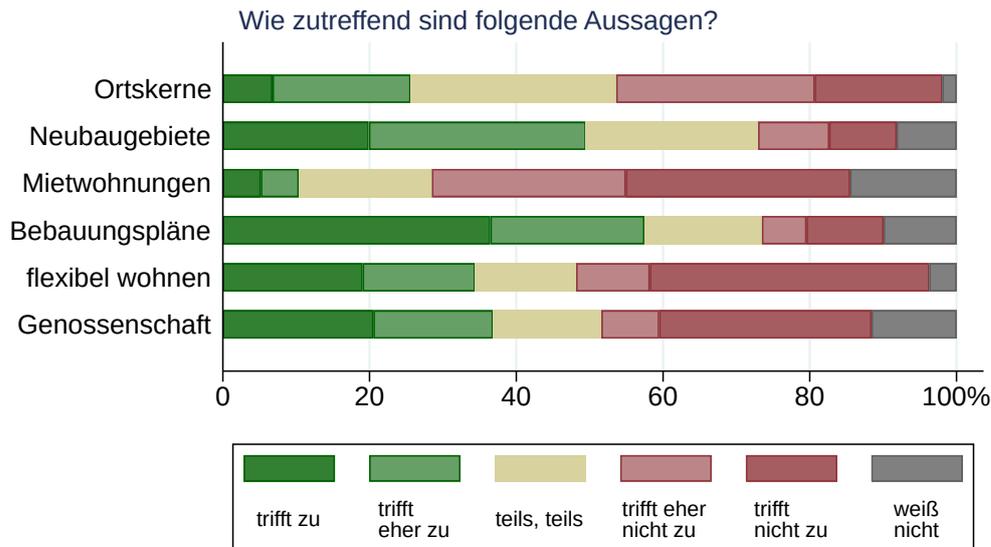
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	66	36,5%	40,5%
trifft eher zu	38	21,0%	23,3%
teils, teils	29	16,0%	17,8%
trifft eher nicht zu	11	6,1%	6,7%
trifft nicht zu	19	10,5%	11,7%
weiß nicht	18	9,9%	
<b>Gesamt</b>	<b>181</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Ich kann mir vorstellen, in einem Tiny House oder  
ähnlich flexiblen Wohnformen zu leben.

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	36	19,0%	19,8%
trifft eher zu	29	15,3%	15,9%
teils, teils	26	13,8%	14,3%
trifft eher nicht zu	19	10,1%	10,4%
trifft nicht zu	72	38,1%	39,6%
weiß nicht	7	3,7%	
<b>Gesamt</b>	<b>189</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Ich bin bereit, mich für neue Wohnformen an einer  
Wohnungsbaugenossenschaft zu beteiligen.

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	39	20,5%	23,2%
trifft eher zu	31	16,3%	18,5%
teils, teils	28	14,7%	16,7%
trifft eher nicht zu	15	7,9%	8,9%
trifft nicht zu	55	28,9%	32,7%
weiß nicht	22	11,6%	
<b>Gesamt</b>	<b>190</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>



**Ortskerne:** Die Entwicklung der Ortskerne sehe ich positiv.  
**Neubaugebiete:** Es gibt genügend Neubaugebiete.  
**Mietwohnungen:** Es gibt genügend Mietwohnungen.  
**Bebauungspläne:** Ich sehe Bedarfe an mehr Flexibilität in Bauungsplänen für Neubaugebiete.  
**flexibel wohnen:** Ich kann mir vorstellen, in einem Tiny House oder ähnlich flexiblen Wohnformen zu leben.  
**Genossenschaft:** Ich bin bereit, mich für neue Wohnformen an einer Wohnungsbaugenossenschaft zu beteiligen.

Die Entwicklung der Ortskerne wird von vielen Befragten kritisch gesehen, was sich teils auch in den Freitextantworten zeigt. Zwar sind viele der Antwortenden der Auffassung, dass es genügend Neubaugebiete gibt, jedoch sind sehr viele Befragte der Meinung, dass die Zahl der vorhandenen Mietwohnungen nicht ausreicht. Die Bauungspläne für Neubaugebiete sollten nach Auffassung der Befragten flexibler werden. Während die Hälfte der Antwortenden sich nicht oder eher nicht vorstellen kann, in einer flexiblen Wohnform wie einem Tiny House zu wohnen, kommt dies für gut ein Drittel der Befragten durchaus in Frage. Auch in der Frage nach einer möglichen Beteiligung an einer Wohnungsbaugenossenschaft sind die Befragten gespalten.

In einem weiteren Fragenblock wurde speziell nach den Bedürfnissen für das Wohnen im Alter gefragt.

„Wo möchten Sie im Alter wohnen, oder wo wohnen Sie schon?“

In meiner jetzigen Wohnung. Altersgerechtes Wohnen wäre hier ohne Umbauten möglich.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	43	21,2%	21,5%
trifft eher zu	31	15,3%	15,5%
teils, teils	42	20,7%	21,0%
trifft eher nicht zu	32	15,8%	16,0%
trifft nicht zu	52	25,6%	26,0%
weiß nicht	3	1,5%	
<b>Gesamt</b>	<b>203</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

In meiner jetzigen Wohnung. Es wären Umbauten notwendig, um hier altersgerecht wohnen zu können.

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	57	31,1%	32,4%
trifft eher zu	50	27,3%	28,4%
teils, teils	26	14,2%	14,8%
trifft eher nicht zu	8	4,4%	4,5%
trifft nicht zu	35	19,1%	19,9%
weiß nicht	7	3,8%	
<b>Gesamt</b>	<b>183</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

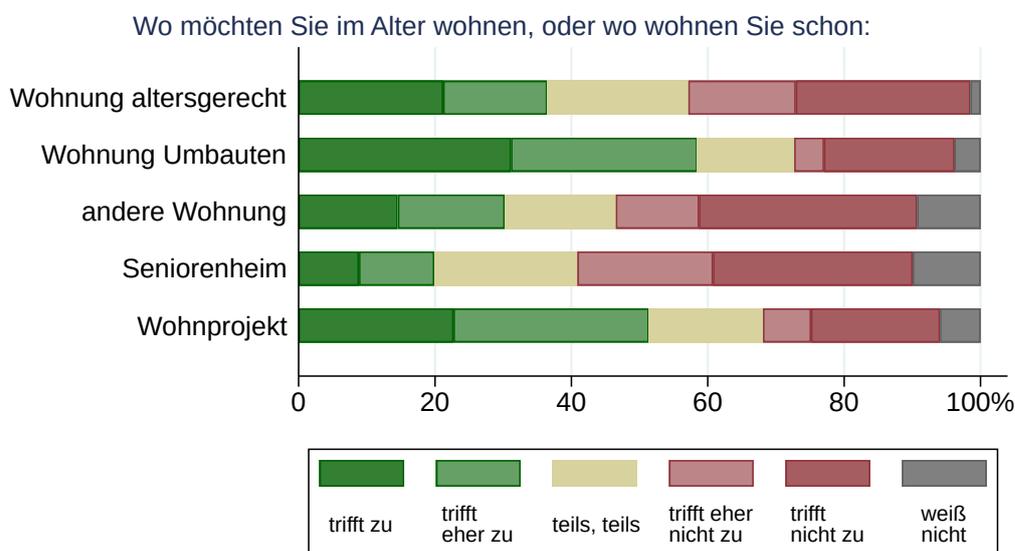
In einer anderen geeigneten Wohnung, in die ich umziehen würde.

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	25	14,5%	16,0%
trifft eher zu	27	15,7%	17,3%
teils, teils	28	16,3%	17,9%
trifft eher nicht zu	21	12,2%	13,5%
trifft nicht zu	55	32,0%	35,3%
weiß nicht	16	9,3%	
<b>Gesamt</b>	<b>172</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

In einem Seniorenheim/einer Senioren-Wohnanlage (Betreutes Wohnen).

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	16	8,8%	9,8%
trifft eher zu	20	11,0%	12,3%
teils, teils	38	21,0%	23,3%
trifft eher nicht zu	36	19,9%	22,1%
trifft nicht zu	53	29,3%	32,5%
weiß nicht	18	9,9%	
<b>Gesamt</b>	<b>181</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

In einem Wohnprojekt (Senioren-WG, Mehrgenerationenhaus etc.).			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	42	22,7%	24,1%
trifft eher zu	53	28,6%	30,5%
teils, teils	31	16,8%	17,8%
trifft eher nicht zu	13	7,0%	7,5%
trifft nicht zu	35	18,9%	20,1%
weiß nicht	11	5,9%	
<b>Gesamt</b>	<b>185</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>



- Wohnung altersgerecht:** In meiner jetzigen Wohnung.  
Altersgerechtes Wohnen wäre hier ohne Umbauten möglich.
- Wohnung Umbauten:** In meiner jetzigen Wohnung.  
Es wären Umbauten notwendig, um hier altersgerecht wohnen zu können.
- andere Wohnung:** In einer anderen geeigneten Wohnung, in die ich umziehen würde.
- Seniorenheim:** In einem Seniorenheim/einer Senioren-Wohnanlage (Betreutes Wohnen).
- Wohnprojekt:** In einem Wohnprojekt (Senioren-WG, Mehrgenerationenhaus etc.).

Es zeigt sich, dass Seniorenheime (inkl. Wohnformen wie betreutes Wohnen) am wenigsten beliebt sind. Auch ein Umzug in eine andere Wohnung ist für viele Befragte keine favorisierte Option. Die eigene Wohnung – auch dann, wenn Umbauten nötig wären – wird relativ häufig als Wunsch genannt, aber auch Wohnprojekte kommen für viele Antwortenden in Frage.

Hier gab es die Möglichkeit, andere, nicht abgefragte Optionen zu nennen, was von 22 Personen genutzt wurde ([Anhang A11](#)).

Abschließend für den Bereich „Wohnen“ wurde allgemein gefragt: „Haben Sie Ideen zu Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich Wohnen im Marktfecken Mengerskirchen?“ Auf diese offene Frage antworteten 66 Personen ([Anhang A12](#)) und thematisierten dabei ganz unterschiedliche Themenbereiche, wobei z. B. die Entwicklung der Ortskerne dabei mehrfach genannt wurde.

Beispielantwort: „Hier in Mengerskirchen stehen so viele Häuser und Wohnungen frei und vergammeln einfach nur. (...)“

## 10 Themenbereich Wirtschaft und Arbeit

Die Befragten wurden gebeten, ihre Einschätzung zu verschiedenen Aspekten aus dem Bereich Wirtschaft und Arbeit abzugeben.

„Wie zutreffend sind folgende Aussagen?“

Im Allgemeinen sind die Arbeitsbedingungen bei den heimischen Arbeitgebern attraktiv.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	11	9,1%	10,5%
trifft eher zu	37	30,6%	35,2%
teils, teils	44	36,4%	41,9%
trifft eher nicht zu	6	5,0%	5,7%
trifft nicht zu	7	5,8%	6,7%
weiß nicht	16	13,2%	
<b>Gesamt</b>	<b>121</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Die Unternehmen informieren ausreichend über Arbeitsplätze, Berufsbilder und Ausbildungsplätze			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	10	8,1%	9,0%
trifft eher zu	32	26,0%	28,8%
teils, teils	42	34,1%	37,8%
trifft eher nicht zu	18	14,6%	16,2%
trifft nicht zu	9	7,3%	8,1%
weiß nicht	12	9,8%	
<b>Gesamt</b>	<b>123</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Die Arbeitszeiten bieten ausreichende Flexibilität zur Kinderbetreuung.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	7	6,7%	10,6%
trifft eher zu	19	18,3%	28,8%
teils, teils	28	26,9%	42,4%
trifft eher nicht zu	6	5,8%	9,1%
trifft nicht zu	6	5,8%	9,1%
weiß nicht	38	36,5%	
<b>Gesamt</b>	<b>104</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Mengerskirchen bietet genügend Unterstützung für  
Auszubildende.

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	1	0,9%	1,6%
trifft eher zu	18	16,4%	28,1%
teils, teils	25	22,7%	39,1%
trifft eher nicht zu	12	10,9%	18,8%
trifft nicht zu	8	7,3%	12,5%
weiß nicht	46	41,8%	
<b>Gesamt</b>	<b>110</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

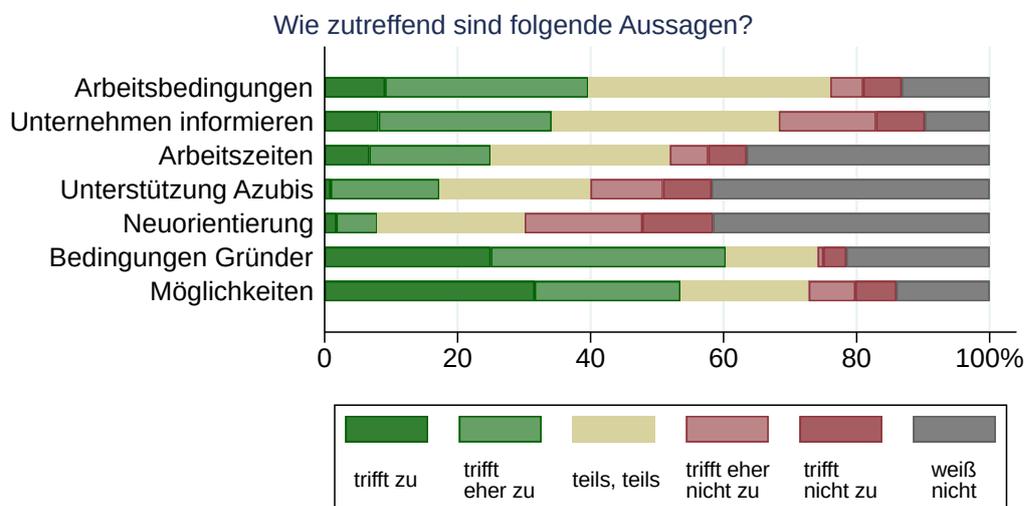
Mengerskirchen bietet genügend Unterstützung für  
Erwachsene, die eine Umschulung oder  
Neuorientierung anstreben.

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	2	1,8%	3,0%
trifft eher zu	7	6,2%	10,6%
teils, teils	25	22,1%	37,9%
trifft eher nicht zu	20	17,7%	30,3%
trifft nicht zu	12	10,6%	18,2%
weiß nicht	47	41,6%	
<b>Gesamt</b>	<b>113</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Die Bedingungen für Existenzgründer und Start-ups in  
Mengerskirchen sind gut.

	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	29	25,0%	31,9%
trifft eher zu	41	35,3%	45,1%
teils, teils	16	13,8%	17,6%
trifft eher nicht zu	1	0,9%	1,1%
trifft nicht zu	4	3,4%	4,4%
weiß nicht	25	21,6%	
<b>Gesamt</b>	<b>116</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Ich kenne die Möglichkeiten für Existenzgründer und bestehende Unternehmen.			
	Anzahl	%	% (ohne "weiß nicht")
trifft zu	36	31,6%	36,7%
trifft eher zu	25	21,9%	25,5%
teils, teils	22	19,3%	22,4%
trifft eher nicht zu	8	7,0%	8,2%
trifft nicht zu	7	6,1%	7,1%
weiß nicht	16	14,0%	
<b>Gesamt</b>	<b>114</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>



- Arbeitsbedingungen:** Im Allg. sind die Arbeitsbedingungen bei den heimischen Arbeitgebern attraktiv.  
**Unternehmen informieren:** Die Unternehmen informieren ausreichend über Arbeitsplätze, Berufsbilder und Ausbildungsplätze.  
**Arbeitszeiten:** Die Arbeitszeiten bieten ausreichende Flexibilität zur Kinderbetreuung.  
**Unterstützung Azubis:** Mengerskirchen bietet genügend Unterstützung für Auszubildende.  
**Neuorientierung:** Mengerskirchen bietet genügend Unterstützung für Erwachsene, die eine Umschulung oder Neuorientierung anstreben.  
**Bedingungen Gründer:** Die Bedingungen für Existenzgründer und Start-ups in Mengerskirchen sind gut.  
**Möglichkeiten:** Ich kenne die Möglichkeiten für Existenzgründer und bestehende Unternehmen.

Die Bedingungen für Gründer in Mengerskirchen werden von den Antwortenden als sehr gut eingestuft. Auch fühlen sich die meisten Antwortenden gut informiert über die Möglichkeiten für Gründer und bestehende Unternehmen.

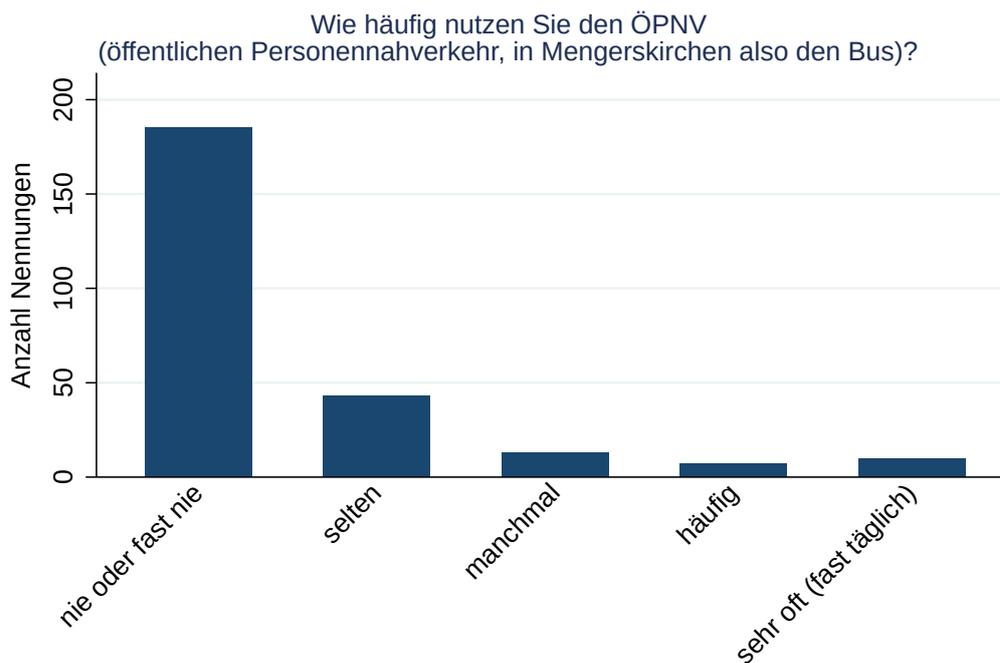
Nicht ganz so positiv, aber insgesamt noch im zustimmenden Bereich wurde geantwortet auf die Fragen nach den Arbeitsbedingungen, der Unternehmenskommunikation und den Arbeitszeiten. Eher kritisch werden dagegen die Unterstützungen beurteilt, die Mengerskirchen den Auszubildenden sowie Erwachsenen, die eine Neuorientierung anstreben, bietet.

Zehn Personen nutzen das Freitextfeld auf die allgemein formulierte Frage „Haben Sie Ideen zu Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich Wirtschaft und Arbeit im Marktfecken Mengerskirchen?“ ([Anhang A13](#)). Wiederholt wurde hier das Lohnniveau in den lokalen Betrieben thematisiert.

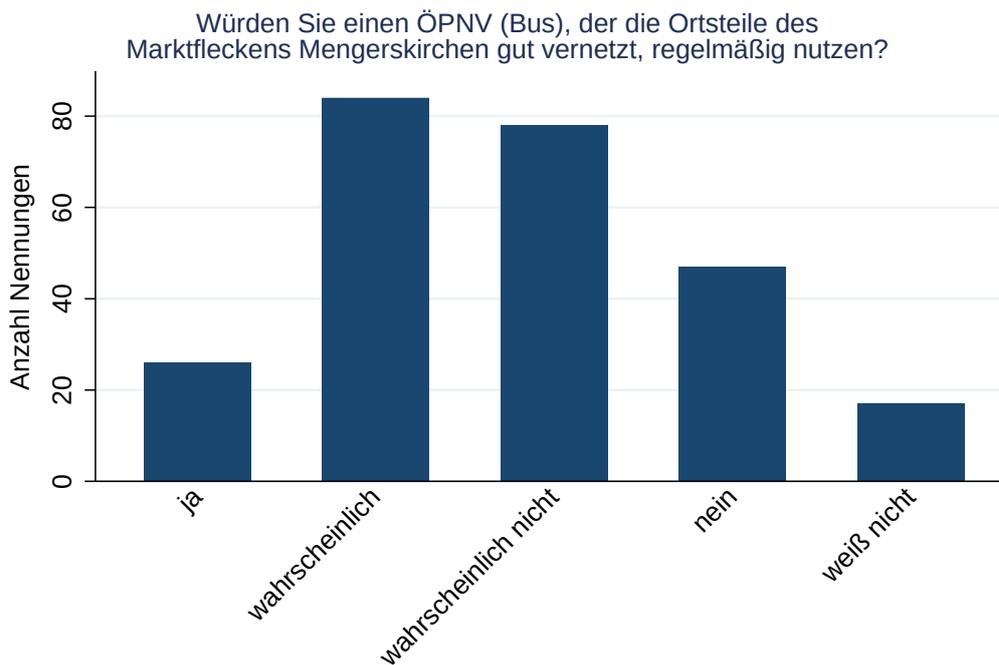
## 11 Themenbereich Verkehrsinfrastruktur

Während der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Mengerskirchen, also konkret der Bus, von den meisten der Befragten kaum oder gar nicht genutzt wird, sehen einige der Befragten hier ein Potenzial bei einer guten Verbindung der verschiedenen Ortsteile, wobei die Mehrheit der Antwortenden angibt, auch ein solches verbessertes Angebot nicht oder wahrscheinlich nicht zu nutzen.

		Anzahl	%
Wie häufig nutzen Sie den ÖPNV (öffentlichen Personennahverkehr, in Mengerskirchen also den Bus)?	nie oder fast nie	185	71,7%
	selten	43	16,7%
	manchmal	13	5,0%
	häufig	7	2,7%
	sehr oft (fast täglich)	10	3,9%
	<i>Gesamt</i>		<i>258</i>



		Anzahl	%
Würden Sie einen ÖPNV (Bus), der die Ortsteile des Marktfleckens Mengerskirchen gut vernetzt, regelmäßig nutzen?	ja	26	10,3%
	wahrscheinlich	84	33,3%
	wahrscheinlich nicht	78	31,0%
	nein	47	18,7%
	weiß nicht	17	6,7%
	<i>Gesamt</i>	<i>252</i>	<i>100,0%</i>



Die Befragten, die angaben, das ÖPNV-Angebot nie oder nur selten zu nutzen, wurden in einer offenen Frage gebeten zu formulieren, warum das so ist. 141 Personen nutzten diese Möglichkeit ([Anhang A14](#)), wobei das unzureichende Angebot und die mangelhafte Flexibilität des ÖPNV häufig genannt wurden.

Die Personen, die angaben, den ÖPNV zu nutzen, wurden nach Ihrer Meinung dazu gefragt, was am ÖPNV in Mengerskirchen verbessert werden könnte. 18 Personen gaben hier eine Antwort ([Anhang A15](#)), wobei auch hier eine Verbesserung des Angebotes im Zentrum stand.

Beispielantwort: „Die Verbindungen, besonders in die Ortsteile, müssen auf alle Fälle besser werden.“

## 12 Ideen

Die Umfrage wurde abgeschlossen mit einer offenen Frage an alle, die ganz allgemein noch einmal die Möglichkeit gab, bisher nicht Formuliertes zu nennen.

*„Haben Sie sonst noch Hinweise oder Ideen, wie Mengerskirchen noch attraktiver werden könnte?“*

Auf diese Frage antworteten 173 Personen mit teils ausführlichen Beiträgen zu sehr unterschiedlichen Themen. In den meisten Beiträgen wurden ergänzende Angaben zu den vorab abgefragten Themenbereichen gegeben, aber auch zu neuen Themen (z. B. Waldfriedhof; Wochenmarkt; erneuerbare Energien). Darüber hinaus fand sich auch allgemeines Lob und die Thematisierung von Bürgerbeteiligung.

Beispielantwort: *„Ich denke es is schon vieles auf einem guten Weg -zeigt ja auch diese Umfrage. Weiter so! :-)“*

## Anhang: Antworten auf die offenen Fragen

Aus 28 der gegebenen Antworten wurden Teile, die auf einzelne Personen schließen lassen, herausgenommen und durch „(...)“ ersetzt. Dies betrifft positive wie negative Äußerungen.

### A1: Eigenschaften von Mengerskirchen

„Was kann zu den oben aufgeführten Bereichen besser gemacht werden?“

Die Bereiche waren ganz allgemein Eigenschaften von M'K: modern, sozial, sicher, ...

Das war die erste offene Frage und sie ging an alle. Deshalb wurde hier sehr viel und sehr breit auf alle möglichen Themen geantwortet.

Nicht in allen OT gibt es Angebote für Jugendliche, die Altersklasse 10-15 ist sehr wenig berücksichtigt. Angebote für ältere Menschen zielen oft auf Klischee "Blasmusik"-Seniorenheim..

Vielleicht Angebote wie in Löhnberg, siehe Mehrgenerationenhaus Bessere Busverbindungen

Keine homogene Verteilung der für Senioren wichtige Infrastruktur wie Arzt, Supermärkte, Seniorenheime im Marktflecken. Zu lange Fahrt- oder Fußwege bei nicht vorhandener Mobilität müssen überwunden werden.

Nachhilfe in weiterführenden Schulen anbieten

Die Natur muss viel stärker in die Entwicklung einbezogen werden. Bisher wurden diese Dinge kaum oder nicht berücksichtigt. (...)

Kinderspielplätze attraktiver machen

Vieles!

Verbesserung vom Jugendraum in Winkels

Für die Kinder Sicherheit braucht man mehr Strassen Schilder von der Hauptstraße aus die 30 zone muss Besser geschildert werden die bordsteigwege müssen bisschen breiter seien wenn zwei Busse neben fahren fährt der eine auf dem Bürgersteig drauf und wie die Kinder ist es unsicher

Die Spielplätze in Waldernbach müssen dringend erneuert werden. Eventuell direkt Mehrgenerationenparks?

Sehr gut

Fitness Studio/ Geräte für „draußen“

Weiß ich nicht.

Zu dem Punkt Seniorengerecht Die Anschaffung eines Bürgerbuses Für Arzttermin, Einkäufe usw.

Angebote für Jugendliche und Familien weiter ausbauen

Modernere Rathausabwicklung Mehr Kontakt mit Menschen und Meinungen anhören

Die Gemeinde muß mehr für Behinderte tun. Zum Beispiel für Rollstuhlfahrer.

Für mehr gegenseitigen Respekt und Verständnis sowie Wertschätzung untereinander werben

Mehr Aktionen saubere Landschaft auch in Verbindung mit den Schulen Öffnungszeiten Jugendräume und Verantwortlichkeiten kommunizieren Regelmäßige Seniorennachmittage in allen Ortsteilen umsetzen Ungezwungene Familientreffs/ Mütter mit Kindern/ Bastelnachmittage

Mehr Angebote für Kinder im Alter 3-10

Die Parteipolitik ist offensichtlich Es wird gegen andersdenkende vorgegangen

Jugendtaxi

Bessere Gemeindevertreter

Kulturelle Veranstaltungen fördern und fordern, vor allem Musik, sowohl gesitlich und liturgisch, als auch weltlich

Noch bessere Information zu den einzelnen Möglichkeiten, Angeboten, Planungen. In jedem Fal sollten die Bürger und Bürgerinnen immer eingebunden werden damit die Gemeinschaft zusammen wachsen kann.

Ausbau des digitalen Rathauses. Öffnungszeiten des Rathauses eher tauschen. Eher länger Öffnungszeiten als früh am Morgen, da hier die Mehrheit arbeiten muss.

-Kommunikation mit der Gemeindeverwaltung verbessern/schnellere, unbürokratischere, digitale Erledigung von Anliegen wie Beantragung von Pässen ohne extra ins Rathaus zu müssen -Anschaffung eines Gemeindefahrzeuges um ältere Personen zum Arzt oder Einkauf zu fahren -Ortskerne sind heruntergekommen; Förderung zur Modernisierung älterer Häuser/Anreize schaffen zum Ankauf älterer Häuser -Straßen in Ordnung bringen

Abendangebote, Bars etc

In Winkels, bitte mehr Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, zum Beispiel eine Skaterbahn für Roller.

Neue Ideen von jüngeren Menschen besser integrieren. Stichwort Jugendraum - man hätte ihn anders legen sollen, um die Menschen drum herum nicht zu stören. Die Möglichkeit bestand. Mehr Verantwortung gegenüber unseren Wäldern und dem See vom Dorf aus. Ich denke dazu wären viele bereit. (Z.b. Müll sammeln)

Es sollte mehr kulturelle Veranstaltungen geben. Ausstellungen, Konzerte, Kurse. Und besonders für Senioren erreichbar sein. Das ist in den Ortsteilen zum Teil recht schwierig.

Rücksichtnahme gegenüber alteingesessenen Menschen die sich teils durch ausländische Familien belästigen lassen müssen ohne dass Seitens der Gemeinde o.a.gehandelt wird!!! Fremde haben- nehmen sich Rechte ohne Rücksichtnahme auf Nachbarn,das war einmal anders! Keine Gemeinde mehr zum Wohlfühlen!

Mehr miteinander.

Mehr Einrichtungen für jugendliche sollen gebaut werden

Bürgerbeteiligung fällt bei Projekten wie Bauvorhaben. Es wird einfach etwas bestimmt ohne die Bürger miteinzubeziehen. Bauprojekte durchgeführt auf Biegen und Brechen ohne auf das Wohl und vielleicht begründeten Vorschläge von Bewohnern der Gemeinde einzugehen. Vor allen planen das Leute die gar keinen Bezug zu Mengerskirchen haben, die anscheinend auch die örtlichen Abläufe in der Gemeinde nicht kennen. Das könnte mit einer Beteiligung der Bürger besser laufen.

Infos und Gespräche mit den Bürgern. Besonders bei allgemeinen Problemen.

Nichts

Mehr Sportmöglichkeiten für Jugendliche.

Sachen für Kinder zwischen 11 bis 15 Jahren.

Mehr jugendfreundlich

Wo darf ich als Schüler sein, ohne in einen Jugendhaus mit Alkohol und Zigaretten gehen zu müssen? Die Räume werden von Erwachsenen genutzt, das macht mir Angst! Stehen wir mal mit ein paar Kumpels zusammen, heißt es gleich, habt ihr kein Zuhause, sitzt man an der Bushaltestelle und quatscht bissl, schimpft ein Busfahrer, weil er hetzt wegen uns angehalten hätte. Wir machen gerne Sport, aber die Sportplätze sind nicht offen. Was können und dürfen wir als Jugendliche hier machen? Und wir meinen keine Ausflüge mit Aufsicht!

Verbesserung der Infrastruktur

Für die Jugendlichen mehr Angebote in Waldernbach und Anlaufstellen

Mehr Angebote für Jugendliche

Mehr für kleine Kinder und Kinder

Senioren „sehen“, auch wenn sie alleine zuhause sind! Jugendliche modern unterstützen und sie nicht beaufsichtigen!

30er Zone Kita Winkels rein und raus, regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen. Glasfaserarbeiten bzw. die dadurch entstandenen Schäden an Straßen besser beseitigen. Wenn Baustellen entstehen, diese ausreichend absichern (Leuten etc. fehlen meistens) dadurch kommt es oft zu gefährlichen Situationen. Erreichbarkeit der Gemeinde selbst (telefonisch) Reaktionen der Gemeinde, da ich weiß das mehrere Bürger Anliegen haben diese aber nicht (oder nicht ausreichend) bearbeitet bzw. beantwortet werden. Es heißt immer: „Niemand anderes sagt was“ obwohl mehrere Bürger um die Bearbeitung gebeten haben. Ich denke ich spreche da für jeden, man möchte sich ernst genommen fühlen oder eine ehrliche Antwort erhalten.

Mehr Zebrastreifen in Mengerskirchen für die Schulkinder.

Infrastruktur verbessern, Firmen halten, Jugendräume in Ortschaften wieder aufleben lassen, mehr digitale Möglichkeiten bei Behördengängen

Teils wurden Bürgerhäuser schon auf aktuellen Stand gebracht, jedoch sind einige über die Jahre schon wieder veraltet (Geschirr, Ausstattung,...) Straßensituation aktuell katastrophal durch Glasfaserbau (ungesicherte Löcher mitten auf der Straße wo das Fahrwerk in Mitleidenschaft gezogen wird)

- Der Ortsteil Winkels hat keinen Jugendraum und somit keinen Treffpunkt für Jugendliche. - Es gibt zu wenig E-Ladesäulen. - Vielleicht zusätzlich in Sonnenenergie investieren.

Wir brauchen mehr und aufgeräumte Spielplätze würden nicht nur den Kindern zugutekommen, sondern auch den Familien und der Gemeinschaft. Es wäre zudem hilfreich, Kneipen als soziale Treffpunkte zu erhalten, die das kulturelle Leben bereichern und für die Jugend wieder einen Jugendraum in allen Ortsteilen schaffen. Die Verbesserung der Busverbindungen und die bessere Erreichbarkeit von Läden könnten den Alltag der Menschen erleichtern oder kleine Dorfländchen in den verschiedenen Ortsteilen gründen und unterstützen. Mehr Mülltonnen, insbesondere mit Hundebüteln, sind auch ein praktischer und umweltfreundlicher Vorschlag, der helfen würde, alles sauberer zu halten.

Wir brauchen dringend wieder und schnellere Anbindungen an die Stadt für alle Jugendlichen. Am liebsten eine Bahnanbindung... Darüber hinaus sollte bekannt sein, wieso selbst ländliche Regionen unsicherer werden. Überall wo es möglich gemacht werden kann Barrierefreiheit!!! Gastronomie muss erhalten und gefördert

werden!!! Lebensmittelmärkte genau so.

- Jugendräume in allen Ortsteilen - Wirtschaftsstärke sehr auf Waldernbach und Mengerskirchen zentriert, die anderen Ortsteile sind jedoch schwer einzubinden - Dorffeste unterstützen und Vereinen unter die Arme greifen, fehlende Dorffeste führen zu fehlender Gemeinschaft (-> siehe Probbach) - Digital noch professioneller auftreten, nicht nur vereinzelt sondern alle gemeinsam

Mehr Informationen, auch vor allem auf Social Media auf alle Themen wo viele mit „weiß nicht“ antworten.

- Mehr soziale Treffpunkte für Jugendliche - Weniger Geschlechtertrennung in den Vereinen - Besserer ÖPNV und weniger Autos - Informationsveranstaltungen zum Thema Alkohol- und Drogenprävention - Bessere Inklusion zugezogener Menschen / interkulturelle Verständigung stärken durch spannende Veranstaltungen, die auch junge Menschen besuchen würden

Mehr Aktivitäten für Kleinkinder ab 3 Jahren. Sportlichen oder musikalischen Bereiche könnten ausgebaut werden.

Es könnte mehr für Kleinkinder gemacht werden ab 1. So etwas wie Kinderturnen oder Waldspaziergänge oder soetwas

Mehr Freizeitgestaltungsoptionen für Alleinstehende schaffen. Eigentlich ist der Fokus nur auf Familien und Senioren.

Muss ein Marktflecken modern sein? In einigen Hinsichten der technischen Möglichkeit mit Sicherheit. Ich liebe aber auch den Erhalt, was die einzelnen Dörfer früher aus gemacht hat. Sozial: mehr Hilfsangebote innerhalb des Fleckens, so eine Art von und für andere Bürger, gerne auch ehrenamtlich, das geht auch mit einher mit altersgerecht, nicht jedes Dorf hat einen Dorfladen oder Ähnliches. Sicher: bin mir nicht schlüssig, wie man das noch verbessern kann. Familienfreundlich: mehr Still und Wickelmöglichkeiten in der Öffentlichkeit, endlich tolle Spielplätze in jedem Dorf. In Waldernbach an der Kirche sieht man kein Einziges Kind mehr spielen. Jugendfreundlich: Wenn die Jugendlichen nicht alles kaputt machen würden, tolle Jugendräume, in Waldernbach hat das leider nicht so toll geklappt. Außerdem mehr Veranstaltungen für Jugendliche. Evtl. Themenbezogen, was Jugendliche bewegt, wo sie zusammen kommen können, aber auch vertrauenswürdige Ansprechpartner finden können. Umweltfreundlich: da geht noch mehr, Mitfahrbank an den Bushaltestellen wären eine Idee (auch für Senioren geeignet), mehr Mülltonnen auf den Wanderwegen, evtl. Angebote im Wald, vielleicht auch sowas wie zusammen Pilze im Wald sammeln, auch für Jugendliche sehr interessant? Artenvielfalt in unserer Region kennen und stärken. Workshops?

Mehr Angebote für Kleinkinder ab ca. 1 Jahr - Turnen, Singen etc. Spielplätze neu und attraktiver gestalten

Wenig Raum und Freizeitmöglichkeiten für junge Erwachsene, was deren Wegzug fördert. Wenig Wohnraum zu akzeptablen Mieten, was ebenfalls zum Wegzug junger Berufstätiger führt. Letzteres kann durch Förderung von Renovierungsmaßnahmen in Bestandsimmobilien verhindert werden. Eigentümer haben so einen Anreiz ihre einliegerwohnungen zu renovieren und zu vermieten. Junge Menschen gewinnen Wohnraum und Eigentümer können sich gegen steigende Preise (bspw. Grundsteuer) wappnen. Es gibt hier noch deutlich mehr Potentiale. Auch im Freizeit und Kultur Bereich.

mehr gepflegte und gut erreichbare Spielplätze (z.B im Neubaugebiet), mehr Zebrastreifen und Ampeln, v.a. um den Kita- und Schulweg sicher zu gestalten (beispielsweise auf der Hauptstraße in der Nähe von Setex) Sportangebote und mehr kulturelle Angebote für Kleinkinder und Kinder Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs (U.a für Jugendliche wären regelmäßiger und zügiger fahrende Busse (o.Ä.) in die umliegenden Dörfer und Städte nützlich. Man könnte versuchen die Abfahrts- und Ankunftszeiten so zu gestalten, dass sie zu den Schulzeiten und Anschlussverbindungen der Bahn passen, sodass die Nutzung des ÖPNV nicht mit so vielen (v.a. zeitlichen) Nachteilen gegenüber dem Autofahren verbunden ist. Verbesserung des Personalschlüssels in der Kita (, um die pädagogische Qualität der Kinderbetreuung zu verbessern, das bessere Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder zu ermöglichen und, um die Zufriedenheit und langfristige Gesundheit des Kitapersonals zu fördern) mehr Transparenz über bestehendes Vereinswesen,

kulturelle und sportliche Angebote, um mehr Menschen (v.a. Zugezogene) zu erreichen und die Teilhabe zu erleichtern Mehr solcher Angebote wie diese Befragung, um die Ideen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger zu integrieren:).

Verknüpfung der Ortsteile Junge Menschen für Vereine gewinnen, um das Dorfleben anzukurbeln

Mehr Angebote für Jugendliche, damit diese sich nicht an typischen Sammelstellen wie dem Feuerwehrhaus treffen müssen

Bessere Spielplätze, mehrere 30er Zonen, besonders an der Hauptstraße in Waldernbach + Zebrastreifen, da viele Kinder die Hauptstraße passieren (Bushaltestellen, Caffetante, Gutkauf)

-Belebung der Ortskerne -Aktive Unterstützung der Ansiedlung von Gastronomie und Einzelhandel in den Ortsteilen Winkels, Probbach, Dillhausen - Kooperation mit Vereinen/ Vereinsringen zur Ermöglichung von Begegnungsräumen für verschiedene Altersgruppen und Planung von Festen

Z.B in einem Bürgerhaus der Gemeinde nicht das Laub von den Bäumen in Blaue Säcke stopfen und in der Schwarzen Mülltonne entsorgen Ortsdurchfahrt Winkels deutlich das Tempo nehmen .. kaum einer fährt dort 30! Ich stehe täglich an der Straße und hole mein Kind vom Bus ab.

- stärkere Polizeipräsenz - alte Bauten (vor allem in den Ortskernen) sanieren (bei privat Grundstücken die Eigentümer mit Förderungen unterstützen) - öffentliche Plätze, Spielplätze, etc. haben höheren Pflegebedarf durch z.B. Bauhof - evtl. über eine Energie-Einsparung nachdenken durch Abschaltung der Straßenlaternen von 01:00 bis 03:00 Uhr (Sicherheit muss dennoch gewährleistet sein) - Nutzung der Dächer von öffentlichen Gebäuden zur Installation von PV Anlagen - öffentliche Gebäude besser pflegen (undichtes Dach in der Westerwaldhalle Waldernbach) -> bei der Vergabe von solchen Reparaturen nicht immer das günstigste Angebot auswählen, lieber einen regionales Unternehmen

Sicherheit und Offenheit des Geschehens in der Gemeinde sowohl negativ als auch positiv. Alle Spielplätze erneuern zumindest so, dass pro Ort ein schöner Spielplatz für die Kinder gibt. Damit macht man was gegen den co2 Ausstoß da man nicht iwohin fahren muss um auf einem Spielplatz spielen zu können. :( Für die Jugend etwas tun damit die Vereine weiter geführt werden können. Da die „jugend von heute“ sich nicht dafür oder sehr wenig interessieren . Das ganze für die interessanter machen.

In Bezug auf die Jugend gibt es in einigen Orten noch Nachholbedarf. Das Gießenhaus zum Beispiel wäre eine gute Möglichkeit um das Leben in Winkels auch für Jugendliche attraktiver zu gestalten. Auch die Senioren könnten sich dort treffen. So könnte es wieder zu einer Begegnungsstätte für den Ortsteil Winkels werden.

Förderung erneuerbarer Energien und Gleichbehandlung aller Ortsteile Es sollte verstärkt darauf hingearbeitet werden, mehr Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden zu installieren, auch auf denkmalgeschützten Gebäuden wie dem Rathaus. Andere Städte und Gemeinden zeigen, dass solche Projekte möglich sind und erfolgreich umgesetzt werden können. Auch Bürgermodelle wie beim Windpark könnten hier angedacht werden. Gleichbehandlung und Unterstützung Alle Ortsteile sollten gleichermaßen berücksichtigt und fair behandelt werden. Zudem ist es wichtig, das Vereinswesen aktiv zu fördern. Vereine leisten einen wertvollen Beitrag zum sozialen und kulturellen Leben, und es darf nicht sein, dass ehrenamtlich engagierte Menschen durch unnötige bürokratische Hürden ausgebremst werden bzw. ihnen auf vielfältige Weise Steine in den Weg gelegt werden. Verantwortungsvolles Handeln in öffentlichen Ämtern (...)

Generationenplätze mit Sportmöglichkeit schaffen

Mehr Prävention für psychische Gesundheit

Der Glasfaserausbau ist leider immernoch nicht abgeschlossen und sollte schnellstmöglich fertiggestellt werden. Die Gemeindeverwaltung ist leider noch nicht sehr fortschrittlich, es wäre schön wenn man online mehr Möglichkeiten hätten Dinge zu beantragen oder Verfahren zu durchlaufen.

Die kostenlose Krippenbetreuung (Betreuung von Kleinkindern unter 3 Jahren) ist ein zentrales Argument in der Gemeinde zu bleiben bzw. hierher zu ziehen. Daher sollte auch weiterhin die Möglichkeit für jede Bewohnerin bzw. Bewohner bestehen.

Die Spielplätze könnten verschönert werden. Teilweise sogar erneuert. Vor allem in Waldernbach. Mehr Freizeitangebote außer Fußball.

Leider ist man auf ein Auto angewiesen, da die öffentlichen Verkehrsmittel nicht sehr oft fahren

Es könnten Kurse für Jugendliche angeboten werden. Leider gibt es in Waldernbach nichts was Jugendliche betrifft.

- Kein Jugendraum im Ortsteil Winkels - Zu wenige E-Ladesäulen - Neben Windkraft auch in Sonnenenergie investieren. Andere Gemeinden investieren schon z.B. in Solarparks

Ein Wunsch für Vereine und Dorffeste: Es wäre toll, wenn die Gemeinde eine mobile Gläserspülstraße anschaffen würde, die sich Vereine kostenlos - oder gegen eine kleine Mietgebühr bei der Gemeinde für Feste ausleihen können. Leider sind die Möglichkeiten viele Gläser in kurzer Zeit hygienisch zu Spülen in vielen Bürgerhäusern sehr beschränkt. Das führt oft dazu, dass viele Menschen nach Veranstaltungen krank werden. Eine Gläserspülstraße wäre eine gute Möglichkeit viele Gläser in kurzer Zeit hygienisch zu säubern und der Weitergabe von Krankheiten unterhalb der Gäste vorzubeugen.

Für Senioren fehlen einfach die Angebote jeweils vor Ort für eine gute Gemeinschaft. Auf viele Gemeindegebäude gehört schon längst eine Solaranlage oder je nachdem Balkonkraftwerke! Schloß (BGH's sofern mehr drin ist als die reine Vermietung bzw. wenn Kühl oder Gefrierschränke laufen), Feuerwehrhäuser, Schule/n, Kindergarten/Grippe, Inklusionshaus, Vereinsheime, hier vll. Projektbezogene Förderung für diese.

Mehr Kontrollen durch Ordnungsamt. Insbesondere um diese fragwürdigen Treffpunkte an der FLS in den nachmittags/Abendstunden zu beleuchten. Treffpunkt/ -ort für Jugendliche einrichten, damit diese auch nicht auf die Kinderspielplätze, Parkplätze, etc. ausweichen müssen.

Im Neubaugebiet gibt es keinen Kinderspielplatz. Es könnte mehr Kooperation zwischen Kindergarten und Seniorenheim geben.

- ein flexibleres Angebot an ÖPNV
- mehr / passendere Freizeitangebote für Jugendliche (das beginnt schon bei einem Ort, an dem sich Jugendliche gerne treffen / den sie selbst gestalten können?)
- Angebote, die verschiedene Generationen miteinander in Verbindung bringen

Zu umweltfreundlich: Eine Autoscooterbahn zwischen den Ortschaften, betrieben durch Solarstrom auf der notwendigen Überdachung, würde den Verkehr reduzieren, Spaß bringen und Unfälle vermeiden, die zum Glück eher selten sind. Zudem wäre es ein Pionierprojekt, mit dem der Marktflecken einen neuen Weg gehen könnte.

Die Spielplätze vor allem im OT Waldernbach sollten erneuert werden.

Alles

Mehr für das Miteinander von Generationen. Es müssen Orte für alte und junge gleichermaßen geschaffen werden wo man sich begegnen kann.

Als aller erstes würde ich die Schloss Beleuchtung wieder aktivieren ich denke die 5 Euro sollte die Kommune sich noch leisten können. Auch kleine Firmen sollten mehr gefördert werden nicht nur verhältnismäßig große durch Steuervorteile. Man sollte eigene (in der Kommune) Start ups beim Wachstum fördern und nichts gegenteiliges bewirken. Schade das immer nur gewisse Firmen und auch Leute sich im Vordergrund sehen (z. B. Zukunftsforum) und immer wichtige Stellen mit ungeeigneten Personal besetzt ist. Usw.....

Ich wünsche mir mehr solcher anonymer schnell zugreifbarer Umfragen. Auch bezüglich geplanter

Änderungen innerhalb der Dörfer. So sind doch viele nicht einverstanden mit dem Ausbau des Escherfelds und haben nur schwer Möglichkeit, dies mitzuteilen.

Freizeitangebote schaffen für Jugendliche - diverse Sportarten, kreative Angebote. Für Senioren mehr Mobilität und inklusive Angebote (Leihoma/opa zB) Mehr Aufklärung/Förderunf für Nachhaltigkeit im Haushalt, natürliche Hausapotheke

Geldautomat in den einzelnen Ortschaften Bessere Spielplätze Öffentliche Plätze mit Angebot für Jugendliche Mehr öffentliche Begrünung an Straßen und Plätzen

Mehr Angebote für Kinder und Jugendliche gerade im Alter von 10- 16 Jahren fehlt es. Fasching turnen, bastelangebote Kirmes in jedem Dorf

Die katholische Kirche hat in einigen Gebieten einen zu großen Einfluss. Vegetarische/ Vegane Angebote auf festen fördern/ anbieten. Investition in eine Erweiterung des Spielplatzes Probbach wäre super.

Spielplätze in Ortschaften teilweise in schlechtem Zustand.

Die Spielplätzen in Waldernbach schön gestalten. Es müssen nicht alle sein wenigstens einer zentral.

- mehr Angebote für Jugendliche - schnelleres Internet - bessere Kommunikation z. B. bezüglich Glasfaser, allgemeine Infos, alles muss man selbst anfragen - Zebrastreifen beim Gutkauf, dieses Problem ist seit Jahren bekannt - eher unsicher, Kinder berichten von Autos, die durch Waldernbach fahren und anbieten einzusteigen - unpraktische Öffnungszeiten Gutkauf - die Mülltrennung wird immer komplexer, es wäre schön eine Übersicht zu erhalten, wo man, was entsorgt

Das Ordnungsamt müsste mehr seiner Aufgabe nachkommen, für "Ordnung" zu sorgen, der Bauhof sich mehr um die gegebenen Belange im Ort kümmern, meist ist die Gemeinde mehr gefragt als es aktuell der Fall ist. Zwischenzeitlich bin ich von der Arbeitseinstellung der Gemeinde sehr enttäuscht.

Es muss mehr auf Sauberkeit geachtet werden. Die Spielplätze sind manchmal in einem schlechten Zustand und auch der Müll bei den Glascontainern sollte regelmäßig aufgeräumt werden. Ich würde mir einen weiteren Spielplatz in der Nähe vom Neubaugebiet wünschen. Der Spielplatz in der Knotenstrasse ist schon sehr weit weg und nicht sonderlich modern.

Mehr Angebote für Jung und Alt, mehr miteinander, mehr Infrastruktur, Buslinien zwischen Hesem und Rheinland-Pfalz nach Rennerod/Oberrod/Elsoff...

ES könnte mehr für die Mobilität, besonders am Wochenende getan werden!

Das Styropor bzw. die Styroporkügelchen von Beck und Heun verschmutzen den Bach. Ich habe festgestellt, dass diese kleinen Kügelchen entlang des gesamten Bachverlaufs bis hin zur Kläranlage sowohl im Wasser als auch am Ufer zu finden sind. Hierfür sollte dringend eine geeignete Lösung gefunden werden.

Digitalisierung in den Ämtern ausbauen Mehr KiTa-Plätze schaffen Ehrenamt fördern

Das Schulkinder einen sicheren Schulweg haben! Durch die ganzen Baustellen müssen die Kinder auf der Hauptstraße laufen sowie auf den Seitenstraßen sind immer wieder Kinder die auf die Straße gehen müssen! Sowie Zebrastreifen sollten für FINDER an der Hauptstraße da sein!

Mehr Angebot für Kinder/Jugendliche (Sport etc) Bessere Angebote öffentlicher Nahverkehr damit auch Jugendliche und Senioren sich besser Fortbewegen können

Ansiedlung von Ärzten, Industrie, Lebensmittelgeschäften, Restaurants etc.; hauptsächlich in den Ortschaften, in welchen dies aktuell eher nicht so ist.

Der Marktflecken könnte in jedem Fall noch moderner werden. Es gibt Ortschaften die Apps entworfen haben,

wo man sich gegenseitig kontaktieren kann aber auch aktuelle Informationen erhält. Weiterhin dauern geplante Bauprojekte einfach viel zu lang, bis sie in die Umsetzung kommen, ein Beispiel hierfür ist der geplante Mehrgenerationen Spielplatz. Für unsere Jugend sollte auch mehr angeboten werden.

Optimierung und Bau von Kinderspielplätzen Bau von Bolzplatz ( aktuell eine Katastrophe) Wieder den Fokus auf Leistungsgesellschaft legen (Kindergarten sowie Grundschule). Unterforderung und Bildungsniveau durch „Diversity“ in Klassen nehmen zu bzw. ab...Wir benötigen auch leistungsstarke „Performer“ Thema Sicherheit: Die Bedürfnisse und Ängste der Einwohner ernst nehmen. Weniger Migration von Menschen, die keinerlei Bereitschaft signalisieren Ihren Teil für die Gesellschaft beizutragen.

Zur Sicherheit unserer Kinder und Gehbehinderten vor allem an der Hauptstraßen in Mengerskirchen im vorderen Bereich schnell und kompliziert einen Zebrastreifen zu errichte!!!!!! Ich finde es traurig, dass ob wohl der Bedarf sehr sehr offensichtlich ist, es zu wohl "kostenintensiv" ist und sehr komplexes kompliziertes Thema sei. Einfach enttäuschend., wie wenig Wert Hessen Mobile und der Gemeinde das Leben eines Menschen ist.

Mehr ehrenamtlich Einbindung

Mehr Gelegenheiten für Jugendliche Sportangebote für Kleinkinder (Turnen) in allen Ortsteilen

Ich würde ein Angebot altersübergreifend gut finden siehe Modell Mehrgenerationenhaus Löhnberg Die Fuß und Radwege sollten regelmäßig gemäht werden

Mehr Projekte zur Umweltförderung und weniger Bau- und Gewerbegebiete ausweisen ( Landverbrauch stoppen)

Jugendraum in jeder Ortschaft. Zusammenarbeit Seniorenheime und Kitas a la mehrgenerationenhaus. Ggf 2 x im Monat fixe Tage definieren. Vorlesen, singen, spielen... Trim dich fit Anlagen Outdoor je ein Gerät an verschiedenen spazier oder Wanderwegen die sich durch die Ortschaften verbinden. Man hätte einen rundweg mit sportlichem Anreiz. Wie die neuen schönen Bänke die teilweise aufgestellt wurden.

Es sind zu wenig Ruhebänke an den Wanderwegen und leider keine Ruhebänke mehr im Schlossgarten

Der Umgang mit den Bürgern, insbesondere in Bezug auf das Thema Straßenausbaubeiträge der Hauptstraße. Das muss aufgrund der Erzählungen eine Katastrophe sein.

Mehr Angebote für Kinder, Zuviel leerstehende Häuser in den Ortskernen

Bei dem Thema Senioren wäre es schön, wenn das Pflegeheim auch jene Menschen aufnehmen würde, die pflegebedürftig sind und nicht nur die, wo man leicht und angenehm schnelles Geld verdienen kann. Dann müssten nämlich nicht Menschen, die ihr Leben lang hier gewohnt haben, in Heime außerhalb ihres ursprünglichen Lebensbereiches. Dies ist ein Armutszeugnis für die Großgemeinde. Man könnte durchgehend Tempo 30 in Bezug auf den Umweltschutz anwenden - auch auf Hauptstraßen und dies in Nebenstraßen ersichtlicher machen.

Mehr für Jugendliche, Jugendräume in allen OT's

Einkaufsmöglichkeiten verbessern. Der Rewe in Mengerskirchen ist trotz Nähe nicht der Rewe, wo man gerne hinget. Ich fahre sehr oft nach Löhnberg, weil der besser sortiert ist, genauso wie fusingen. Der norma ist leider sehr veraltet. Mehr Angebote für Kinder und Jugendliche. Sport Alternativen, Gruppenangeboe wie Qi Gong, Yoga etc. wäre wünschenswert. Baustellen schneller umsetzen. Viele Bewohner sind sehr unglücklich über den Busverkehr, der morgens ungebremst am Schlafzimmer vorbeirauscht ohne Rücksicht auf Anwohner. Um 4.30Uhr!

Mehr Sicherheit für Kinder, zB einen Zebrastreifen auf der Hauptstrasse.

Der Wald sollte erhalten bleiben . Er wird gerade von Jahr zu Jahr kleiner . Mehr Cafés u d Bars für Jugendliche

die auch barrierefrei sind . Es fehlt Mannschaftssport für erwachsene ( auch für Anfänger / wiedereinsteiger )

Es wäre wichtig, dass die Gemeinde in Summe betrachtet würde. Es herrscht ein sehr starkes Ortsteildenken. Entscheidungen scheinen nicht oft nicht unvoreingenommen und wirklich bedarfsdeckend/bedarfsorientiert getroffen zu werden. Es wird augenscheinlich Steuergeld für Planungen zum Fenster herasugeworfen zu werden, die letztlich dann doch nicht in die Umsetzung kommen. Man sollte die Bürger bei Vorhaben wirklich ganz zu Beginn in Projekte mit einbinden und auch informieren. So lassen sich Grobkonzepte sehr gut vorbereiten und vielleicht auch sinnlose Projekte und unnötige Planung frühzeitig stoppen.

Zum Thema Sicherheit: Vor allem die Verkehrssicherheit für Kinder könnte verbessert werden, z. B. mit Ampeln an Hauptstraßen, Durchsetzung von Tempo 30 durch Blumenbeete etc.

Es müssten wieder stellen geschaffen werden wo sich die Jugend versammelt und was unternehmen kann (ohne Handy) Jugendraum mit Kicker, Dart oder Billard. Oder eine Mountainbikestrecke Dann müsste es wieder eine Kneipe in Mengerskirchen geben wo man Abends mal hingehen kann ein Bier trinken und vielleicht was essen kann. Die Hauptstraße müsste Verkehrsmäßig Zone 30 werden mit Geschwindigkeitskontrollen. Mengerskirchen könnte ein kleines Eiscafe gebrauchen und einen schönen Spielplatz für kleine, mittlere und größere Kinder. Damit hätte man einen Platz an dem sich die Familien auch treffen würden. Das Ferienprogramm ist z. B. Eine Top Sache die wir echt gut finden vielleicht kann man das ja noch ausbauen. Hofflohmarkt gibt es in anderen Gemeinden finde ich auch eine gute Sache.

Ausbau Fahrradwege zwischen den Orten, sichere Fußwege, Konzepte wie selbstfahrende Shuttle zwischen Ortsteilen zur Erhöhung der Mobilität, Etablierung/Förderung von Nachbarschaftshilfen, bessere Essen in Schulen/KiTas/Firmen/Altenheime, Finalisierung Ausbau Glasfasernetz, Mehr auf die Gefahren von Alkohol hinweisen (zu viele Feste wie Kirmes mit zu viel Alkohol), mehr Förderung Bewegung/Sport (kein Basketballverein sowie weitere Sportangebote fehlen), einen dezidierten Schulbusverkehr zu haben wäre wesentlich sicherer und nicht zu allen Zeiten fahren die öffentlichen Busse, Etablierung eines Schullotsenkonzeptes um den Schulweg sicherer zu machen, Förderung für Familien für den Besuch bei Schwimmbäder (z.B. Weilburg - das ein Kind schwimmen lernen kann sollte gratis sein),

Spielplätze für Kinder mehr Einkaufsmöglichkeiten, Märkte,

Es wäre familienfreundlicher wenn die Kitas keine Schließzeiten ( Sommerferien) hätten und das Kindergartenkinder bis zum Ende der Sommerferien den Kindergarten besuchen könnten. Mehr Möglichkeiten abends weg zugehen ( gemütliche Kneipen und Gaststätten) für Jugendliche und Erwachsene. Gerade Mengerskirchen ist da im Moment sehr schlecht aufgestellt.

Grünschnitt legalisieren

Ich bin für eine Vorklasse, es gibt nur in Weilburg oder Limburg die Möglichkeit, dazu. Hier wäre eine Vorklasse anzubieten, sehr wichtig.

Spielplätze, Begegnungsstätten, Sportangebot, Einzelhandel

Stärkung Einzelhandel Waldernbach, Supermarkt Drogerie Jugendraum Waldernbach wieder reaktivieren

Es wird sich schon sehr gekümmert, außer um Senioren und Umwelt. Die Diskussion um die Bäume an der Hauptstraße (ja, es ist extrem teuer) zeigt, dass viele noch nicht verstanden haben, wie wichtig Bepflanzung die nächsten Jahre sein wird und schon ist. Vielleicht braucht es Informationsveranstaltungen zur einer Vorbereitung auf Klimaveränderungen in der Kommune und was wir alle jetzt schon tun können. In Elz gab es z.B. finanzielle Anreize für die Pflanzungen auf dem Privatgelände. Vielleicht eine Idee? Gerade die vielen komplett versiegelten Grundstücke in den Neubaugebieten machen mir Sorge.

ergänzende Projekte für Kinder und Jugendliche, zB Pumptrack, kleiner Sportpark, mehr Sportangebote, Sporthalle besser/mehr nutzen, bei Digitalisierung auf dem Amt voran gehen, Bsp Holzvergabe, über 50

Menschen stehen einen Samstag Vormittag im Wald um dann in 10sek eine Nummer zu bekommen....  
Anträge, etc.

Mehr Angebote für Jugendliche

Unterjährig bessere Angebote für Kinder ab 10 Jahren (z. B. andere Sportarten wie Judo, Tayou Dojo, Schwimmkursangebote über die Gemeinde, Fahrradpark, Trimm-Dich-Pfad usw.)

Das Senioren die nicht mobil sind ( keine Führerschein) günstige Transporte innerhalb des Marktflecken angeboten werden.

Mehr Angebote an Freizeitangeboten, sportkurse etc.

Kommune könnte sich zu Umweltthemen beraten lassen. Z.B. wo sollten welche Pflanzen stehen gelassen werden, statt sie während der Raupenzeit zu mähen (siehe der Bach durch Mengerskirchen). Wo macht es Sinn, welche Bäume zu pflanzen, um auch die Information an die Bürger geben zu können.

Mehr Werbung für Fremdenverkehr (Wald Radwege,wandern Kostenlose wallbox am windpark Nur wenn der Wind weht

Bessere finanzielle Unterstützung der sozialen Angebote im Marktflecken, damit die Mitarbeiter\*innen\* weiterhin eine gute Arbeit leisten können. Anerkennung und Wertschätzung der sozialen Arbeit im Marktflecken.

"Sozial": Kinder aus sozialen Randgruppen könnten in öffentliche Angebote durch Sozialarbeiter, Erzieher, Lehrer mehr ins öffentliche Leben/ Sportvereine/ Angebote wie z.B. Kinderfreizeiten integriert werden, da deren Eltern dies aus den unterschiedlichsten Gründen nicht machen/können. "Sicher": In der gesamten Großgemeinde sollte ein Präventionsprogramm/ Gewaltschutzkonzept erarbeitet und sichergestellt sein, dass die Gewalt und sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Kitas, Schulen und in der Vereinsarbeit unterbindet. Wünschenswert: auch im häuslichen Umfeld eine Eindämmung erwirken durch Präventionsangebote und Anlaufstellen für Betroffene. Dementsprechende Kurse und Infoveranstaltungen sollten neben Erziehern, Lehrern und pädagogischen Aushilfskräften auch alle Vorstände der Vereine und deren Trainer, Betreuer, etc. regelmäßig besuchen müssen, welche Kinder und Jugendliche betreuen. Eine regelmäßige Aufklärung der Erziehungsberechtigten ist unerlässlich, da der Missbrauch in der Regel im direkten Umfeld der Betroffenen stattfindet. Kindern und Jugendlichen sollten regelmäßig auch Hilfsangebote sichtbar gemacht werden (z.B. Aufkleber mit Notrufnummern in Toilettenkabinen der Einrichtungen und Bürgerhäuser, Plakate, etc.) Eine Kooperation der Kommune mit Polizei und Jugendamt ist evtl. möglich. Die Pflicht der Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses aller Betreuer, Trainer, etc. sollte endlich kontrolliert werden. Auch wenn dies nicht grundsätzlich verhindert, dass Übergriffe passieren, so ist dies ein erster Schritt, um Missbrauch einzudämmen. "Umweltfreundlich": Steingärten (anstatt Grünflächen) tragen im Sommer zur Erwärmung der Orte bei, bieten keinen Wohnraum für Insekten + Kleintiere und sind nur pflegeleicht, wenn Pestizide gespritzt werden. Diese dringen in unser Grundwasser ein, tragen zum Insektensterben bei, usw. Daher wünsche ich, dass die Gemeinde als Vorbild alle von ihr zu pflegenden "Steingärten" (Verkehrsiseln, usw.) begrünt und in den Bauhöfen Giftstoffe ausdrücklich untersagt, welche Menschen, Tieren, Pflanzen und unserem Grundwasser auch nur in geringem Maße schaden könnten. Außerdem wünsche ich mir regelmäßige öffentliche Aufklärung darüber, z.B. durch Infoveranstaltungen und das öffentliche Mitteilungsblättchen. Vielleicht kommen dann auch manche Privatleute auf die Idee, dass es auch schöne Alternativen zu Steingärten gibt. Ein Steingärtenverbot in unserer Kommune durchzusetzen, fände ich natürlich noch besser. "Umweltfreundlich": Die Wasserverschwendung durch eine stetig zunehmende Anzahl an Privatpools, bewässerten Privatrasenflächen in den Sommermonaten, Autowäschen vor der Haustür anstatt in der Waschanlage, etc. sehe ich in Anbetracht des bis 2050 weltweit zu erwartenden Wasserrisikos sehr kritisch. Trinkwasser ist so kostbar wie nie und leider auch so günstig. Von daher sehe ich eine Aufklärung der Bevölkerung und ein regelmäßiges öffentliches Daraufhinweisen als unerlässlich. Unterstützt durch Kinder- und Jugendworkshops durch Experten z.B. während der Ferienspiele könnte bei den Kleinsten in der Gemeinde ein Bewusstsein für den Wert unseres Grundwassers als kostbares Gut geschaffen werden. Waldsee/Seeweier anstatt (Kunststoff-)Privatpools tun nicht nur der Umwelt gut, sondern tragen

auch zu mehr sozialem Miteinander bei. "Umweltfreundlich": Das immer raschere Voranschreiten des Tontagebaus in den Gruben Wimpfsfeld I-III ist neben den negativen landschaftlichen Einschnitten maßgeblich mit der Abholzung eines intakten Baumbestandes verbunden und evtl. negativen Veränderung der chemischen und mengenmäßigen Qualität unserer heimischen Gewässer. Daher ist es wünschenswert, dass die Gemeinde Mengerskirchen durch Experten prüfen lässt, ob es sich hierbei auch um einen Verstoß gegen das Verschlechterungsverbot aus der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, sowie aus dem Wasserhaushaltsgesetz handelt. Überdies sollten Experten auch zukünftig mögliche klimatische Veränderungen beurteilen. Darüber hinaus sollte die Gemeinde von jedem Vorkaufsrecht an Acker- und Wiesenflächen gebrauch machen, wenn Privatleute Land verkaufen wollen. (...) "Umweltfreundlich": Zahlreiche Straßenlaternen mit nur wenig Abstand zueinander beleuchten unsere Straßen die ganze Nacht hindurch. Ein Dimmen aller Laternen spätestens ab 10 Uhr während der Woche und ab 1.00 Uhr an den Wochenenden schlage ich daher vor. Evtl. könnte aus jede zweite Laterne ab einer bestimmten Uhrzeit ausgeschaltet werden. Dies wäre in allen Ortsabschnitten zu prüfen "Jugendfreundlich"/ "Seniorenfreundlich": Das Grundstück Bierwiese 18 könnte von der Gemeinde erworben und als Parkanlage umgebaut werden --> zugänglich von der Bierwiese und für Bewohner der Seniorenresidenz auch über eine weitere Brücke über den Bachlauf. Sitzecken, schattenspendende (klimaresistente) Bäume, Bouleplatz, ein kleiner Pavillon (zum Rasten, für kleine Aufführungen im Sommer und zeitweisen Getränkeverkauf an Wochenenden), "Außenklassenzimmer" für die FLS und Kita-Vorschulkinder, Trimm-Dich-Geräte, uvm. "Seniorengerecht": Aktiveres Zugehen auf alleinstehende, einsame und/oder bedürftige Senioren und damit verbunden die Organisation alltagsunterstützender Maßnahmen für diese Menschen. Der Weg von der Selbständigkeit hin zur Pflegebedürftigkeit ist meist schleichend und die meisten (alleinstehenden) Menschen sind damit überfordert, sich aktiv Hilfe zu suchen. "Seniorenrecht": Der nun schon seit vielen Monaten leerstehende Altbau des Katharina-Kasper-Hauses ist für viele Bürger nicht nachzuvollziehen und aus meiner Sicht eine Schande. Dem Träger wurde ein Neu-bzw. Anbau ermöglicht durch Zukauf des alten Kindergartens, aber scheinbar keine damit verbundenen Auflagen vereinbart, damit die Bürger der Gemeinde "mit kleinem Geldbeutel" auch weiterhin in einer gemütlichen/wohnlichen Atmosphäre im alten Schwesternhaus nach dem "alten Modell" betreut werden können. Die im Neubau zu mietenden Apartments und die "mitzubuchenden Bausteine" (Pflegedienst, Mahlzeiten, etc.) sind nicht nur steril und unpersönlich gestaltet, sondern für viele Menschen nicht erschwinglich und nicht selbständig zu organisieren. Wünschenswert ist es, dass die Kommune mit dem Träger ins Gespräch geht und "nachverhandelt". Auch empfinde ich es als respektlos und geschmacklos den Eingangsbereich des Seniorenheims mit dem Eingangsbereich einer Arztpraxis zu koppeln. Einerseits ist das Einschleppen von Krankheitserregern durch Patienten der Praxis für die Bewohner unzumutbar. Andererseits ist das Wahren einer Privatsphäre der Bewohner in ihrer Gemeinschaft nicht annähernd möglich, wenn sie neben ihren Mitbewohnern, während der Öffnungszeiten der Praxis ständig fremden Menschen und Bekannten ausgeliefert sind. Was vordergründig als "sozial" und "integrierend" bezeichnet wird, empfinde ich als respektlos. Wer von uns möchte allen Ernstes z.B. morgens um 7.30 Uhr vor dem ersten Kaffee auf dem Weg aus dem Bad in die Küche schon Hinz und Kunz aus dem Dorf begegnen und halb verschlafen Gespräche führen wie: "Ei Gretsche, wei giets dir da? Schu lang naut mie fu dir gehurt! ...blablabla" (...)

Mehr Angebote/Treffpunkte für Jugendliche und altersgerechten Wohnraum schaffen.

Ein Fußweg zwischen Probach und Dillhausen fehlt, ansonsten zwischen allen Dörfern der Gemeinde an der Straße vorhanden. Spielplätze sollten besser gepflegt werden ( DGH Dillhausen) . Der Probacher Waldsee könnte attraktiver gestaltet werden. Z. B. Spielplatz oder für Veranstaltungen, die Örtlichkeit ist toll und auch die Pächter.

Mehr Aktivität Möglichkeiten für jugendliche, bessere Busverbindungen, ...

Grundsätzlich ist das Leben in der Gemeinde sehr angenehm, die Ortskerne verfallen jedoch zunehmend. Außerdem müsste im OT Winkels das Pfarrer-Giesen-Haus saniert werden!

in Mengerskirchen wenige Angebote für Kinder wie z.B. Kinderturnen Spielplätze veraltet wenig Sitzgelegenheiten bei den Wander- und Spazierwegen

Für Kinder und Senioren gibt es ein großes Angebot an Veranstaltungen. Im Alter 40 - 60, zu alt für die

Kinderfreizeit und zu jung für das Erzählkaffee wird nicht viel geboten. Buchlesungen (aktuell), Theater, Kochkurs mit Dinner oder ähnliches. Ich bin auch der Meinung, daß nicht alles auf den Rücken der Vereine gepackt werden kann. Die Gemeinde kann ihren Bürgern gerne auch mal was bieten.

Mehr Jugendräume / Treffpunkte Derzeit in Waldernbach eher schlechte Lage der Firmen

Jugendarbeit u. Freizeitangebot, Aufenthaltsplätze, ggf. Abendangebote

Mehr generationsübergreifende Angebote müssten geschaffen werden, damit keiner mehr alleine ist.

Es sollte mehr für Jugendliche und Senioren getan werden. Bsp. - Jugendraum und Senioren Kaffee im Ortsteil Winkels.

Keine unverschämte teuren neuen Feuerwehrhäuser

Bessere Busverbindungen für ältere Menschen oder Menschen die kein Auto besitzen. Die Einkaufsmöglichkeiten für ältere Menschen in den Ortsteilen sind nicht so gut. Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg ist nicht immer gegeben. 30er Zonen und Fußgänger Ampeln auf den Hauptstraßen wären toll. Eine bezahlbare Wohnung zu bekommen, gerade in Waldernbach ist auch kaum noch möglich.

Unberührter Wald, Flächen, in die nicht eingegriffen wird.

Familien und Jugendliche benötigen mehr Integration. Was wird dem Jugendlichen geboten? Wie kann er sich einbringen. Jugendräume sind mangelware. In der Zeit nach Corona muss der Fokus wieder auf Gemeinschaft gesetzt werden. Die Vereine machen schon was sie können. Hier muss aber die Gemeinde noch etwas tun.

Innerhalb der Großgemeinde die Mobilität erhöhen. In den Ortsteilen vielleicht so etwas wie Gruppenstunden für Kinder anbieten Kulturelle Angebote erhöhen, zB. Konzerte, Theater,...

Möglichkeit sich zu treffen, für jung und alt. Möglichkeit für Nutzung von Fernwärme. Kein weiterer Ausbau der Tongrube!!

Wenn die Jugendräume nicht geöffnet sind führt das dazu dass sich die Jugendlichen nicht mehr treffen können und sich immer mehr zurückziehen und abkapseln.

Mengerskirchen sollte darauf hinarbeiten, sich völlig unabhängig bezüglich Energie zu machen und beispielsweise möglichst intensiv erneuerbare Energien fördern. Ausserdem wäre es schön, wenn der Trimm-Dich-Pfad in Dillhausen wieder aufgebaut würde. Auch Ausstellungen und andere kulturelle Angebote könnten ausgebaut werden. Schön wären auch Aktionen am Seeweiher, z.B. wieder Konzerte o.ä.

Alle Ortsteile im Marktflecken sollten gleichwertig behandelt werden.

Das sinnlose mähen des Baches im Sommer und damit töten vieler Insekten einstellen. Das übermäßige Düngen der Wiesen mit Gülle reduzieren. Umweltbewusste Vorschriften beim Neubau von Häusern (Lichtverschmutzung im Außenbereich, Versiegelung von Grundstücken reduzieren)

Kinderbetreuung pendlertauglich machen (min. 7-19 Uhr), für Personen in Schichtarbeit Nachtbetreuungsmöglichkeiten schaffen. Mehr Freizeitangebote für Jugendliche, ggf. Auch außerhalb der Ferien

Als Anlieger ist es eine Katastrophe morgens und nachmittags an der FLS vorbeifahren zu müssen! Die Eltern-Taxis stehen kreuz und quer, lassen die Kinder einfach um die parkenden Autos zur Schule laufen! Absolut gefährlich für die Kinder! Auch für die Fußgänger, die um die Autos herum zur Schule gehen müssen! Wie wäre es mit Eltern-Taxi-Parkplätzen, gegenüber der Schule, die dann auch für den Sportplatz genutzt werden können, da auch bei Heimspielen die Straßen Auf der Goß und obere Zimbergstr. nur schlecht zu erreichen sind! Sollte da ein Feuerwehr-Einsatz benötigt werden, sehe ich an manchen Tagen rot! Hier geht meiner Meinung nach Sicherheit vor Umweltschutz! Mülleimer an Sitzbänken um Mengerskirchen wären auch nicht

schlecht! Auf dem Weg zum Knoten, um den Seeweiher und vor allem auf den Parkplätze Knoten und Seeweiher kommt täglich /bzw. wöchentlich mehr Dreck hinzu! Ich entsorgen davon schon viel, aber nach Jahren ist es auch irgendwann mal gut! Jetzt müsste die Gemeinde mal handeln! Auch auf dem Rundweg Seeweiher müssten mehr Hundekotbehälter und entsprechende Mülleimer angebracht werden! Zwar ist hier auf dem Zufahrt zum Seeweiher einer, aber viele Laugen vom Parkplatz rund und kommen erst gar nicht da vorbei.

Es wäre schön, wenn für die Jugend und Senioren mehr gemacht werden würde. Das fängt bei der Flexibilität (wie komme ich von a nach b), Jugendtaxi bei Veranstaltungen im Umkreis, Freizeitangebote, Jobperspektiven auch für Teilzeitkräfte und Schüler. Mobile Lebensmittel-Wagen für alle ohne Auto. Da gäbe es noch so viel mehr!

Das hemmungslose Mulchen nicht nur der Strassengräben, sondern auch sämtlicher Fuß- und Wirtschaftswegränder in 5m Breite vernichtet die einzigen vernetzenden natürlichen Blühstreifen. Ohne Sinn und Verstand! Die von den Landwirten hier und da angelegten Blühstreifen an den Äckern sind Makulatur, da sie nicht aus regionalen Pflanzen bestehen und damit nur wenigen Tierarten nutzen, jedoch nicht den bedrohten Arten. Bei Messungen der Wasserwerte von Quellwasser auf dem eigenen Grundstück liegen dauerhaft deutlich zu hohe Nitratwerte vor, und zwar unabhängig von der Niederschlagsrate. Das zeugt von zu hohem Düngereintrag auf den Feldern oberhalb des Dorfs. Seit etwa zwei Jahren schwanken auch die Wasserwerte des Leitungswassers stark. Auch hier u. a. auffallend hohe Nitratwerte. Als Aquarianer ist man auf gute Wasserwerte angewiesen, die sind nicht mehr durchgehend gegeben. Die Landwirtschaft muss hier umdenken und genauer kontrolliert werden. Manchmal stehen Jaucheseen auf den Wiesen, v. a. dort, wo der Trecker wendet. Normalerweise sollte moderne Technik bei der Ausbringung das verhindern. Das allein zeigt schon, dass da was nicht stimmt. Es wäre gut, wenn die Anlage von Schottergärten untersagt wird und auch die gemeindeeigenen Schotterflächen Blühflächen weichen würden. Die Gemeinde sollte die Grundstückseigentümer dazu anhalten, ihre Gärten insekten-, vogel- und igelfreundlich zu gestalten. Igel sind im Gemeindegebiet fast ausgestorben. An den Amphibienwanderstrecken müssen unbedingt wieder Amphibienuäune und - durchlässe aufgestellt werden. Z. B. Zwischen Probbach und Winkels oder in Höhe der Teiche am Anfang Löhnberger Wald bis Abzweig nach Dillhausen. Entlang der Wirtschaftswege, generell an den Fusswegen sollten viel mehr Bäume gepflanzt werden, die Sommer werden heißer und dann sind wir froh um jeden Meter Schatten. Die Kacktütenspender an den Gassistrecken sind super. Leider fehlen im weiteren Verlauf Mülleimer, z. B. an den Sitzbänken. Viele Hundehalter haben nachvollziehbar keine Lust, 1Stunde lang den stinkenden Kackbeutel mit sich herum zu schleppen. Dann sammeln sie die Hundehaufen entweder gar nicht erst ein, oder noch schlimmer, werfen den vollen Beutel in die Vegetation oder den nächsten Gulli. Wir haben während der Setz- und Brutzeit zu Recht Hunde auf den Wegen zu halten oder anzuleinen. Gleichzeitig fährt der Landwirt über den frischen Grasaufwuchs und schleppt den Boden platt, incl. Junghasen und Bodenbrüter. Aber der Hund darf nicht das Bällchen von der Wiese aoportieren. Vollkommen daneben. Desweiteren benötigen wir dringend eine Katzenschutzverordnung. Alle Freigängerkatzen müssen kastriert, gekennzeichnet (Chip) und registriert werden. Das Limburger Tierheim läuft über von Fundkatzen, darunter scharenweise oft schlimm kranke Babykätzchen. Gerade aus Waldernbach/Feriengebiet scheinen vermehrt herrenlose Katzen zu stammen. Die Gemeinde sollte ihren Zuschuß an das Limburger Tierheim erhöhen! Wir brauchen einen besseren ÖPNV, das ist eine Katastrophe. Selbst wenn man nach Löhnberg, Weilburg Taunusseite, Merenberg oder Rennerod fahren wollte, die Busse gibt es nicht, sie fahren zu selten, am Wochenende gar nicht oder wenn man als Berufstätige abends nach 18h Feierabend hat, ist man aufs Auto angewiesen. Fahrzeit mit Umsteigezeit von Winkels nach Waldernbach zb 1Stunde, da kann man auch gleich laufen! Will man stattdessen mit dem Rad nach Löhnberg fahren, muss man berechnete Angst haben, durch den Löhnberger Wald zu fahren, dass man nicht totgefahren wird. Da fehlt ein Radweg.

Es gibt immer mehr Senioren die alleine leben. Das bedeutet auch oft Einsamkeit. Ein Seniorennachmittag im Monat hilft da nicht viel. Mehr Möglichkeiten für tägliche Begegnungen in jedem einzelnen Ortsteil wären schön ( gemeinsamer Mittagstisch? )

Müllbehälter am Seeweiher (Mengerskirchenerseite), Kontrollen illegale Müllentsorgung Seeweiher, hauptsächlich im Sommer! Anreize zu schaffen um den bestehenden Wohnraum zu nutzen, statt ständig neue Wohngebiete zu erschließen. Gilt auch für Gewerbe sie Hermannautomation (Leerstand), dafür neue Halle

gebaut. Keine neuen Flächen mehr zubauen, sondern vorhandene Nutzen.

Die Möglichkeit auch ohne eigenes Auto irgendwo hinzukommen ist schwierig. Car-Sharing, Roller mieten, Rufbus etc. wäre super

Gerade für Jugendliche und junge Erwachsene fehlt es an Ausgehmöglichkeiten. Wenn es keine selbständigen Wirtschaften gibt (gerade in Probbach, Dillhausen und Winkels), sollten die Vereine animiert und unterstützt werden, die Vereinsheime für gesellschaftliche Treffen zu öffnen.

mehr Freizeitmöglichkeiten, Angebote und Treffpunkte für Jugendliche in allen Ortsteilen. Verfügbarkeit von Geldautomaten nicht nur in Mengerskirchen.

bitte mehr Bäume, mehr Grünanlagen, bessere Pflege der Obstbäume und weniger Industrie.

Es gibt keine Kneipe mehr als Treffpunkt, Angebote für Jugendliche oder junge Erwachsene, Open air Veranstaltungen oder Konzerte, Kirmes Jugend zu werfen wieder attraktiv machen, nicht alles was Aktivitäten betrifft auf Verein abladen, für Nachwuchs sorgen, Vereine mehr fördern und unterstützen.

Mehr Angebote für Jugendliche Es fehlen öffentliche Verkehrsmittel Zu wenig Gastronomie in den keinen Ortsteilen Es gibt kaum Angebote für das mittlere Alter ab 40 Schlechte Mobilfunkqualität

Mehr miteinander

Die Dorfmitte sollte moderner werden. Fahrradwege zwischen den Dörfer ( angrenzende Gemeinden) damit das Fahrrad als Transportmittel möglich ist, z.B. zum Einkaufen in den nächsten Ort. Mini Busse die die Orte verbinden auch in andere Gemeinden z.B. Rennerod. Bessere Transportmöglichkeiten zum ICE Bahnhof. einmal im Monat oder Quartalsweise Markt für die lokalen Bauernbetriebe und Anbieter aus dem Westerwald, Anknüpfung an die Historische Geschichte Mengerskirchen als Marktpfleck.

- Mehr Gewerbebetriebe ansiedeln, um mehr Arbeitsplätze im Marktflecken zu schaffen - „Bürgerbus“ einrichten, damit nicht mobile Bürger Arztbesuche, Einkäufe usw. erledigen können - Winkels: Jugendraum fehlt und Treffpunkt für Senioren schaffen

Eine bessere Nutzung wie zum Beispiel die Kläranlage Dillhausen um energetisch Nachhaltig zu agieren.

Wege säubern, verlassene Grundstücke säubern, (bsp. Der Weg Adolphshöhe zur Obershäuserstraße ist total zugewachsen) Ortskerne verschönern Wärmeversorgung gesamt verbessern und Umweltfreundlicher gestalten.

Bitte DC Ladestützpunkte für BEV aufstellen, nicht warten bis jemand sich anbietet sondern proaktiv werden, Stichwort: Rahmenvertrag ENBW mit Rewe Straßen durch Glasfaserausbau sehr in Mitleidenschaft gezogen worden, bitte schnell wieder fahrbar machen.

Treffpunkte für Jugendliche und Senioren ( speziell in Winkels )Stichwort Pfarrer Giesen Haus

Seniorenbus, Wald-Kita

Mehr Aufmerksamkeit für alleinlebende Senioren, die nicht auffallen, weil sie alleine und mittlerweile scheu Menschen gegenüber geworden sind. Nachbarn schauen gerne weg! (...)

In Sachen Sicherheit müsste die Einhaltung von Geschwindigkeitsbeschränkungen und gesetzeskonformem Parken in allen Ortsteilen konsequent kontrolliert und ggf. auch sanktioniert werden. Sofern das vorhandene Personal im Ordnungsamt dies nicht leisten kann, wäre die Einstellung von entsprechendem Personal als Hilfspolizei wünschenswert. Ggf. könnte auch ein sog. Schutzmann vor Ort wertvoll sein.

Mehr Angebote für die Jugend

Mehr Angebote für Senioren und Jugendliche ab 14 Jahre

Gewerbliche Begegnungsorte, wie Gaststätte, Bistro mit Musik. Jugendraum und -Treff sind schon gute Ansätze. Das Seniorenheim ist positiv, allerdings muss die Betreuung für Bettlägerige besser aufgebaut werden oder ein Hospiz. Sehr kranke Menschen landen zu oft im Krankenhaus. Kann hier besser vor Ort betreut werden? Busverbindung nach Rennerod ist nicht gut geregelt. Hilfe beim Einkaufen von Lebensmitteln. Oder in Notfällen: Digitale Probleme, Hilfe bei Verträgen oder Technik für Senioren.

Waldernbach fehlt ein Bankautomat der Kinderspielplatz an der Kirche müsste dringend saniert werden und auch der Spielplatz im Blumenviertel lässt zu wünschen übrig und die Verkehrsverbindung Mengerskirchen nach Waldernbach müsste dringend saniert werden auch müsste die Verkehrsregelung in der Pflingstbornstraße geändert werden. Die Zufahrtsstraße zum Sportplatz müsste dringend saniert werden.

Mehr für die Jugend und Älteren was tun. Mehr bei den Wahrheiten bleiben. Für die Sicherheit der Straßen Verantwortung zeigen Allgemein ist hier sehr viel mit Lug und Betrug

Notwendig wäre eine Kneipe als Treffpunkt für Jung und Alt. Vielleicht mit Billard, Kicker usw.

Der Straßenverkehr ist teilweise unzulänglich geregelt und überwacht

Jugendliche werden nicht unterstützt, bestimmte Jugendräume werden zweckentfremdet und es ist für die Gemeinde ok obwohl bekannt. Freikarten der beiden Seen Waldsee und Seeweier, die jedes Kind in der Gemeinde ganz einfach dort abholen kann, werden verschwiegen und nicht öffentlich kommuniziert. Die Knotenrundschaue wäre hier ein hilfreiches Instrument. Auch die Schulen könnten vor den Sommerferien autorisiert werden, diese im Auftrag der Gemeinde für die Kinder auszustellen.

Messy Ecken sanieren Abriss entsprechender Gebäude Messy Bewohnern Bußgeldbescheide schicken, wenn sie das Grundstück nicht entsprechend pflegen: Hecken nicht schneiden, Laub auf der Straße nicht fegen, alles so aussieht als sei morgen Sperrmüll. Die Nachbarschaft mit lauter Musik belästigen, Hunde u Katzen frei laufen lassen, sodass die Nachbarschaft mit deren Kot belästigt ist.....

Glas- und Altkleider Container zentraler aufstellen, dass sie auch von älteren und Menschen ohne Fahrzeug erreichbar sind (Waldernbach). Zone 30 Wrsterwaldstrasse Waldernbach Fahrradabinsung Waldernbach Merenberg Mehr Mülleimer im Wald aufstellen

Betr.: Ortsteil Winkels Leer stehende Häuser und Grundstücke verwaarloosen. Der Ortskern ist nicht lebenswert. Keine Grünflächen, keine Treffpunkte. "Eigentum verpflichtet"! Gemeinde muss im Rahmen ihrer Möglichkeiten mehr Druck auf Eigentümer ausüben, um Sanierungen voranzutreiben, ggf. Verkäufe zu erreichen. Pfarrer-Giessen-Haus: Mit seiner exponierten Lage wäre hier eine Möglichkeit einen Dorfmittelpunkt darzustellen. Der Eigentümer (Bistum) muss hier mit deutlich mehr Nachdruck auf eine faire Lösung eines Verkaufs oder die Umsetzung der bereits bestehenden Pläne gedrängt werden. Evtl. wäre die Einrichtung einer entsprechenden Stiftung zum Erhalt/Verbesserung des Dorfes eine Möglichkeit für eine Realisierung.

Altersgerechtes Wohnen für die Großgemeinde wäre schön. Viele Häuser würden für jüngere Menschen zur Verfügung stehen statt Neubauten. Ältere Menschen hätten kleinere Wohnungen, können somit weiterhin noch selbständig bleiben, hätten durch die Wohnanlage wieder mehr soziale Kontakte, ein Unterhaltungsprogramm z.Bsp. Spiele/Bewegung und hätten durch Zubuchung eine Betreuung/Versorgung

Bessere Kinderspielplätze, mehr Fahrradwege zu Nachbarorten, Digitalisierung, Mobilität für Senioren

Es muss der Schwerpunkt eher auf die Kinder und Jugend gelegt werden. Die sind für unsere Zukunft wichtig und müssen sich hier wohlfühlen. In Mengerskirchen sind die Senioren bisher gefühlt wichtiger.

Busverkehr verstärken besonders Wochenende. Vereinsangebote verstärken.

zu umweltfreundlich: um Trinkwasser zu sparen, ist die Gewinnung und Nutzung von Regenwasser

ungenügend.

Familien unterstützen, aber auch einfordern, dass die Unterstützten angehalten werden auch etwas für die Gemeinschaft zu geben.

Die Hundesteuer herabsetzen

mehr integrative Maßnahmen, schönere und gepflegtere Spielplätze, Seniorenresidenz nicht nur in Mengerskirchen, größeres Angebot an Mülleimern

Es fehlt z.B. in Probbach und Winkels eine Lebensmittel - Einkaufsmöglichkeit gerade für Senioren/innen. Nutzung /Pflege und Aufsicht im Jugendraum Waldernbach ...?

Einrichtung einer Kleiderkammer, Sozialkaufhaus o.ä.

Die Jugendlichen brauchen legale Treffpunkte. Gibt es das Angebot Jugendhaus Mengerskirchen noch? Ist in Waldernbach wieder ein Jugendraum? Die Sozialarbeit sollte noch mehr verstärkt werden mit Stellenanteilen. In der Großgemeinde gibt es viele sozial schwache Familien bzw. Alleinerziehende, die empowert werden müssen, damit die Gesellschaft nicht kippt. Das Bildungsforum hilft, zieht aber durch Mundpropaganda derer, die geholfen bekommen, weitere Hilfsbedürftige in die Großgemeinde. Die Bevölkerungsgruppe der Russlanddeutschen beträgt ca. 20% . Sie bleiben immer noch oft unter sich, bilden sich ihre Meinung ausschließlich über social media - Russia today - kommunizieren über telegram. Drogenkonsum und Handel ist verbreitet. Die ukrainischen Flüchtlinge werden durch Absingen der russischen Nationalhymne in deren Anwesenheit provoziert/brüskiert. Viele afd-Wähler kommen aus dieser Bevölkerungsgruppe.

Wir leben auf dem Lande, und das finde ich gut so. Der Erholungswert und Freizeitaktivitäten sind beträchlich. Die sozialen, familiären Bindungen sind eng miteinander verflochten. Die Vielzahl an Vereine fördert das Miteinander. Natürlich sind verbesserungen jederzeit willkommen, aber nicht alles ist finanzierbar. Ein Beispiel wäre die dringende Instandsetzung der Ortsdurchfahrt Dillhausen, damit diese wieder "seniorengerecht" würde.

Anbindung ÖPNV Kein Jugendraum in Winkels Weiterer Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung mit dem Fernziel, die Großgemeinde / Region weitgehend autark zu versorgen. (Wind, Sonne, Biomasse ... )

Zebrastreifen an der Hauptstraße. Höhe alte Apotheke, für die vielen Kinder aus dem Neubaugebiet. Mitfahrerbank an der Hauptstraße. Einkaufsbus für Senioren einmal wöchentlich.

Mehr "Grün" in den Ortschaften. Den nahezu Kahlschlag in manchen Waldstücken reduzieren.

Die Mülltrennung und Vorschriften in den BGH sollte besser funktionieren Regelmäßige Besuche durch Seniorenbeauftragten oder Gemeindegeschwester sollten erfolgen

Besserer ÖPNV mit bedarfsgerechten Fahrzeiten. Rufbus.

Für Senioren zum Beispiel der Bau eines Mehrgenerationshauses , oder Möglichkeiten schaffen wie zum Beispiel einer „Alters Wohngemeinschaft „ . Mehr barrierefreie Flächen schaffen. Mehr gemeinsame Angebote für alle Altersgruppen.

Vieles

Für Jugendliche in Probbach wird gemeindeseitig gar nichts gemacht, für Senioren lediglich aus Initiative von(...). Die Gemeinde hat sich nach meiner Wahrnehmung ganz herausgezogen. Sozialarbeit findet auf der Straße und nicht im Büro statt. Der Jugendraum ist ein Rückzugsort junger Erwachsener, die sich mangels gastronomischer Einrichtungen - für sie folgerichtig - dort einrichten. Für Jugendliche ab 14 Jahren ff. ist Probbach eine Einöde. In den letzten Jahren gab es einen großen Zuzug unterschiedlichster Personen. Diese müssten direkt angesprochen werden, um sich ins Dorfleben zu integrieren, wenn sie es denn überhaupt wollen. Ich rege die Anstellung eines Streetworkers an, der präsent vor (in allen Ortsteilen) Jugend- und

Sozialarbeit betreibt. Die hier in Probbach stetig präsenter werdende Polizei kann das nicht richten.

Seniorengerechts Mengerskirchen , Parkplätze zb. Schule, Kindergärten, Friedhof, Bürgerhäuser , Arzt, Einkaufsmarkt, Sparkasse, Verwaltung Mengersk Sportplatz ..usw. 2x nicht nur 1x. Behinderter Parkplatz Behinderten WC Festplatz Mengerk. Bänke erhöht Friedhof Halle Mengerk . Zugang Urnengräber Mengerk. 1 Feld mit Rollstuhl zu befahren

Um familien-, kinder- und jugendfreundlich zu sein müsste das Angebot des ÖPNV wesentlich erweitert werden. Für Kinder und Jugendliche gibt es kaum Möglichkeiten jenseits der Jugendräume zusammenzukommen. Selbst wenn es ein Angebot gibt, können die Kinder/Jugendlichen mangels eigenem Auto kaum hinkommen. Draussenspielflächen fehlen. Da es in Sachen Umwelt nicht mal mehr eine Naturschutzbehörde gibt (in der Verwaltung konnte man mir dazu nicht einmal Auskunft geben!) und das Angebot an BioWare (leider mangels Interesse und Fehleinschätzung) sehr dürftig ist, es keine Kurse oder Fortbildungen oder überhaupt Informationen zu umweltgerechtem Verhalten gibt, kann von Umweltfreundlichkeit leider nicht die Rede sein.. Es fehlen Repaircafés, Upcyclingangebote etc. Wie kann man einschätzen ob eine Gemeinde "sicher" ist?

Ausbau der Barrierefreiheit, Fahrdienst für Senioren auch aus dem Gemeindegebiet, Ausbau der Radwege. Bei Straßenerneuerungen auf abgesenkte Gehwege achten,

fortschrittlicher denken

Ich finde die Einteilung oben etwas zu flach; sie sagt nichts aus...

Die Jugend wird übersehen. Sie dürfen nicht nur in Jugendräume gepackt werden und zur Kirmes auf den Alkohol losgelassen werden. Sie brauchen Bezugspersonen außerhalb der Familie, die aktiv auf sie zugeht, Treffplätze anbietet, auch in der direkten Umgebung im Ort, ohne dass sie als Störfaktor gelten, nur weil sie mal laut sind! Wie wunderbar ist es doch, dass Kinder wieder laut sein können, nachdem Corona sie so ausgebremst hat und ihnen so viele Ängste hinterlassen hat! Kann man nicht organisieren, dass zu Ostern in Weihnachten einsame alte Menschen mal kurz besucht werden und ein paar Minuten Zeit geschenkt bekommen , um mal zu erzählen, wie es früher war, was man gerade macht, wie es einem geht, dass man Hilfe für eine Kleinigkeit im Haus braucht, man etwas vom Dachboden holen kann, weil man schon so lange die Weihnachtsdekoration nicht mehr heruntergeholt hat, im Keller eine Vase steht, aber die Treppe so steil ist.... Einfach mal da sein! Man ruft wegen Kleinigkeiten nicht im Büro des Rathauses an!

Für Familien und Jugendliche ist es sehr schwierig, zwischen den einzelnen Ortsteilen zu wechseln. Damit ist nicht zwingend der Verkehr gemeint, sondern eher die Abschottung jedes Ortsteils gegenüber dem anderen. Vereinsleben findet m.E. ortsgebunden statt und nicht Marktfleckenübergreifend. Zudem fehlt eine attraktive Gestaltung der einzelnen Ortskerne, die eher durch Durchgangsverkehr und zum Teil eher unglücklich abgestellte Fahrzeuge geprägt sind. Zudem ist trotz der Angabe der hohen Sicherheit auch die Präsenz der Ordnungsbehörde unterrepräsentiert. Hier könnte man zumindest tagsüber mehr machen. Weiterhin ist das Straßennetz auch oder gerade im Bereich der Kreisstraßen verbesserungswürdig. Zudem würde ich mir für den Marktflecken eine konzentrierte Arbeit im Bereich Feuerwehr, Rettungsdienst etc. wünschen. Auch wenn es lobenswert ist, dass jeder Ort seine eigene Feuerwehr besitzt ist z.B. in Dillhausen die Fahrzeugausstattung auf dem Stand des letzten Jahrhunderts. Damit kann man nach meinem Verständnis keine Jugend begeistern. Auch würde mich die Ertüchtigung der Brücke Winkeler Strasse zur L3281 wünschen. Auch halte ich den Ausbau der erneuerbaren Energien für zu gering. Förderung von PV Anlagen wäre sicherlich eine Möglichkeit, die Attraktivität zu erhöhen. Dass die Spielplätze erneuert werden sollten und die Freizeitmöglichkeiten ergänzt werden sollten, kommt hinzu, selbst wenn dies bereits im Programm Dorferneuerung platziert wurde. Auch sollten Leerstände an Wohnraum weitestgehend vermieden werden. Dazu gehört sicher auch der Ankauf von Immobilien, die schon lange leerstehend sind und dem Verfall preisgegeben werden. Möglicherweise hilft dabei auch die Enteignung auf Grundlage der Verkehrssicherungspflicht. Schlussendlich fehlt mir als Neubürger die Motivation der Alteingesessenen zur Veränderung der Gesamtsituation.

Eine Unterstützung für Senioren welche in ihrem Wohnumfeld bleiben möchten, wäre gut.

Mehr Angebote für Familien, kulturelle Angebote

Schaut man sich die Dörfer an Verfall leer stehende Häuser, öffentlich Außenanlagen, katastrophal, Spielplätze, veraltet, nicht gepflegt. Hier fühlt man sich alles nur nicht wohl.

Einen Seniorenbus einführen. Bessere Fahrradwege

Die gemeindliche Verkehrssicherungspflicht in den Ortsteilen stärker wahrnehmen. Dazu gehört Hecken- und Pflegeschnitt auf Gemeindeflächen, Kanaleinlaufschächte ( Gulli) regelmäßig leeren um vor Überflutungen geschützt zu sein. Schneeräumungen gleichmäßiger verteilen und Dorfrandgebiete nicht erst am späten Nachmittag versorgen. Dazu gehört natürlich auch ein ordentlich geführter Verfahrensplan. Walpurgisfeuer der einzelnen Ortschaften zusammenlegen und für eine ordentliche Überwachung sorgen. Unkontrollierter Funkenflug gefährdet je nach Windrichtung jedes Jahr die einzelnen Ortschaften. Nur weil bis jetzt noch nichts passiert ist heißt das nicht das es nicht passieren kann. Vorbeugung ist besser als Nachsicht. Feuerwerk Abbrand im unmittelbaren Wohngebiet verbieten. Es werden immer wieder Nachbarschafts Schäden in Gewächshäusern oder ähnliches gemeldet. Auch hier sind Schäden durch nicht restlos abgebranntem oder noch brennendem Feuerwerksmaterial möglich. Ein zentraler Sammelplatz wäre auch hier möglich.

Bessere Bus Verbindungen.

Radweg von Mengerskirchen aus hört vor Probbach plötzlich auf und keine Beschilderung wie es weitergeht.

Tempobeschränkungen im Dorf (30km/h)

Abgesenkte Bordsteine für menschen mit Behinderung und Ältere, Rundwege um Mengerskirchen mehr Mülltonnen, Radwege besser ausbauen,

Mehr Ehrlichkeit und Realismus. Die Anregungen der Ortsbeiräte wird seit Jahrzehnten nicht ernst genommen. Die Antworten des Gemeindevorstands und der Beschäftigten lassen nicht nur zu wünschen übrig, sondern führen dazu, dass viele Ortsbeiratsmitglieder nach einer Wahlperiode resigniert aufhören. Die, die bleiben, bleiben aus persönlichen Gründen.

Alles

Keine Chance für Winkelser Senioren zu einem Treffen.

Spielplätze, Ehrenamt, Qualität der Verwaltung, Umgangsformen der Verwaltung, Besserer Umgang miteinander ( Parteien, Ortsbeirat, Vereine ). Weniger Gutachterkosten und dafür mehr Leistungen für die Bürger, Neue große Feuerwehrmänner löschen keine Brände, will heißen, die knapper werdenden Gelder sinnvoller einsetzen.

Die kleineren Gemeinden dürfen nicht vom sozialen Leben abgehängt werden. Hier wird für die junge und die alte Generation zu wenig getan. In jedem dieser Orte müssten Ansprechpartner für diese Gruppen sein... So könnten für ältere Menschen regelmäßige Treffs (evtl. dann mit Schwerpunktthemen..) angeboten werden. Die mittleren Altersgruppen sollten zu mehr Aktivitäten für das Dorf angehalten werden.

Der Schulweg aus dem Neubaugebiet ( Richt. Haus Winnau) müsste sicherer werden. Es gibt keinen Zebrastreifen über die Hauptstraße bei der alten Apotheke.

Senioren gerechter Ausbau.

Die Fragestellungen „Ortsbildverbesserung“ durch Sauberkeit von Gehwegen und Plätze -auch durch die Pflichten der Anlieger-sollte mehr Bedeutung erhalten. Vorbildlich ist die Pflege der Friedhöfe! Verbesserung der Landstraßen von Waldernbach nach Mengerskirchen und von Mengerskirchen nach Winkels.

Es sollte endlich einmal für alte, völlig alleinstehende Menschen z.B. handwerkliche Hilfsangebote geben, die ja nicht kostenlos sein müssen. Nicht nur Kaffeekränzchen, Wallfahrten und Besuche der Heiligenhäuschen.

modern: digitalisierung der Verwaltungsvorgänge, z.: Passwesen, Anträge aller Art jugendfreundlich: kein Ortsübergreifendes Konzept der Jugendräume; mit dem Ausbau einer Garage, siehe Mengerskirchen ist es nicht getan umweltfreundlich: Versiegelung der gemeindeeigenen Flächen in den Ortsteilen widerspricht den heutigen Städtebaulichen Ideen einer modernen Gemeinde, siehe Ausbau Ortsdurchfahrt Mengerskirchen Grundsätzlich: die Bürgerinnen und Bürger in Entscheidungsprozesse einbinden; jährliche Bürgerversammlungen nicht nur als Alibi Veranstaltung nutzen Bei wesentlichen Investitionsmaßnahmen interessierte Bürger frühzeitig einbinden

Die Last der Bürger z. B. Bei den Straßenausbaukosten auf alle Bürger solidarisch zu verteilen In den Nachbarländern ist dieses System schon lange Gang und Gebe .

Die in den Nebenstraßen festgeschriebene 30km sollte kontrolliert werden, es wird zum Teil gerast!! Es muss erst etwas passieren, dann wird reagiert!! Das Abladen von Schutt im Wald und an den Straßen kontrollieren und abstellen (der Bauhof fährt sehr oft durch den Wald und durch die Orte, warum eigentlich?) Die der Gemeinde gehörenden Flächen an den innerörtlichen Straßen sollten besser gepflegt werden, auch die verbindenden Fußwege (KiGa Weg und Weg von Obersh. Str. zur Adolfshöhe). Es müsste ein Fußweg in der Verbindung Adolfshöhe zu Obershäuser Straße (Kurve beim Kreuz) mit Freischnitt der Innenkurve geschaffen werden- Spazierweg der älteren Generation. Dem Fußweg KiGa nach oben sollten dem durchfahren von kleinen Autos/Motorräder/E-Roller (...) Einhalt geboten werden - gefährlich für Kinder und alte Leute! Das ansprechen von Ortsthemen(...) verpuffen, keine oder abwertende Info, wie z.B.(...) "hiermit beende ich den Mailverkehr", statt eine Lösung anzubieten. Die Verantwortung für die Reinigung der Bürgersteige/Straße und das zurückschneiden überstehender Grundstückseingrenzungen den Bürgern klar machen, auch den zugezogenen, zum Teil nicht arbeitenden Menschen -um es vorsichtig auszudrücken- . Das abstellen von abgemeldeten Autos auf den Grundstücken und auf der Straße, einschl. des "einölen" von alten Auto auf den Straßen/am Backes sollte einvernehmlich abgestellt werden. Das "kiffen" auf dem Kinderspielplatz abends und nachts verhindern (einfach hin und wieder Kontrollen durchführen). Die Hinweise an Ortsbeirat sind zwecklos. (...)

Fahrten zu Ärzten mit Bürgerbus gewünscht

Umweltfreundlich: Die Versiegelung der Flächen Innerorts nimmt zunehmend zu, siehe Ortsdurchfahrt Mgg . Dies ist konträr zur modernen nachhaltigen Städteplanung. Die Bevölkerung sollte bei städteplanerischen Vorhaben eingebunden werden. Familienfreundlich: Obwohl vor Jahren beschlossen gibt es bis heute kein Konzept für die Spielplätze. Die Anregungen der Ortsbeiräte sollten mehr Beachtung finden, bzw. Die Eltern sollten eingebunden werden. Modern: Digitalisierung im Antragswesen sollte forciert werden

## **A2: Lebensbereiche in Mengerskirchen**

*„Was kann zu den oben aufgeführten Bereichen besser gemacht werden?“*

Bereiche waren hier: Ärztliche Versorgung, Bildung, Handel, Sport, Freizeit

In manchen Ortsteilen ist die Versorgung gut, in manchen ist fast kein Angebot vorhanden. Vereinsleben ist mobilitätsabhängig. Manche OT besitzen nahezu keinen Einzelhandel mehr.

Die Fuß und Radwege wurden zu selten gemäht. Ich finde es toll, dass es viele gute Wege gibt, jedoch müssen diese öfter gemäht werden. Ich würde eine Übersicht begrüßen, wo alle Vereine ihre Angebote anbieten, darüber informieren was jeder Verein macht. Früher gab es mal freien Eintritt für Kinder aus dem Flecken für Waldsee und Seeweiher. Alleine eine günstige Jahreskarte wäre toll.

Für weiterführende Schulen ist die Bus-Anbindung sehr früh. Man sollte über eine zusätzliche bzw. spätere Abfahrtszeit nachdenken. 06:25 Uhr in Proß Bach für Schulbeginn ab 07:30 Uhr ist sehr früh.

Gemeinsame Theaterfahrten, Kinobesuche

Eine bessere Infrastruktur in den Ortsteilen.

Der kulturelle Bereich fehlt definitiv. Es gibt hierfür auch keinen geeigneten Ort.

Kulturangebot für mittleres Alter verbessern.

Ganich

Weiß ich nicht.

Freizeit und Kultur Für Mitbürger ohne Auto keine Möglichkeit am Wochenende.

Grundschule ausbauen / Erweiterung als weiterführende Schule fungieren. Hätte eine große Bedeutung. Wachsende Schüleranzahl, verbesserte Bildungsqualität. Eine Investition in die Bildung unserer Kinder ist eine Investition in die Zukunft unserer Gemeinde.

Eine Drogerie wäre super, noch zusätzlich eine Eisdiele. Auch Freizeitangebote könnten erweitert werden. Möglichkeiten der Veranstaltung von Vereinen bitte mit besserer Absprache und nicht an einem Tag in 3 Ortsteilen. Große Feste, wie haben 52 Wochen im Jahr und man kann sich besser absprechen. Kita/kiga und Schule super!

Treffpunkt, z. B. Café, Eisdiele

fehlender Drogeriemarkt. Grüppchenbildung in den Vereinen (nicht zu verhindern!?) Neben Fußball, Leichtathletik, wären auch Ballsportangebote gut: Volleyball, Badminton oder Handball für Kinder und Jugendliche. Regelmäßig stattfindende Näh- und Malkurse. Ferienspiele sind sehr gut organisiert. Kulturangebote könnten erweitert werden - evtl. auch durch Busfahrten, die von den Teilnehmern finanziert werden.

Bessere Unterstützung der Privatwirtschaft. Es gibt keinen Metzger und keinen Bäcker im Marktflecken.

Minimarkt, Post, Bankfilialen, wie früher. Der Austausch zwischen Mitbewohnern ist verschwunden. Heute lebt jeder für sich und isoliert. Man wohnt am selben Ort, aber es vergehen Jahre, ohne dass man sich sieht, weil soziale Aktivitäten fehlen.

Spazierwege / Radwege fördern bzw. ausbauen z.B. Richtung Arborn. Ehrenamtliche stärken und fördern.

Ärzte in Mengerskirchen sowie Neubau sind fragwürdig. Metzgerei wäre super. Ebenso wie Kneipe und

Restaurant.

Fast alles

Mehr Musik im kulturellen Bereich, sowohl geistliche und liturgisch als auch weltlich

Eine integrative Gesamtschule mit ausreichend Plätzen für alle Kinder wäre wünschenswert und eine direkte Busverbindung nach Weilburg. Kinderturnen in der Gemeinde und ein Kooperation aller Vereine, dass man die schon Breitensport zunächst zunächst gemeinsam in vielfältige Sportbereichen schult. z. B. Allgemeine Ballschule, Ausdauer, Sprungkraft, Schnelligkeit, Reaktionsfähigkeit und später sportspezifisch trennt.

Urlaub der Arztpraxen müsste öffentlich bekannt gegeben werden

Gespräche mit den einzelnen Gruppen führen um evtl. präzisere Einzelinformationen zu erhalten wie die Angebote effektiver eingesetzt werden könnten

Kompetenzen und Eignung der Kita Mitarbeiterinnen teilweise fragwürdig. Grundsatz „Mann lernt nie aus“ sollte eher gelebt werden.

Mehr Möglichkeiten für die kids , vom Familien Büro für die kleinen ortschaften

Sozialeres Miteinander, das aber nur beidseitig funktioniert und nicht dadurch dass Fremde Kulturen den Deutschen vorschreiben wie sie zu leben haben! Durch handlungsunfähigkeit der Gemeinde werden keine immer wieder auftauchenden Probleme behoben! Z.B. Nächtliche Ruhestörungen durch viele Fahrzeuge, fast tägliche/ nächtliche Grillfeiern mit lautem Geschrei, ständige zugeparkte Straßen und Grundstücke! Sonntägliche Ruhestörungen durch Autoreparaturen, Rasen mähen u.a.

Mehr

Angebote für Kinder Familien nur Religionsbezogen. Muss man für Angebote für Frauen Katholisch? Wie z. B. Katholische Frauengemeinde und ihre Angebote? Das schreckt ab. Das sollte doch egal sein welche Religion die Frauen Familien und Kinder haben. Die Religion sollte nicht dafür stehen ob ich am sozialen Leben teilnehmen kann oder nicht.

Mehr Ruhebänke im und um die Dörfer.

Mehr sportmöglichkeiten für Jugendliche.

Vielleicht könnte es einen DM geben und einen Spielzeugladen geben.

Wir haben Badeseen, die uns für jeden Tag zu teuer sind. Meine Geschwister und ich gehen leider nur sehr selten dorthin.

Mehr Kita Plätze und nicht so lange Wartezeiten

Öffentliche Anbindung an weiterführende Schulen (Limburg/Weilburg) mit dem Bus sehr schlecht

Der örtliche Supermarkt könnte sein Sortiment vergrößern.

Angebot an weiterführenden Schulen (insbesondere Gymnasien in Weilburg und Limburg) sind sehr gut, allerdings ist die Anbindung mit ÖPNV zu den Schulzeiten eine Katastrophe.

Die weiterführende Schule ist sehr eingefahren, veraltet und leider nicht offen für die jetzige Zeit! Flüchtlinge werden nicht ausreichend informiert über das, was man hier darf und wie man sich richtig verhält! Schläfereien scheinen die einzige Kommunikation zu sein und werden nicht hinterfragt. Dies gleicht einer Aufgabe!

Rewe und Norma sind leider in Mengerskirchen nicht so gut wie an anderen Standorten, deshalb fahren viele

Senioren lieber etwas weiter (z.B Löhnberg, Fussingen) Ich weiß nicht, ob man da etwas verändern kann.

-Sportangebote eher beschränkt auf den LCM, die Fußballvereine und teilweise stark leistungsorientierte Tanzgruppen. Schön wären Angebote Richtung Badminton, Volleyball oder Tanzkurse.

Bessere Lösung für kleinere Orte finden für bsp Dorfläden oder fahrende Händler. Vielleicht gibt es ohne Ehrenamt eine Lösung den Laden zu erhalten

- Beim Einzelhandel wäre eine Drogerie noch schön.

Mehr Einzelhandelsgeschäfte in den verschiedenen Ortschaften würden nicht nur die Erreichbarkeit verbessern, sondern auch den lokalen Einkauf fördern und die Ortskerne lebendiger machen. Gerade in ländlicheren Gebieten könnte das eine echte Bereicherung für die Bewohner sein. Ein Fitnessstudio in der Nähe wäre ebenfalls eine große Verbesserung – vor allem, wenn es auch Rückzugsorte für Ruhe und Erholung bietet. Gerade in Gegenden, in denen es an Freizeitmöglichkeiten mangelt, könnte ein solcher Ort ein Anziehungspunkt für viele sein.

Nahezu alle Punkte erfüllt der Markt Flecken Mengerskirchen meines Wissens nach zufriedenstellend. Vereinsleben kann wohl kaum unterstützt werden..? Es würde jede Art der Unterstützung helfen! Damit die ehrenamtlichen etc. auch spüren, dass sie wahrgenommen werden.

mehr Förderung der kleinen Ortsteile

- Einzelhandel auch in Winkels/Probbach/Dillhausen

- Das pädagogische Konzept der Westerwaldschule muss überarbeitet werden, da dort mehrheitlich nicht inklusiv gearbeitet wird. - In den Sportvereinen sollte der Sport und nicht Alkohol im Zentrum stehen

Zwar sind viele Mediziner\*Innen im Markt Flecken tätig, allerdings fehlt es an psychologischen Angeboten.

Mehr öffentliche VERANSTALTUNGEN im Markt Flecken für die Bewohner. Flohmarkt, Herbst oder Frühjahrmarkt usw.

Fitnessstudio bzw. Outdoor-Calisthenicpark. Hieran mangelt es im Flecken.

Eine Drogerie in Mengerskirchen wäre schön. Gymnasialzweig wäre klasse. Vereinsleben wirkt für „Zugezogene“ teilweise verschlossen.

Die weiterführende Schule besser unterstützen, soweit es möglich ist. Dass sie einen besseren Ruf erhält und sich auch entwickeln kann. Damit man die Kinder ruhigen Gewissens in die Schule schicken kann. Sportangebot, vielleicht kann wieder ein Handballangebot entstehen, aber auch Volleyball wäre toll. Tanzen oder Turnen für die Kleinen? Ich fände außerdem super, wenn man den Skatepark besser nutzen könnte, Angebote für Mountainbiken, Inliner oder BMX? Auch für kleine und Jugendliche schon möglich. Freizeit und Kultur, unsere Hallen nutzen für Vorträge indem man bekannte Menschen einlädt. Theaterstücke, Musikkonzerte, Orchestersabend einmal im Monat? Poetry Slam oder Lesungen?

Es fehlt ein Drogerie Markt, Bessere Zusammenarbeit der Vereine.

Es gibt abseits der „gewöhnlichen“ Kulturangebote im ländlichen Raum, häufig übrigens auch durch die Vereine umgesetzt, wenig freie Entfaltungsorte und Möglichkeiten für die Erschaffung von Kunst oder Musik. Es gibt keinen Verein oder öffentlichen Raum der Raum zum gemeinsamen musizieren und connecten bietet, welcher losgelöst von den klassischen Vereinsangeboten (bspw Karneval) ist. Die vorhandenen Optionen sind immer „gebunden“ an die klassischen Vereinszwecke, aber eine freie Kulturszene erfährt keine Optionen zur Entstehung. Dies findet lediglich im urbanen Raum statt und Gehör.

Die örtlichen Hausarztpraxen sind oft überlaufen. Möglicherweise könnte man den Aufbau einer weiteren Praxis fördern oder die bestehenden Praxen durch mehr Personal entlasten. Die Anbindung durch den ÖPNV

an die Gymnasien könnte besser sein. Eventuell könnte man zusammen mit Jugendlichen einen interessanten, kostenlosen, gut erreichbaren und sicheren Treffpunkt für Jugendliche gestalten (z.B. Verbesserung des Jugendraums und einen Treffpunkt im Freien, wie eine Grillhütte und Sportgeräte für Jugendliche), sodass als Treffpunkt für Jugendliche nicht nur Kinderspielflächen, Bushaltestelle, Supermarkt etc. genutzt werden.

Natur mehr einbeziehen Parks gestalten Ortskerne aufpolieren

Plätze der Kita verfügbar im eigenen Dorf. Durch zu kleine Kita in Waldernbach leider nicht gegeben. Einwohnerstarkes Dorf mit wenig Kindkapazität.

- Verteilung der Einzelhandelsgeschäfte auf alle Ortsteile optimieren/verbessern, um Erreichbarkeit für nicht-mobile Bürger zu ermöglichen. -Drogeriemarkt

Ruhe und Erholung hat man als Anwohner nicht, wenn die Autofahrer sich nicht an die Geschwindigkeiten halten. An der Hauptstraße (Waldernbach vorallem) wird gerast (vorallem LKWs) sodass das Haus wackelt!

- das Einzelhandelsangebot ausbauen mit z.B. Lidl oder Aldi - man kann sich viel wünschen, Kino und Hallenbad wären toll, sind aber eher unrealistisch (das Problem sind die großen Entfernungen zu diesen Angeboten - und das schlechte Angebot an Busverbindungen abends - man braucht immer das Auto) - Bau einer Halle mit Sportangeboten - z.B. Badminton, Tennis, Indoorfußball (Kleinfeld), Volleyball, usw.

Krippenangebot zu gering, auch Kita angebot nur bei sehr früher Reservierung möglich. Zu wenig Personal.

- Ein Fitness-Parcours mit vers. Gerüsten (Vorbild Weilburg, am Windhof) -> Wartungsarm und nicht pflegeintensiv - Parkbänke sollten durch den Bauhof besser betreut werden

-mehr Kita Plätze - ein Drogeriemarkt wäre schön

Es könnte mehr Angebote für 2- und 3-Jährige Kinder geben. Gerade zum Turnen wäre es schön nicht in andere Gemeinden fahren zu müssen.

Ich finde es sehr gut das keine Gebühren für Kita und Krippe anfallen. Das ist ein tolles Angebot für alle Familien und macht die Gemeinde noch attraktiver. Ich würde mir wünschen, dass es weiterhin so bleibt.

Mehr Sportangebote für Kleinkinder (Kinderturnen o.ä.)

Mehr Sportvereine außer Fußball für Kinder.

Mehr Sportangebote für kleinere Kinder (z.B. Kinderturnen)

Mehr Sportangebote für kleine Kinder, z.B. Kinderturnen etc.

Keine Drogerie vorhanden, kein Eiscafe vorhanden

- Drogeriemarkt wäre noch schön, ansonsten sehr gut - Grundsätzlich ist das Vereinsleben und die Vielfalt in der Gemeinde gut. Allerdings mache ich mir als Probbacher um das Vereinsleben im Ort. Unter dem Kleinkrieg der Vereine (oder der jeweiligen Familien) leidet mittlerweile eine ganze Ortschaft. Kulturelle Höhepunkte wie das Schlachtfest oder die Kirmes finden entweder gar nicht mehr statt oder, im Falle der Kirmes, wird nichts mehr gemeinsam organisiert und jeder Verein zieht sein eigenes (wenig erfolgreiches) Ding durch. Als aktives Mitglied einer der Vereine kann ich berichten das die Fronten derart verhärtet sind, dass der Konflikt von den handelnden Personen nicht mehr gelöst werden können. Ich wünsche mir, dass die Gemeinde hier aktiv als Moderator/Streitschlichter fungiert und darum bemüht ist den Streit und das ursächliche Problem, die Situation rund um die Vereinsringgarage, klärt. Die einst harmonische Dorfgemeinschaft leidet sehr stark darunter.

Ärztlich Quasi überversorgt, andere Gemeinden wären froh über einen ländlichen Arzt. Vereinsleben leidet leider sehr stark am politischen Kindergarten. Mehr die Vereine fördern die wirklich was machen, einen Plan

haben und was umsetzen und nicht mit der Gießkanne alle und damit auch die die nix machen aber lautstark grölen "Man müsste Mal".

Kulturangebote wiederholt sich aus dem Vereinsleben heraus, wenig Neues und meist auf die ältere Generation ausgerichtet

Für Kinder unter 3 Jahre müsste mehr angeboten werden

Ampel an der Hauptstraße bei Setex zum Erreichen von Kindergarten und Grundschule aus dem Neubaugebiet. Sportangebote außer Fußball wären schön. Weiterführende Schulen sind weit entfernt, Busfahrt nach Weilburg und dann noch Fußweg dauert lange.

Mehr Freizeitangebote für Familien und vor allem Kleinkinder.

.

Mehr Mobilität zur weiterführenden Schule schaffen bzw Schule vor Ort attraktiver gestalten (Sicherheit, Diversität) Sportangebot für Erwachsene ausbauen - Fitnesskurse, Gruppen für Outdoor-Zirkel, Mama-Fitness. Menschen die Möglichkeit zur Vernetzung der Freizeit bieten

Zusätzliche Turnangebote für Kinder, wie beispielsweise Mädchenturnen für Kinder und Jugendliche . Desweiteren mehr Krippenplätze bzw. andere Bedingungen für die waldernbacher Kita. Evtl. Konzeptänderung oder Anbau.

Mehr Geschäfte, Mehr Transparenz der Angebote an Sport, Vereine, Kultur Erholung. Finden hier Angebote statt, wo und wie kann ich sie finden?

Es fehlt ein Kinderarzt

Lidl oder Aldi

Aufbau eines Waldkindergartens wäre wünschenswert

Toll wäre eine Drogerie ☺ ist aber natürlich utopisch bei der Einwohneranzahl. Kursangebote für Kinder wären super außer Showtanz (total überfüllt) Ferienprogramm auch für die kleinen Kinder.

- Mehr Krippenplätze (ist in Arbeit; 2025 werden neue Gruppen in Mengerskirchen eröffnet) - Qualität des Unterrichts an der Westerwaldschule könnte besser sein

- mehr Fachärzte wäre super - die Schule in Waldernbach ist als Drogenschule bekannt, habe mein Kind nicht hingeschickt - wäre schön, wenn der Gutkauf normale Öffnungszeiten hätte

Ein großes Lob! Die Kinderkrippe im Marktflecken ist einfach toll. Dort gibt man die kleinen Kinder schon sehr gerne und mit einem guten Gefühl ab. Dass die Betreuung kostenfrei angeboten wird macht es für Eltern zu einem attraktiven Wohnort und lässt Familien- und Arbeitsleben gut vereinen.

Mehr ansprechende Veranstaltungen, mehr interessante Angebote, mehr Angebote für Kinder

Die Infrastruktur könnte sich deutlich verbessern !

Mengerskirchen braucht noch eine Drogerie(DM oder Rossmann) Gerechte Verteilung der Vereine, wenn es um den Sportplatz geht

Drogerie fehlt

Ehrenamt in Sportvereinen attraktiver machen: Trainer für Kindersportangebote finden (wenig bis keine Angebot für Kleinkinder, z. B. Kinderturnen, erste Begegnungen mit dem Ball / der Sporthalle).

Ärztlich überversorgt. Andere Gemeinden haben gar keinen Allgemeinmediziner.

Diverse Grillhütten sind nicht auf dem neuesten Stand und nicht sehr gepflegt. Modernisierung der Anlagen. Vermietung. Regelmäßige Pflege.

Ein Turnverein für die kleinsten (1-6 Jahre) wäre hilfreich. Hier müssen Familien sehr viel Wege in Kauf nehmen. Weiterhin wäre eine Krabbelgruppe sehr wichtig. So können sich junge Familien bereits frühzeitig kennen lernen.

Drogerie fehlt Lidl / Aldi fehlt

Mehr Jugendangebote

WWS hat keinen guten Ruf. Spielplätze in Schuss bringen Mehr Sportangebote für Kinder unter 5

Jeder Verein sollte seine Angebote auf der Homepage der Gemeinde klar benennen So wird das tolle Angebot der Gemeinde transparent und neue Mitglieder gefunden sowie mögliche Lücken im Angebot deutlich

Neben den bestehenden Bildungsgängen in der Gemeinde auch einen gymnasialen Bildungsgang anbieten.

Sportverein bietet oft nur noch Fußball an. Andere Sportarten kaum möglich. Basketball, Handball.. Spielplätze nicht auf die Bedürfnisse ausgerichtet die alle Zielgruppen abdecken.

An Einzelhandel fehlen und Modegeschäfte und Discounter wie z. B. Lidl, Aldi oder Netto . Wir brauchen mehr Ärzte .

Mehr Kiga-Plätze sodass alle Kinder in ihrem Heimatort in den Kindergarten gehen können

Ein Drogeriemarkt fehlt. Krippen bzw. Kitaplätze sollten im eigenen Wohnort möglich sein

Das Ehrenamt deutlich stärken, dass das Vereinsleben weiterhin auf einem eher guten Niveau bleibt. Sportangebote in den kleinen Ortsteilen fördern und auch entsprechende Plätze ausweisen, schaffen. Sportplätze für die Öffentlichkeit zugänglich bzw. nutzbar machen.

Teilweise gibt es zu wenig Kita Plätze und Kinder müssen in andere Ortsteile ausweichen.

Supermarkt + Drogerie in Waldernbach

Mehr kulturelle Angebote, Einzelhandelsmärkte,

Ich weiß überhaupt nicht, welches Sportangebot und Kulturangebot es gibt. Die Vereine nutzen leider die Homepage der Gemeinde nicht zur Eintragung. Bzw. wo könnte man alle ANgebote der Sportvereine in einer Übersicht bündeln? Oder wenn es eine Art Infotag gäbe. Bestimmt auch für Zugezogene interessant.

Freizeit und Kultur fast nur über Vereine und da oft eher für älteres(ü40/50) Publikum, für jüngeres überschaubar Zugang zu Vereinen und Sport teils schwierig

Vereine sollten sich intern selbst modernisieren, Tradition und modernes schließen sich nicht aus, Sport begrenzt sich ebenfalls auf die jahrzehntelangen bekannten Vereine, wenig Neues für Jugendliche

Ein Drogeriemarkt (Rossmann, DM usw.) wäre wünschenswert

Siehe. Vorher

Erholungsbänke bei den Spazierwegen. Grillhütte, auch wenn es das Risiko des Vandalismus gibt.

Aufrechterhaltung der aktuellen Angebote durch finanzielle Zuwendungen/ Förderungen Aufbau und Ausbau von weiteren ehrenamtlichen und hauptamtlichen Anbietern Förderung der Jugend- und Sozialarbeit als wichtiges Mittel der Integration

Es fehlen Treffpunkte für junge und jung gebliebene Menschen. Damit meine ich keine vereinsgebunden Räume. Früher gab es mehr Discos im Schloss und im Schützenhaus. Es gab auch mehrere Kneipen. Es fehlen Orte wo man sich treffen kann und vielleicht Billard, Dart oder Kicker spielen kann. Jugendräume sind für volljährige junge Erwachsene nicht geeignet.

Spot Vereine Angebot ausbauen. Fitness Studio Wellness Angebot ausbauen

Wer sich bewegen will hat im Marktflecken alle Möglichkeiten. Von schwimmen bis laufen ist alles möglich.

Die weiterführende Schule in Form einer Integrierten Gesamtschule

Klasse Vereine Super Grundschule Gemeinde steht gut da (Vergleich Löhnberg, und umliegend ....) bitte weiter so auch unter neuer Führung Bitte kein neues Feuerwehrhaus in Waldernbach und mengerskirchen zu diesen konditionen Siehe Elz für ca 1 mio € und nicht über 4 mio€

Flutlicht am Sportplatz genauer einstellen. Fährt man abends in die Strasse Zum Sportplatz Nähe Davartis ist es unmöglich etwas zu sehen

Die Angebote der Vereine müssten besser öffentlich bekannt gegeben werden

Drogeriemarkt in Mengerskirchen wäre toll.

Freizeitangebote verbessern: Möglichkeiten zum Tanzen, Essen gehen, Konzerte, Theaterstücke

Was gibt es denn außer Fußball??? Einzelhandel nur den Rewe. Aldi wollte man ja nicht !!!

Weiter so

Im Bereich Einzelhandel wünsche ich mir weniger Monopolismus. Viele gehen mittlerweile in Nachbargemeinden.

Der Ruf der weiterführenden Schule ist schlecht. Hier sollte man Verbesserungen herbeiführen.

Die Situation an der weiterführenden Schule in Waldernbach müsste sich zum Wohle der Kinder und Jugendlichen verbessern.

Ein Kindergarten der nicht nur dazu da ist Kinder zu beaufsichtigen. Calisthenics Outdoor Park für Junge Leute. Frei zugänglicher Fußballplatz . Grillplatz mit Grillhütte für alle Bürger zum Mieten.

Kinderbetreuung wie zuvor genannt. Kultur: z.B. eine Sommerkonzertreihe im Schlosshof mit lokalen Bands, kostenlose Proberäume Schulen: FLS hat gute Ansätze, ist aber zu ideologisch WWS: katastrophal, hier muss vieles passieren, am besten ein komplett neues Schulkonzept (Gesamtschule mit Gymnasialkursen), im ein Angebot für alle Schüler aus der Gemeinde zu machen, (...). Einbindung von Freiwilligen in den Unterricht für Fächer oder Vorträge wie "Geld, was ist das und wie geht's ich damit um?" Mehr Lebensrealität in die Schulen. Gerne auch

Die Verbindungen zu den weiterführenden Schulen ist alles andere als gut. Freizeitangebote auch außerhalb der Ferien anbieten.

Sportangebot für Mädchen und Frauen müsste verbessert werden.

Westerwaldschule könnte ein Gynasium Zweig bis zur 10 Klasse haben . Dann brauchen die Kinder Morgens nicht schon so früh aufstehen um mit dem Bus nach Weilburg fahren .

Für Fachärzte muss man oft weit über Weilburg hinaus fahren. Ohne eigenes Auto unmöglich zu erreichen oder eine Tagesreise mit den Öffis. Das dörfliche Vereinsleben deckt leider nicht meine Interessen ab. Vereine ohne eigene Räumlichkeiten sollten grundsätzlich die Bürgerhäuser u. ä. Räumlichkeiten kostenlos nutzen können, auch wenn sie mit ihren Veranstaltungen dort ihre Vereinskasse aufbessern wollen. Gerade bei kleineren Veranstaltungen wie Vorträgen stehen die Ausgaben zu den Einnahmen sonst in keinem Verhältnis. Es ist schade, dass die Vereinsförderung sich an der Anzahl der Mitglieder aus Mengerskirchen orientiert. Mitglieder von außerhalb zählen nicht.

Es fehlt in der Gemeinde definitiv ein Fitnessstudio mit Allem, was dazu gehört! Es kann nicht sein, dass in Weilburg oder Limburg die nächsten Studios sind.

Ein Fitnessstudio wäre super. Busfahrten zu Theater oder Museumsbesuche.

Alternativer Schulformen im Bereich weiterführende Schulen wie z.B. Montessori .Kulturelle Angebote wie z.B. Theaterfahrten oder Lesungen.

Mehr Angebote für junge Menschen

Verbesserung der Freizeitangebote Mehr Plätze für Kita und das dazugehörige Personal Eingeschränktes Angebot im Einzelhandel aufstocken

Mehr Sportangebote für Mädchen und Frauen

KI Lesen an der Grunschule z. B. mit Tablet durchführen um die Leistung objektiv und vor allem schneller aufzuzeigen. Es ist zwar eine Leistung des Schulamtes, aber das Bürokratiemonster Deutschland soweit ist, vergehen Jahre u d als Stakeholder kann man gezielt weiter die Bildung forcieren um auch die Grunschule weiter auf diesem Niveau zu halten.

Z.B. Bewußte Ruhestörungen durch Traktorfahrer (...) Ausschalten. Generelle fahrten mit Traktoren sind hier nicht gemeint. (...)

Gerne hätte ich auch mal „sehr gut“ angegeben, leider nicht verfügbar! Eine Drogerie und einen „ordentlichen“Discounter wie Aldi oder Lidl, wären toll! Norma ist Grenzwertes und das Sortiment sehr reduziert! Das Vereinsleben wird doch in manchen Orten leider von den zugezogenen (ich rede nicht von geflüchteten Mitmenschen) sehr dominiert und verfremdet! Sie wollten integriert werden, integrieren jedoch niemanden!

Windräder belasten durch Geräusche. Beförderung zu Kulturangeboten. Drogerieangebot möglich? Alternative zu Elterntaxi? Gemütliches Café-Bistro mit kleinen Speisen.

Für mehr Freizeitangebote sorgen, da das Sportlerheim ja nur zum saufen dient. Waldsee nur in Sommer, mit beschissen Kaffee. Jugendheim dient ja auch nur zum saufen von den älteren Jugendlichen

Das Angebot im schulischen Bereich sollte um eine gymnasiale Mittelstufe erweitert werden.

Überangebot von Hausärzten (...) Sportangebote zur freien Verfügung gibt es nur an den Schulen. Schade, dass die kleineren Orte keine Schule haben und die Jugendlichen, die nicht auf den Kinderspielplätzen rumlungern wollen, keinen Platz zum Sport treiben oder sich treffen haben.

Junge Leute für Vereine und Ehrenämter sensibilisieren. Interesse wecken, dass Verantwortung übernehmen auch bereichernd ist. Denn die Vereine sind die absoluten Kulturträger im Dorf. Sie sind maßgeblich für die Veranstaltungen im Jahreslauf verantwortlich. Sie machen die Lebensqualität im Dorf aus. Das schleichende Sterben der Kirmes in Mengerskirchen wegen fehlender Helfer ist sehr traurig.

Lieferdienst von Lebensmitteln nach Hause. Mit einem gebrochenen Bein, o.ä. Kommt man nicht an Nahrung!

Einrichtungen, Vereine oder andere kulturelle Veranstaltungen sind dezentral und bedürfen Mobilität. Je nach Altersgruppe ist diese aber nur eingeschränkt verfügbar.

Das Vereinsleben wird zunehmend geringer, da sich für Traditionsvereine kaum noch jemand interessiert bzw. anspornen lässt.

Das Gelände rund um den Sauerbrunnen in Probbach wäre so ein schöner Ort. Leider verkommt er. Die Marmorsäulen sind unter anderem marode.

Verkehrsberuhigende Zonen an Kita und Schulen; Busverkehr und -Wege optimieren Unebenheiten in den Hauptverkehrsstraßen beseitigen (hohe Lärmbelastung durch Lkw) Förderung Energieautarkie Belebung der Ortskerne und Sanierung alter Gebäude Altersgerechte Wohngemeinschaften

Die Vereine müssen weiterhin eine große Unterstützung erhalten und es sollte versucht werden die Ortsteile gerechter zu behandeln.

zu Angebot an weiterführenden Schulen: die Busverbindung nach Weilburg und Limburg sind eine Herausforderung, besonders an die jüngeren Jahrgänge. Dazu kommen noch die Fußwege von den Busbahnhöfen an die jeweilige Schule.

Leider sehr oft zeitgleich Veranstaltungen von Vereinen in der Großgemeinde. Es fehlt an Kommunikation.

Schwimmbad

mehr Sport- und kulturelle Angebote, bessere Vernetzung der Vereine innerhalb der Großgemeinde, frühzeitigere Bekanntmachung der Veranstaltungen zwecks besserer Planung und nicht nur in sozialen Medien

Einzelhandel fehlt z.B. in Winkels und Probbach Kinder frühzeitig in die Vereine aufnehmen

Krippen und Kita angebot hat sich wesentlich verbessert. Allerdings sind im Schichtdienst arbeitende Eltern immer auf Unterstützung der Familie angewiesen. Vereine: sind auf frühzeitiges Eintreten der Mitglieder angewiesen - fördern - sonst sterben Vereine aus. Einzelhandel in kleinere Dörfer lukrativ machen und unterstützen sinnvoll und gepflegter Kinderspielplatz in jedem Dorf (nicht die Menge macht es aus), z.B. mit Schaukel, kl. Wipptier, Drehkarusell, Kunststoffrutsche (Alu im Sommer zu heiß!) Sportgeräte für Erwachsene Calisthenics Outdoor Edelstahl

mehr Wertschätzung des Ehrenamts und diesbezüglich mehr Transparenz man sollte darüber informieren, welche und wo ehrenamtliche Arbeit getätigt wird Schön und sehr hilfreich wäre es, wenn es in unserer Gemeinde „digitale Engel“, wie in Villmar, geben würde. So könnte die junge Generation sich ehrenamtlich engagieren zur Unterstützung der älteren.

Angebote für die speziellen Altersgruppen anbieten, über das Jugendalter hinaus

Mitnahmeabrufbus wäre gut für Senioren, sozial Schwache und Migranten ohne Auto. Es gibt Neid wegen Krippen- und Kitaplätzen, insbesondere, wenn Familien keinen Platz in ihrem Ortsteil mehr bekommen und z. B. von Waldernbach nach Dillhausen fahren müssen.

Kinderspielplatz, Mehrgenerationenpark, WWS sollte sich besser aufstellen Örtliche Plätze (ansprechend) zum verweilen

Baumarkt ansiedeln

Eventuell mehr Sitzgelegenheiten in der freien Natur. Ganz besonders schön sind die „Waldsofas“ um auszuruhen.

Mehr Infrastruktur in allen Ortsteilen und nicht nur in Waldernbach.

Ich würde mir wünschen das die Vereine enger zusammen finden,.. z.B., wir haben gute Chöre ,manche sind leider durch wenige Sänger/innen nicht immer singfähig. Die Chöre sollten sich austauschen ,mit Gesprächen, gemeinsam singen und Veranstaltungen planen und durchführen. Nach dem Motto GEMEINSAM SIND WIR STARK

Es fehlen Parkähnliche (Grün-)Flächen in Ortsmitte (Mengerskirchen)

Das sollten Diejenigen sich ausdenken, die dafür bezahlt werden... Das Angebot steht und fällt zudem an der Möglichkeit, dort dann auch hinzufahren...Nicht jeder hat ein Auto, das Busangebot ist grottenschlecht. An Geschäften gibt es leider jenseits von Rewe und Norma und DoHu kaum was.

Bei der kleinen Bevölkerung ist sicherlich eine Verbesserung schwierig

Siehe die vorhergehenden Ausführungen. Leider bin ich zum Thema Vereinsleben der falsche Ansprechpartner, da dieses meistens mit Alkoholkonsum einhergeht.

gemeinsames Mittagessen für Senioren . SportAngebote für jede Altersgruppe.

Gymnasium fehlt oder Gesamtschule Fitnessplan im Freien für alle zugänglich Kultur: Rudelsingen

Mehr Freizeitangebote

Der Waldsee sollte Attraktiver für Kinder gestaltet werde

Kein weiterer Kommentar, da das was uns ältere kinderlose Menschen betrifft die noch Auto fahren können die Versorgung recht gut ist. Wenn einem das Auto fahren nicht mehr gegeben ist dann Prost Mahlzeit. ÖPNV viel stärker ausbauen.

??

Am Waldsee in Probbach eine umfangreichere Gastronomie, längere Öffnungszeit und Events anbieten

Fitnessstudio, auch in anderen Ortsteilen Angebote zum Einkaufen, Freizeitangebote verbessern, Veranstaltungen besser koordinieren, Metzgerei fehlt, Naherholungsgebiet am Knoten für Auswertige im Winter unattraktiv machen- als einheimischer ist es dort absolut überfüllt leider :/

Im Bereich Kinder werden zu viele Ideen umgesetzt, die eine positive Entwicklung der Kinder verhindern. Die Kinder werden über ihre Rechte informiert und werden zu Prinzen und Prinzessinen erzogen. Die Kinder lernen nicht mehr, was sie für das Leben brauchen. Pädagogen sind gefragt und nicht die selbstherrlichen Lehrerinnen und Lehrer, die nur ihre eigenen Interessen realisieren. In der Arbeitswelt kann man viele nicht gebrauchen, da sie vergleichsweise zu früher kein Wissen mehr haben und nicht mehr bereit sind Leistungen zu erbringen. Sie wollen viel Geld verdienen und dafür wenige Stunden dummes Zeug erzählen. Auch bei dem Vereinsleben gibt es zunehmend Mitglieder, die nur ihre eigenen Interessen kennen. Nur wenn der Spiel- oder Trainingstermin persönlich passt, erscheinen sie. Wenn sie keinen anderen Termin haben, wollen sie spielen, auch wenn andere, die immer da sind, dann nicht spielen können - Egoisten und Narzisten.

Jugendliche mehr zu den Vereinen führen, Dem Neidfaktor unter den Vereinen entgegenwirken. Ehrenamt und gute Aktivitäten in den Vereinen mehr unterstützen.

Der Einzelhandel würde vielleicht mit einem Buschen neu belebt.Nur Mgg selbst ist einigermaßen gut aufgestellt. Das Freizeitangebot für Kinder ist mau.Jungs haben ja noch ihren Fussball (aber auch nicht alle) Für Mädchen wird es ganz schwierig.Man könnte zusammen basteln ,singen itanzen,turnen. Das können Jungs und Mädchen zusammen mschen Für die Senioren wäre vielleicht 1 oder 2x im Monat eim Mittagessen schön. Hier geht es auch um die Geselligkeit

Der gesellschaftliche Wandel erfordert Maßnahmen zur Verbesserung des Klimas zwischen Alt -und Neubürger, um aus Wohn-und Schlafstätten, aktivere Beteiligung von Neubürgern zu entwickeln.

Es fehlen Fachärzte. Kulturangebote beschränken sich auf Gesangsvereine. Diese Vereine sind größtenteils überaltert. Einzelhandel gibt es praktisch nur in Mengerskirchen.

Einzelhandelsangebote: durch Ansiedelung von Märkten sind die Einzelhandelsangebote, mit Ausnahme in Walderbach, zu Null geworden. Förderung des Marktes in Wdb.

Alle Kinder müssten schwimmen lernen.

Vereinssterben aufhalten! Vergünstigungen für Vereinsmitgliedschaften, z.B. Badensee

Mehr Engagement in den Vereinen

### **A3: Gesellschaftliches Leben (Vereine: sonstiges)**

*„[Sonstiges] Was könnte Ihrer Meinung nach dazu beitragen, dass sich Bürger noch stärker in Vereinen in Mengerskirchen engagieren?“*

Vereine sollten aktiv auf Menschen zugehen

Nachwuchs fördern, schon früh das Interesse und den Spaß am Verein fördern

Bürger müssten mehr Interesse zeigen

Nicht nur Veranstaltungen wo ich nachweisen muss dass ich katholisch bin.

„Tag der offenen Tür“ von Vereinen

Mehr Offenheit für neue Dinge

Aktive Ansprache durch die Vereine, z.B. an neu Hinzugezogene oder an Mitbürger ab einem bestimmten Lebensalter

Vereinsmesse einmal im Jahr - jeder stellt sich an einem Stand vor

fairer Umgang mit den Vereinen

Stark engagierte Vereine stark fördern.

Attraktivität des Ehrenamts fördern

Besser Kommunikation zwischen Gemeinde und Vereinen! Vereine haben aktuell eher nur Probleme mit der Gemeinde wegen sehr schlechter Kommunikation und Zusammenarbeit

Eigeninitiative der Eltern!

Offener Angebote

Direkte Ansprache

Die Vereine animieren Projekte unter Einbindung der Bürgerschaft durchzuführen und dabei auch durch die Verwaltung zu unterstützen (Bsp. Beratung zu Fördermöglichkeiten)

unverbindliche Gestaltung des Vereinslebens

Inklusiveres Verhalten der Akteure, die Vereine verhalten sich eher verschlossen und wollen keinen Kontakt zu neuen Personen

Nicht Vereine, die Gemeinde sollte dies organisieren

Das Vereine miteinander Arbeiten negativ probach

Bindung an die Vereine von Kindheit an

Vereine präsentieren sich in Kitas und Schulen

Eine gute Stimmung in den Vereinen. Die alten Hasen geben nicht gerne ihre Ränge ab und so kommt es zu Konflikten. Es ist auch immer das gleiche Spiel, es kümmern sich immer die gleichen Personen und andere kassieren dafür die Lorbeeren. Traditionen aufrecht zu halten ist wichtig aber man muss auch mit der Zeit gehen.

Jugendtreffpunkte

Mehr Treffpunkte für Jugendliche in den Ortsteilen

z.B freier Eintritt zum Badensee

Moderner

Müssen sich Bürger in Vereinen engagieren?

Sensibilisierung und Bewusstmachung...aber wie?

Die Jugend mitnehmen und für das Vereinsleben begeistern. Hier müssen auch die Eltern und Großeltern Werbung betreiben. Schnupperangebote der Vereine helfen hier ggf. auch

Bedarfsgerechte Angebote und Wertschätzung getaner Arbeit

Der Wille sich für andere zu engagieren ist verloren gegangen. Es sind meist die gleichen Personen die an Veranstaltungen Dienst machen.

Mehr Projekte, die zunächst auf ein Ziel hin befristet sind. Die Teilnehmer nähern sich in dieser Phase an die anderen Vereinsmitglieder an und ziehen/bringen andere mit. Oft bleiben sie danach dem Verein treu. Wenn die Teilnehmer aufgrund der Altersentwicklung bzw. durch den demographischen Wandel in einem Ortsteil nicht mehr ausreichen, sollte man sich auf Großgemeindeebene zusammenschließen, anstatt sich einander die Mitglieder abzuwerben.

Die verschiedenen Vereine sollten mehr miteinander reden

mehr Vereinsübergreifende Angebote

Persönliche Ansprache

die Vereine sollen miteinander und nicht gegeneinander sein siehe Probbach

Die Kirmes muss länger sein

#### **A4: Gesellschaftliches Leben: Verbesserungsmöglichkeiten**

*„Haben Sie Ideen zu Verbesserungsmöglichkeiten zum gesellschaftlichen Leben in Mengerskirchen?“*

Es steckt viel "Klüngel" im System, Zugezogene haben es schwer.

Die Vereinsarbeit muss viel stärker gemeindebezogen und nicht ortsteilbezogen ausgerichtet werden.

Es müsste mehr Leben auf den Straßen sein. Gehen Sie mal durch die Dörfer, überall Leere

Gesellschaft hat sich verändert, viele Menschen wollen sich nicht mehr ehrenamtlich beteiligen. Nur durch eine aktive Ansprache können Menschen gewonnen werden

Gaststätten und Kneipen als gesellige Treffpunkte wieder aufleben lassen.

Mehr musikalische Kultur, sowohl im liturgischen und geistlichen als auch im weltlichen Rahmen

Die kleineren Ortsteile bieten kaum Arbeitsplätze. Die Industrieangebote in Waldernbach und Mengerskirchen werden erhöht, aber nicht die in Winkels, Probbach und Dillhausen. Es gibt immer das Argument, die kleineren Ortsteile müssen gestärkt werden. Zum Erhalt fehlender Bauplätze und Arbeitsplätze. Nicht weit von der Gemeinde, wenn man in den Westerwald hineinschaut, können wir kleine Orte sehen, welche Firmen beherbergen. Bis auf ein paar wenige selbständige finden wir in den kleineren Ortsteilen kaum Firmen, geschweigenen Arbeitsplätze. Hier sollte die Gemeinde aktiv werden, da dies auch nachhaltig das Wachstum und der Erhalt der Ortsteile sichert.

Gerechteres Miteinander!

Mitbeteiligen der Bürger. Nicht nur durch eine Befragung sondern ganz gezielt. Bauprojekt genau vorstellen im Ortsbeirat damit Bürger sich beteiligen können. Werden hier auch die Schulkinder in die Befragung mit einbezogen. Vielleicht wäre auch eine Ortsbeiratssitzung für Grundschulkinder und Jugendliche dafür wichtig um zu hören wo die Probleme oder Wünsche von ihnen liegen und es nicht über Eltern zu erfragen. Das liegt sehr oft weit auseinander. Es gibt einen Seniorenbeirat warum nicht auch einen Kinder—Jugendbeirat.

In Probbach muss es mal wieder die traditionellen Feste geben. Vorallem das gesellschaftliche Leben in Probbach ist sehr eingeschlagen bzw. verstritten unter den Vereinen. Darunter leidet das Dorf, weil es diese besonderen Feste, wo man mal alle sieht, nicht gibt bzw. in abgespeckter Form gibt.

Ich denke es ist nicht nötig mehr Treffpunkte für Jugendliche einzurichten, da diese eh nicht so stark genutzt werden wie private Treffpunkte.

Tag der Vereine zur Vorstellung der Möglichkeiten in Mengerskirchen. Möglicherweise sogar an einem Samstag in der Grundschule, dass sowohl Eltern wie Kinder das Angebot kennenlernen. Außerdem wäre ein Samstag für die Vereine besser, da die meisten unter der Woche beruflich eingebunden sind.

Vereine wieder in Hände qualifizierter Menschen geben und nicht Familien, die sich hier selbstbeweihräuchern und Meinungen bzw. Vorschläge anderer nicht beachten. Diese Familien könnten auch einfach im eigenen Garten privat etwas unternehmen, anstatt den Verein zu missbrauchen! Jugendliche haben hier keine Ansprechpartner mehr!

- Im Ortsteil Winkels fehlt das Pfarrer-Giesen-Haus. Es gibt keinen Jugendraum und einen Saal zum vermieten für Feiern wäre ebenfalls wünschenswert. Das Bürgerhaus ist für viele private Feiern zu groß, deshalb wäre der kleine Saal im Giesen-Haus sehr schön. Es wäre für das gesellschaftliche Leben in Winkels gut, wenn dieses Gebäude in die Hand der Gemeinde fallen würde.

-Mehr Lädchen -Mehr Kneipen -Mehr Freizeitangebote

- Ferienspiele bspw. sind vorbildlich - Vielleicht gibt es die Möglichkeit auch ganzjährig für Erwachsene

Aktivitäten anzubieten: Seien es Vorträge, Konzerte, Theaterstücke, die man vielleicht alle 6-8 Wochen anbietet und in allen Ortschaften abwechselnd verteilt - Es gibt einige Vereine, die versuchen, in das gesellschaftliche Leben einzugreifen, allerdings gibt es auch viele Vereine, die sich lediglich auf ihr Kerngeschäft fokussieren und ihre Verantwortung nicht wahrnehmen

Wir brauchen Treffpunkte. Gerade in Mengerskirchen selbst. Restaurants, Cafe oder ähnliches. Waldernbach ist da sehr gut ausgestattet.

- Vereine sollten mehr miteinander statt gegeneinander arbeiten - Bereitstellung einer Räumlichkeit, in der wieder eine Kneipe aufgemacht werden kann

- Mehr regelmäßige Begegnungsstätten für ältere Menschen in den jew. Ortsteilen schaffen. Viele alleinstehende ältere Menschen sind einsam. - Begegnungsmöglichkeiten für Jugendliche schaffen - Jugendräume in allen Ortsteilen

Das Gießenhaus in Winkels könnte wieder instandbesetzt werden. Es würde eine Möglichkeit sein auch in diesem Ortsteil die verschiedenen Vereine und Generationen zusammenzubringen.

Ein Fußgängerweg zum Seeweier ab dem Ende des Radwegs an der Landesstraße zwischen Waldernbach und Mengerskirchen.

Sozialität wird durch viel zu stark von politischem Kindergarten torpediert und Projekte die eindeutig Gemeinschaft fördern würden unnötig lange blockiert. Die wenigen Ehrenamtliche/Freiwillige/Engagierte Helfer/Bürger werden dadurch erst recht vergrault. Mit dem politischen Kindergarten geht ein, eh schon zu starker, politischer Verdross einher der viele Leute in die Rechte oder AFD Ecke bewegt UND!!! leider auch das Verständnis von normal denkenden Leuten wieso die Leute so wählen und Denken. Es gibt innerhalb der Bevölkerung auch intelligente und Vernünftig denkende Menschen, manchmal wäre es auch schön wenn solchen Leuten doch mehr gehört geschenkt wird und nicht eher der Gedanke vorherrscht "Wir sind die Gemeinde/Verwaltung nur wir haben die Weisheit mit Löffeln gefuttert".

- mehr Angebote, die verschiedene Generationen in Verbindung miteinander bringen
- ein Treffpunkt für Jugendliche, den sie selbst mitgestalten
- bessere Kommunikation von Veranstaltungen bspw. des Zukunftsforums (die auch bei älteren Generationen ankommen)
- besseres / einladenderes gastronomisches Angebot

Die Onlinepräsenz ist meist sehr undurchsichtig. Um sich im Vorfeld zu informieren besteht oft keine Möglichkeit.

Angebote besser streuen (Beispiel Kinderyoga im Familienzentrum in Waldernbach) WhatsApp Community o.ä. für Veranstaltungen/Aktuelles

Mehr Absprachen zwischen den Vereinen über Veranstaltungen. Eventuell ein Gemeindevereinsring.

Mehr Vielfalt anbieten und fördern (z.B. Kurse für kreatives Arbeiten)

Mehr Offenheit gegenüber Fremden/Zugezogenen

Intergenerationale Projekte wie z.B. bei denen Jung und Alt zusammenkommen, beispielsweise durch Patenschaftsprojekte, gemeinsame Freizeitaktivitäten oder Lerntreffs. Förderung der Digitalisierung z.B. in Form einer Plattform oder App für Mengerskirchen, diese könnte lokale Nachrichten, Veranstaltungskalender und Möglichkeiten zur Vernetzung enthalten, um die Bürger besser zu informieren und zu vernetzen. Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekte: Die gemeinsame Arbeit an Umweltprojekten, wie z.B. Baumpflanzaktionen und mehr Aufklärungsarbeit, wie schützen wir unsere Umwelt und was kann jeder einzelne dazu täglich beitragen? Prävention von Mobbing und Diskriminierung durch Aufklärungsarbeit. Z.B. Workshops und Informationsveranstaltungen vor allem für Erwachsene (Eltern). Denn was bringt es uns, wenn wir die Kinder aufklären, aber die Eltern es zuhause nicht praktizieren!

Ehrliche und Ergebnisoffene Kommunikation mit den Bürgern. Die vollständige Veröffentlichung der Umfrage

hier wäre schonmal ein Anfang. Und bitte keine Ausreden, dass dies wegen Beleidigungen oder unfreundlichen Aussagen, sowas kann mit ein wenig Arbeit einfach herausfiltern und dann veröffentlichen. Datenschutz wäre auch nur eine Ausrede.

Die Knotenrundschaue ist unübersichtlich Jugendliche brauchen Treffpunkte und Gelegenheit zur Mitbestimmung Mehr Öffentliche Büchereien

Mehrgenerationentreff

Kinder und Jugendliche schon frühzeitig fürs Vereinsleben begeistern. Durch Vorstellung der Vereine bei der Sommerfreizeit, oder allgemein auf der Gemeinde Website, was es alles für Vereine in der Gemeinde und den Orten gibt

Den Ortsbeiräten mehr Mittel zu Verfügung zu stellen, um Projekte in den Orten und Mitwirkung der Bürger ohne Vereinszugehörigkeit durchführen zu können.

Es könnte ein breiteres, professionell angeleitetes Sportangebot für Kinder geben, z. B. Kinderturnen, Kampfsport, Ballett etc. Es fehlen wirklich tolle Spielplätze.

Mengerskirchen braucht wieder eine Kneipe. Wo sollen sich die Leute heute treffen? Abend mal ein Bier trinken und was essen. So wie es vor 20 Jahren war. Spielplatz für klein und groß wo sich Familien treffen können mit Sitzmöglichkeit im Schatten. Eiscafe, Jugendraum mit Spielmöglichkeiten auch für die Jugend von heute. Vereine attraktiver machen vielleicht sollten die Leute die ehrenamtlich was machen irgendwelche Vorteile haben.

Mehrer/regelmässige kleinere Veranstaltungen (...)

Tag der Vereine bei den sich die Vereine vorstellen. Ähnlich einer Gewerbeschau.

Das liegt oft an den Vereinen selbst. Hier könnte Vernetzung und Unterstützung untereinander helfen.

Viel mehr Veranstaltungen online posten- auch auf der Website der Gemeinde

Mehr Miteinander der Vereine, statt Gegeneinander. Vereinsbörse in einem DGH. Gemeinsam für alle Ortsteile: Alle Vereine stellen sich mal vor. Damit man mal weiß, was es überhaupt gibt, wo man mitmachen kann/darf und wer die Ansprechpersonen sind.

Schöne Veranstaltungen wie z. B. der Nikolaus markt nicht verkümmern lassen. Straßenfeste oder Flohmärkte befürworten und nicht der Millionste-Babybasar.

Jugendräume

Eine Info-Broschüre/Infos auf der Homepage der Gemeinde zu Vereinen und Aktivitäten speziell für Neubürger.

Zusammenarbeit und Kommunikation der Vereine, sowie bessere Kommunikation innerhalb der Vereine, damit Veranstaltungen überhaupt stattfinden können.

Statt in jedem Ort mehrere Spielplätze zu unterhalten, wäre ein Mehrgenerationenplatz in der Ortsmitte als Platz der Verständigung und der Begegnung zukunftsweisend.

Treffpunkte für alle Altersgruppen in allen Ortsteilen

Eine „Dorfkneipe“ in moderner Form wäre schön.

wir brauchen wieder eine Kneipe

Gastronomie Angebote ausbauen Stichwort Kneipe als Treffpunkt

Ein nettes Lokal im OT Mengerskirchen

Gemeinsame Projekte aus dem sozialen und umweltpolitischen Bereich. Initiativen der beiden großen Kirchen, die für alle Menschen geöffnet sind.

Jugendliche mit Ideen einbinden

Die vorhandenen Angebote sollten auch genutzt werden.

Judenraum Winkels wieder eröffnen

Es müsste mehr Befehlsstätten geben, zB Josef Gießen Haus Winkels

Ehrenamtliche Mitarbeit scheitert an der festen Bindung. Die Leute wollen sich weniger verbindlich festlegen und lieber mal punktuell helfen, wenn es grade geht. Daher suche ich mir beispielsweise private Projekte, bei denen ich gelegentlich helfe, wenn ich die Ressourcen habe. Kann Ehrenamt auf diese Weise neu gedacht werden?

Kneipe als Begegnungsstätte

digitales Nachbarschaftsnetz, wie z.B. Nebenan. de

Sozial Schwache mehr in die Pflicht nehmen. Nicht immer nur geben. Auch eine Gegenleistung einfordern vor allem bei Ordnung und Sauberkeit im Dorf.... Langfristig versuchen, alte Gebäude abzureißen um ein besseres Ortsbild zu erhalten. Erste Schritte wurden ja bereits gemacht. Keine extremen Entastungen: Kita komplett frei finde ich nicht gut. Mögliches Investitionskapital gerecht, sinnvoll verteilen. Alles umsonst ist nicht gut. Dann muss man sich nicht anstrengen.....

- Schnupperangebote der Vereine - Werbung durch die Eltern und Großeltern

Es ist schade, dass die einzelnen Dörfer weitgehend für sich/unter sich leben, zusammenkommen und feiern. Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und Veranstaltungen implementieren (federführend durch die Gemeindeverwaltung und die Ortsbeiräte???), bei denen jedes Dorf (im Wechsel) etwas dazu beiträgt und Angebote für alle Altersgruppen anbieten.

Vielleicht könnte wie in anderen Gemeinden auch, ein Wochenmarkt stattfinden. Auch ein Markt mit einem größeren Angebot, einmal im Monat wäre denkbar. Nachbargemeinden wie Lohnberg veranstalten einen Höfeflohmarkt. Da können sich Interessenten melden und ihre Ware in Höfen oder Garagen zu präsentieren an einem bestimmten Datum.

Eine Dorfkneipe, die auch als Treffpunkt für alle Generationen fungiert, fehlt sei einiger Zeit. In anderen Gemeinden gibt es Modelle wo diese in Zusammenarbeit mit Freiwilligen und der Gemeinde organisiert wird.

Angebote die neue Mitbürger integrieren, generationenübergreifende Veranstaltungen

Förderung von Chormusik bei Kindern z.B. in Kita und Grundschule - damit Gesangsvereine eine Zukunft haben

I

Einmal im Jahr Treffen der Vereinsvorstände zum Danke sagen und zum Kennenlernen untereinander. Also Netzwerke spannen. Neubürger-Treff wie in Wetzlar, wo die örtlichen Vereine und Institutionen sich und ihre Angebote vorstellen.

s.o.

Begegnungsstätten für Senioren sollten in jedem Ortsteil vorhanden und barrierefrei erreichbar sein. Ein Jugendraum sollte in jedem Ortsteil vorhanden sein.

Besser die Termine untereinander abstimmen ,in allen Ortschaften

Die Unterstützung von Jugendlichen und Familien richtet sich zu sehr an deren Bedürftigkeit aus. Nach meiner Wahrnehmung animiert das zunehmend und zu sehr Personen aus der sozialen Unterschicht zum Zuzug an. Es bedarf einer stärker an die Mittelschicht ausgerichtete Angebotspolitik in den Bereichen Bildung, Kultur, Wohnen und lifestyle.

Umbau und Sanierung Pfarrer-Josef-Giesen Haus, Winkels

In unseren Nachbarortschaften gibt es Vereine/Veranstaltungen, die es bei uns nicht gibt. Es wäre schön, wenn man darüber auch informiert würde. Das ist in der Knoten Rundschau nicht vorgesehen. Werbung wie z.B. "Branche regional" erhalte ich mit der Knoten Rundschau, von Ortschaften, die ich nicht mal kenne.

Was im Marktflecken fehlt ist ein WIR Gefühl. Jeder Ortsteil hat seine eigene Vorstellung einen gemeinsamen Auftritt gibt es nicht. Das kann man entsprechend verbessern, wenn man die Menschen aus ihrem "Versteck" holt und zu Aktivitäten mitnimmt. Aber wie schon geschrieben, Vereinsleben allgemein ist eher gemeinsam "saufen"...

Bessere Zusammenarbeit der Vereine

Bessere Absprache unter den Vereinen zu Veranstaltungsterminen

## **A5: Gesellschaftliches Leben: Zusammenhalt, sonstiges**

(nach: Kirmes und Feste, Vereinsleben, Stammtisch, Nachbarschaft, Freundschaften)

„[Sonstiges] Was trägt aus Ihrer Sicht zum gesellschaftlichen Zusammenleben in unserem Ort bei?“

Kirche

Ungezwungene Treffpunkte

Frauenarbeit

Kooperation von Vereinen - nicht nur, das jeder sein eigenes Süppchen kocht

Lokale vor Ort

Kita und Schule

Schule, Lokale

Familie

Gemeinsamer Schulbesuch

Integration

"Zweckgemeinschaften", wie Eltern von Kindern im gleichen Alter oder Selbsthilfegruppen

Plätze an dem man sich treffen kann.

Kneipen und Gaststätten

Zeit für einander haben und auch nehmen, ein freundliches Wort und Hilfsbereitschaft.

Weihnachtsmarkt

Schlecht hier

Pfarrei

Kirchliche Aktivitäten durch die Ortsausschüsse.

gegenseitige Rücksichtnahme und Aufmerksamkeit

## **A6: Gesellschaftliches Leben: Allgemein**

*„Was könnte weiterhin zum gesellschaftlichen Zusammenleben im Marktflecken Mengerskirchen beitragen?“*

Es gibt nicht in allen OT öffentliches Leben zB. Winkels ist zu einem "Schlafort" heruntergekommen, in dem kaum noch Sozialleben außerhalb der Klüngel stattfindet.

Kulturelle Angebote!

gemeinsames Treffen der gleichen Jahrgänge in allen Ortsteilen.

Nachbarschaftsfeste Ausflugangebote

Mehr musikalische Veranstaltung, sowohl im geistlichen und liturgischen, als auch im weltlichen Rahmen

Eine Gaststätte

Gerechteres Miteinander!

Zum Beispiel ein Dorfflohmarkt in Mengerskirchen wie z. B. In Frickhofen.

Vereine unbedingt besser durchleuchten und Vorstände nicht in Familienhände geben!

-Mehr Lädchen -Mehr Kneipen -Mehr Freizeitangebote

- ortsübergreifende Zusammenarbeit von Vereinen, o.ä. - dadurch könne eine größere Gruppe an Menschen angesprochen werden und ortsübergreifende Begegnungen können neue Kontakte entstehen lassen

-gemeinsame Aktivitäten- Wanderungen, Fahrradtouren

Ausreichend Gaststätten und Kneipen

Mehr Vereinsangebote für die Generation mittleren Alters und zugezogene. Außer Feuerwehr und Sportverein gibt es kaum Alternativen.

Den Vereinen sollte mehr Handlungsspielraum eingeräumt werden. Die derzeitigen Strukturen und Abläufe führen oft dazu, dass die Motivation vieler engagierter Personen schwindet. Viele möchten etwas bewegen und verändern, werden jedoch durch bürokratische Hürden oder mangelnde Unterstützung seitens der Gemeinde ausgebremst. Das nimmt den Menschen die Freude an ihrem Engagement und schwächt langfristig das Vereinsleben.

Gemeinsames Freizeitangebote/ Treffpunkte für verschiedene Altersgruppen

Fahrgemeinschaften

Ein Wunsch für Vereine und Dorffeste: Es wäre toll, wenn die Gemeinde eine mobile Gläserpülstraße anschaffen würde, die sich Vereine kostenlos - oder gegen eine kleine Mietgebühr bei der Gemeinde für Feste ausleihen können. Leider sind die Möglichkeiten viele Gläser in kurzer Zeit hygienisch zu Spülen in vielen Bürgerhäusern sehr beschränkt. Das führt oft dazu, dass viele Menschen nach Veranstaltungen krank werden. Eine Gläserpülstraße wäre eine gute Möglichkeit viele Gläser in kurzer Zeit hygienisch zu säubern und der Weitergabe von Krankheiten unterhalb der Gäste vorzubeugen.

Möglichkeiten der Kontaktknüpfung von „Zugezogenen“ ohne sich direkt wieder in einem Verein verpflichten zu müssen.

Ausbau und Förderung weiterer kultureller oder sportlicher Angebote (mehr kreative Angebote, breiteres Sportangebot). Nicht nur Vereinsaktivitäten sondern auch vielfältige Kursangebote wären wünschenswert

VIEL besser auf ehrenamtliche eingehen!!! Und nicht nur bei öffentlichen Veranstaltungen diese in den Himmel loben und danach ignorieren oder im dunkeln lassen. Besser mit unseren Steuergeldern umgehen. Überall schwingt es mit, dass das FW Haus in Waldernbach arsch teuer ist und meiner Ansicht viel zu teuer! Erwartet werden 5mio, so grob? Wir alle wissen doch, dass solche Prognosen dick übertroffen werden. Vorallem dann nochmal in Mengerskirchen irgendwann und das ein oder andere Feuerwehrauto auch noch. DAS kann sich die Gemeinde nicht leisten, aber keiner macht da wirklich was dagegen. Im Gegenteil es werden noch Fragen gestellt ob die Investitionen in die Trinkwasserversorgung nicht noch zugunsten der FW Waldernbach zurückgestellt werden können. (...) Allein die Vergabe ist doch schon politisches Gemauschel und Vetternwirtschaft. Das wird nun in Waldernbach durchgedrückt auf Biegen und Brechen und in Mggk ist dann kein Geld mehr da. Das gehört viel günstiger umgesetzt und maximal ein Haus zwischen Waldernbach und Mggk. Ein FW Haus hat noch nie einen Brand gelöscht. Es ist das Fahrzeug, samt Material und Mannschaft! Und letzteres gewinnt man nicht durch die Stilllegung der Vereinsfahrzeuge in Mengerskirchen und auch Dillhausen und Probbach.

Manche Aktionen losgelöst von Vereinen zu machen

spontane Straßenfeste

Man müsste Veranstaltungen machen wo sich die Familien und Leute die auch zugezogen sind kennenlernen können.

Nachbarschaftshilfe sollte weiter gefördert werden. Das miteinander gerade zwischen Bestandsanwohnern und neuen ist nicht gut.

Ausbau der Ehrenamtsbörse. Digitale Information ausbauen.

Die Gemeinde sollte gesellschaftliche Veranstaltungen- gerade die Kirmes- finanziell unterstützen.

Dorfläden stärken und ausbauen. Tauschbörsen für Die Gemeinde. Kulturelle Angebote durch die Gemeinde, nicht immer nur die gleichen Vereine. Private Förderung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Ortsteil übergreifende Zusammenarbeit der Vereine „Gemeinde Vereinsring“

Es sollte in jedem Ort eine Kneipe geben.

In der Vergangenheit haben kirchliche Aktivitäten den gesellschaftlichen Zusammenhalt gestärkt. Da aber die Kirche immer mehr "aus der Zeit fällt" und diese immer weniger besucht werden, entsteht hier eine Lücke. Im Osten Deutschlands wird diese Entwicklung vorweg genommen und dort kann man beobachten, dass diese Lücke aktiv weltlich geschlossen werden muss. Das können die Vereine nur bedingt ausgleichen. Hier müssen Vereine und Interessensgemeinschaften in Mengerskirchen aktiv gefördert werden. Auch das Menschen nicht in einer politischen "Blase" allein gelassen werden, sondern sie aktiv daraus geholt werden.

Die ortsansässigen Parteien könnten ein Vorbild sein. Mehr Miteinander, statt Gegeneinander. Ist ja schon besser geworden, aber noch viel Luft nach oben.

Kooperationen mit den Vereinen und aktives Dorfleben

Eine Ortskneipe fehlt, wo Menschen aller Generationen und aller "sozialen Schichten" miteinander in Berührung kommen.

Treffpunktmöglichkeiten in den Ortslernen.

Attraktive Veranstaltungen für jedes Alter. Dem Bürger das Gefühl geben gehört und gesehen zu werden.

Ortsteilübergreifende Veranstaltungen, die von Vereinen/Organisationen aus unterschiedlichen Ortsteilen gemeinsam getragen werden.

Das Kirmes und Feste in jedem Ortsteil stattfinden. In Probbach: Das Vereine zusammenarbeiten um eine große Veranstaltung für alle Bürger zu machen und das diese dann entweder im Zelt am Kirmesplatz oder im Bürgerhaus stattfindet.

Gemeinsame Workshops, Theater, Konzerte oder Lesungen

Organisierte Nachbarschaftshilfe, auch Ortsübergreifend.

ein Treffpunkt, z.B. eine Kneipe

Kirmes in jedem Ort.....mehr Angebote für Jugendliche im Alter von 10-16 Jahren z.B Bobbycarrennen, "Rodelcup" mit Apresski-Party, Faschingsveranstaltung, 1. Mai Wanderung, Fahrradtour für Familien, Beachvolleyballturnier am Waldsee, Musikveranstaltung am Waldsee "Openair", Jugendfeuerwehr, Veranstaltungen zwischen Kindern und Senioren, Ferienspiele für Kinder und Jugendliche, Fußballturnier für Kinder...

Mehr Veranstaltungen mit Musik oder Theater

Gemeinsames soziales und umweltpolitisches Engagement.

Tanzveranstaltungen mit evtl. Workshops im Paar- und Gruppentanz, squerdance

offene Treffen in lockerer Atmosphäre

Interessengemeinschaften

bessere Integration von Zugezogenen , Deutschkurse anbieten, Mundart fördern, unterschiedliche Kulturen verbinden und bekannt machen

Das was wir haben bewahren und zeitgerecht fortführen.... Sensibilisieren, dass mehr Fleiß und Engagement gefordert ist. Ich genieße seit über 50 Jahren das Leben in Mengerskirchen. Wollte nie woanders sein. Jetzt fühle ich mich manchmal wie in einem Freefalltower. Alles saust nach unten und man weiß nicht wie man es aufhalten soll. Weniger social media, weniger Geld und deutlich mehr Fleiß. Die Probleme sind nicht eine Frage von zu wenig, sondern von zu viel. Back to the Basics, aber wie? Das ist so schwer.

Orte der Zusammenkunft. Es gibt in Mengerskirchen z.B. keine Gaststätte mehr, wo man sich treffen und auch austauschen kann.

Siehe zuvor

s.o.

Kinder, Jugendliche und insbesondere Neubürger in die Vereine weniger Egoismus gutes Sozialverhalten der Bürger/innen

Leute gewinnen, die abseits in ihres „Ghettos“ leben. Als Vereine in den Ganztage der Schulen gehen. Ferienspiele sind phantastische Türöffner. Demokratie leben sollte nicht offensiver Projekte fördern.

Ausbau des Pfarrer-Josef-Giesen-Hauses zur Erweiterung der Bäckerei in einen Treffpunkt mitten in Winkels

Straßenfeste organisieren, mehr in die Öffentlichkeit gehen...u.s.w.

Gastronomische Angebote (z.B. Straßenwirtschaften, auch von Vereinen), Feste am Waldsee, Bauplätze in allen Ortsteilen, ein an die Mittelschicht gerichtetes Marketing für Mengerskirchen zur Lenkung des Zuzugs

und des Verbleibs

Bessere Information im Vorfeld zu Veranstaltungen/Ereignissen in der Gemeinde nicht erst Berichte nach den Veranstaltungen.

Bürger Rufbus, Gemeinde statt Dorfaktivitäten

Ein Begegnungsraum in der Ortsmitte von Winkels

Neben der aktuellen Vereinsförderung seitens der Gemeinde wenig Möglichkeiten. Die Vereinsvorstände und Mitglieder müssten selbst mehr tun.

Mehr Bürgernähe.

## **A7: Familienleben**

*„Haben Sie Ideen zu Verbesserungsmöglichkeiten zum Familienleben im Markt Flecken Mengerskirchen?“*

Ein großes Lob für die Durchführung der Ferienspiele

Übersichtlich und leicht zugängliche

Mehr Konzerte, sowohl im geistlichen und liturgischen als auch im weltlichen Rahmen. Diese können von Familien gemeinsam besucht werden und es könnten auch spezifische Kinderkonzerte angeboten werden

Man könnte bei den Spielplätzen auch noch etwas für etwas ältere einbauen wie Hangelstangen und einen Parcours.

Mehr Spielplätze und mehr Freizeitangebote für Jugendliche und auch Erwachsene

Ich denke, dass eine Wald- und Naturkita nicht notwendig ist, wenn dafür in allen 3 Kitas regelmäßige Waldtage durchgeführt werden. (Bspw. 1x pro Woche)

Leider wurde ich im Familienbüro nicht kompetent beraten. Zwar sind hier immer wieder tolle Angebote zu finden, allerdings lässt das Beratungsangebot zu wünschen übrig. Aussagen bzw. Hilfestellungen zu den Themen Hilfen zur Erziehung nach SGB VIII und weiteren Trägern bzw. anbietenden Stellen konnten nur unzureichend getroffen werden. Laien fühlen sich hier wenig bis gar nicht beraten.

Mehr Treffpunkte für jedes Alter, zum Austausch etc.

für alle Kinder gut erreichbare, sichere Spielplätze. Im Neubaugebiet fehlt beispielsweise ein Spielplatz. Spielplätze können Treffpunkt für Kinder sein, motorisches und soziales Lernen fördern und ab einem bestimmten Alter auch Selbständigkeit fördern, wenn Eltern Kindern erlauben können ohne Dauer-Aufsicht auf dem Spielplatz zu spielen. Damit das möglich verantwortungsvoll möglich ist, müssen die Spielplätze jedoch sicher und in der Nähe der Wohnung/ des Hauses der Kinder sein.

Mehr Freizeitangebote, bessere Absprachen mit Ferien schulbetreuung und Familienbüro. Das nicht alles in den selben Wochen stattfindet.

- Renovierung von Spielplätzen- moderne Angebote z.B. Fahrradparcours (siehe neue Anlage am Windhof Weilburg) - Mehr Sportmöglichkeiten für Kinder - turnen, (Schwimmen) etc. - dazu evtl. Bürgerhäuser nutzen und mit den nötigen Geräten ausstatten - Bewegung für Kinder wird in den immer stärkeren Beeinflussungen durch digitale Medien immer wichtiger. (Viele Erstklässler können keinen Purzelbaum mehr oder das Gleichgewicht halten, wenn sie auf einem Bein stehen) - Begegnungsräume schaffen durch Angebote für Mütter- dadurch können auch Zugezogene schnell Kontakte knüpfen

Freizeitangebote für Kleinkinder könnten ausgebaut werden.

Spielplätze sind wichtige Anlaufstellen für Familien und tragen wesentlich zur Lebensqualität in den Gemeinden bei. Umso bedauerlicher ist es, wenn in den Ortsteilen Bürgerbeteiligung zu den Standorten stattfindet, die Ergebnisse aber am Ende nicht veröffentlicht werden. Das untergräbt das Vertrauen in den Prozess und macht die Mühe der Beteiligten sowie die eingesetzten Mittel nahezu wertlos. Zudem stellt sich die Frage nach der effizienten Nutzung von Steuergeldern. Die Kosten für Planungen und Planungsleistungen erscheinen oft unverhältnismäßig hoch, vor allem wenn die Ergebnisse nicht transparent gemacht oder später nicht umgesetzt werden.

Als Gemeinde benötigen wir einen modernen und großen Spielplatz für die Kinder. Parallel wären hier Outdoor Sportmöglichkeiten für Jugendliche und Erwachsene eine gute Kombination. Eventuell mit Sitzmöglichkeiten für Senioren

Psychosoziale Beratung für Familien anbieten durch qualifizierte Mitarbeiter - und Therapeuten

Die Info über die Platzvergabe bei der Krippe Zwergenland ist leider etwas spät. Meistens bräuchte man im beruflichen Kontext schon früher eine Information ob und ab wann man einen Krippenplatz bekommt. Mit dem aktuellen Verfahren ist nur wenig planbar.

Neugestaltung der Kinderspielplätze in Waldernbach, da sie teilweise veraltet und absolut ungepflegt sind. Hier wird oftmals in zu großen Abständen gemäht und die Sandkästen nicht gewartet.

Spielplätze erneuern, verschönern. Vor allem in Waldernbach. Diese sind teilweise zerstört oder nur eintönig und ungepflegt. Bäume müssten mal gestützt werden. Mehr Leben und mehr Spielmöglichkeiten.

Ich fände es schön wenn der Kindergarten nicht pauschal 3 Wochen in den Sommerferien schließen würde. Alternativ finde ich das Konzept von Merenberg/Barig besser, wo die Kinder im Laufe des Jahres mindestens 2 Wochen zuhause bleiben müssen, es dafür aber keine pauschale Schließwochen im Sommer gibt.

Ich habe keine Familie, deshalb keine Angaben

Die Kinder in den Kindergärten könnten allgemein mehr draußen sein.

Angebot für 2 bis 4 jährige Kinder fehlt, z. B. Kinderturnen. Die meisten Vereinsangebote fangen ab 4 Jahren an.

Spielplätze pflegen und in Schuss halten, Kindercafé einrichten mit Treffen für Mamas mit älteren Kindern, Krabbelgruppen zur Vernetzung ausbauen Freizeitangebote für Familien schaffen - gemeinsamer Sport/Basteln, Vater-Kind-Aktionen fördern bzw anregen

Flexiblere Betreuungszeiten im krippen-/Kindergartenbereich, mehr Naturnähe angebote, mehr Zusammenarbeit mit dem Seniorenwohnheim wünschenswert

- Die Antwort auf die erste Frage der flexiblen Kinderbetreuung der Kinderkrippe Zwergenland ist nicht allzu negativ auszulegen. Im Rahmen der Möglichkeiten sind alle Verantwortlichen so flexibel wie möglich (andere Einrichtungen der Gemeinde kenne ich (noch) nicht). Allerdings ist es kaum möglich für Eltern im Schichtdienst ohne die Unterstützung von Angehörigen auszukommen. Frühdienste beginnen vor 7 Uhr, Spätdienst enden lange nach 16 Uhr - und im Nachtdienst muss ohnehin die Familie aushelfen. Da ist dem Kitas auf dem Dorf keinen Vorwurf zu machen, wenn dies selbst in größeren Städten nicht abgedeckt wird. - Naturkindergärten finde ich völlig unnötig, wenn die Krippe und Kindergärten ausreichend mit den Kindern raus an die frische Luft gehen würden. Auch ein Naturtag pro Woche ist eine tolle Idee. Ohnehin stellt sich mir die Frage, was die Kinder eines Naturkindergartens im Winter machen? Sie können wohl kaum 8 Stunden am Stück in der Kälte verbringen?

Ein weiterer Spielplatz wäre schon und auch eine Modernisierung der vorhandenen. Das Sportangebot für kleinere Kinder sollte ausgebaut werden - Kinderturnen, LC mit mehr Betreuern etc.

Leider sind die Kinder Spielplätze sehr ungepflegt (Rasen regelmäßiger mähen mit Fangkorb) Zaunteil fehlt das ganze Jahr (gefährlich)

Bessere Spielplätze

Ein Soccerfeld angeschlossen an den Sportplatz Mengerskirchen, aber frei zugänglich für die Kinder wäre ganz toll. Der Sportplatz darf ja nicht genutzt werden und der aktuelle Bolzplatz ist zu weit außerhalb und man hat die Kinder nicht im Blick!!

Besseres Spielplatzangebot, evtl im Neubaugebiet.

Spielplätze in Ordnung bringen

Nicht überall kann es so sein wie in Waldernbach, aber diese Möglichkeiten mit Bolzplatz etc. sind schon toll und wären überall nötig

Spielplätze in allen Ortsteilen vernünftig herrichten. Bolzplätze falls nicht vorhanden, schaffen oder instandsetzen. Instandsetzen (lassen) von Sportplätzen.

Ausbau/Verstärkung der Waldtage im Kindergarten

Waldspielplatz Mehrgenerationen Spielplatz umsetzen und bauen.

Mehr Vernetzung der Familien untereinander und Förderung /Beratung bei Unterstützungskonzepten.

Die Spielplätze sind teilweise in katastrophalen Zustand und laden nicht wirklich dazu ein dort mit Kindern seine Freizeit zu verbringen. Die Sommerferien in den Kitas sind völlig überholt und in Zeiten, wo beide Elternteile arbeiten gehen müssen, nicht mehr zeitgemäß und nicht Familienfreundlich.

Integration im Dorfleben mit offenen Angeboten Unterstützung der vorhandenen Mitarbeiter/ Helfer

Sehr gute Mitarbeiter bei der Gemeinde Gross lob

Mehr Freizeitangebote des Familienbüros auch außerhalb der Ferien Bessere Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von Pendlern oder Schichtarbeiten

Die Wanderwege sollten beschildert werden.

Ist die individuelle Versorgung im Kleinkindbereich ausreichend? Besonders im Bereich 0-1 Jahr. Genügend qualifizierte Tagesmütterbetreuungen?

Grillhütte Trimm dich Pfad

in den Ortsteilen die Spielplätze renovieren und altersgerecht gestalten

Das Familienleben leben und woanders Abstriche machen. Denn ein gutes Familienleben kann keine Kita und kein Seniorenheim ersetzen. Familien bei Eltern- und Pflegezeit finanziell mehr unterstützen. Finanziell Anreize Schaffen für die Familie die Erwerbstätigkeit eine Weile zu reduzieren oder ganz auszusetzen. Seniorenheime kosten das x- fache der häuslichen Pflege. Bei einem höheren Pflegegeld würde man sich vielleicht doch entscheiden, den Angehörigen selbst zu pflegen.

Es müsste mehr kostenlose Angebote geben, bei denen sich Familien begegnen und austauschen können. Das ist auch wichtig für neu hinzugezogenen Familien um die Ansässigen kennen zu lernen und sich zu integrieren.

Mehr Spazierbanke aufstellen

## **A8: Bildung**

*„Haben Sie Ideen zu Verbesserungsmöglichkeiten zum Thema Bildung im Marktflecken Mengerskirchen?“*

Förderung/Unterstützung von durchschnittlichen und guten Leistungen, Talentförderung kommt hinter der Förderung von Leistungsschwachen oft zu kurz. Kreativangebote sind eher selten. Sport gibt es viel, Kultur beschränkt sich oft auf Kirmes. Mancherorts auch nur auf Alkoholkonsum...

Leistungsstarke Kinder fördern und fordern

Gerade die musikalische Bildung lässt doch kollektiv mit Ausnahme einiger Leuchtturmerscheinungen, damit sind einzelne Angebote und vor allem bestimmte Personen gemeint, sehr zu wünschen übrig. Dies lässt sich auch auf das geringe kulturelle und vor allem musikalische Angebot und auf den Mangel einer regen Konzertszene sowohl im gesellschaftlichen und liturgischen als auch weltlichen Rahmen zurückführen.

-In den Institutionen sollten auch studierte Erzieherinnen eingestellt werden um die jungen Kinder besser fördern zu können -Gymnasialzweig bzw. Angebote für leistungsstarke Schüler, so dass diese nicht mehr auf lange Busfahrten angewiesen sind

Bei der WWS könnte es noch einen Gymnasialzweig geben.

Es sollte in der Nähe ein Gymnasium geben weil es anstrengend ist weit fahren zu müssen und die Fahrt dauert lange

Es müsste für mehr (Lehr-) Personal an der Westerwaldschule Waldernbach geworben werden. Außerdem wäre ich, angesichts der steigenden Anzahl der an Adipositas Erkrankten, für das Einstellen von Ernährungsberatern in allen Kitas und Schulen.

Mehr Personal in Bildungseinrichtungen, damit das Personal die Zeit hat, ihr pädagogisches Potential zur individuellen Förderung der Kinder zu entfalten. Mehr kulturelle Angebote und Kooperationen (z.B. gemeinsame kulturelle Projekte mit Museumsscheune, Senioren, Kindern, Jugendlichen... und lokalen Künstlern, Musikern...).

Vereine und Trainingszeiten der Vereine veröffentlichen

Die Krippe in Waldernbach könnte noch mit mehr Spielsachen ausgestattet werden.

Nach der Grundschule ist es schwierig die Kinder an eine passende weiterführende Schule zu schicken. An der WWS läuft Vieles falsch. Es gibt viel Gewalt an der WWS, es werden Drogen verkauft und konsumiert, die Hausaufgabenbetreuung ist unzureichend. Es findet keine Inklusion statt. (...)

Mehr Personal in den Kitas damit mehr Bildung und Aktivitäten stattfinden können, man hört immer nur aufgrund Personalmangel nicht möglich

Vielleicht Nachhilfe Möglichkeiten für Kinder mit Schwierigkeiten, sowohl für Grund-, als auch Weiterführenden Schulen

Toiletten an der FLS sind verbesserungswürdig

Eine gymnasialen Zweig oder eine direkter Busverbindung nach Weilburg wären wünschenswert.

Kindergruppe Zwergenland sollte ein geeigneteres Gebäude bekommen. Die Räumlichkeiten und der Garten sind zu klein. Die Kita Waldernbach ist für Kinder ab 2 Jahren. Jedoch gibt es auch Kinder, die erst ab 3,5 Jahren einen Platz bekommen haben. Für Familien, die neu zuziehen ist jedoch immer ein Platz frei. Für Kinder, deren Familien Waldernbacher sind jedoch nicht immer. Das finde ich keine glückliche Lösung. Ich musste sehr darum kämpfen, dass mein Sohn mit 3 Jahren einen Platz bekommen hat und ich wohne schon meine ganze Leben in Waldernbach. Ich würde es gut finden, wenn der Wave Park in Waldernbach

regelmäßig gereinigt wird. Mit kleinen Kindern ist es dort wegen den vielen Glasscherben sehr gefährlich. Außerdem besteht die Halfpipe aus einer Art Glasfaser. Meiner Kinder haben sich schon wiederholt Mikrosplitter eingefangen beim Rutschen darauf. Die WWS hat ein angrenzendes kleines Wäldchen (früher Schulgarten), welches nach einer schönen Umgestaltung den Schulhof verschönern könnte und zudem auch einen schönen Lernort werden könnte.

Ein gymnasialer Bildungsgang wäre für unsere Kinder, verbunden mit kurzen Wegen, sehr wichtig.

Integration eines gymnasialen Zweigs an der Westerwaldschule.

Ich wünsche mir eine Montessori-Schule

Mehr kulturelle und Bildungsangebote in kleinerem Umfang (z.B. einmal Samstags im Monat erzählt jemand etwas über seinen Beruf im Rathaus....)

Gerade die Westerwaldschule müsste dringend renoviert und modernisiert werden, das würde evtl. Ihrem doch eher schlechten Ruf bessern.

Die Westerwaldschule hat einen sehr schlechten Ruf. Ich bin zwar für einen gymnasialen Zweig, würde ihn für meine Familie aber nur nutzen, wenn ich den Eindruck habe, dass sich an dieser Schule gekümmert wird. Es scheint ja schon besser geworden zu sein. Die Bildungseinrichtungen mit denen ich bisher zu tun hatte, sind kritikunfähig. Das Problem liegt immer bei den Eltern. Geholfen wird, wenn es um finanzielle Probleme geht oder wenn ein Kind eine Beeinträchtigung hat, ansonsten eher nicht. Gerade in Bezug auf religiöse Vielfalt gibt es kein Angebot. Alles ist katholisch. Die Kitas sowieso. Aber auch Krippe und Grundschule haben häufig Bistummitarbeiter vor Ort in den Einrichtungen und das Personal ist meist katholisch. Ich wünsche mir Offenheit gegenüber anderen Religionen, bzw. nur noch Ethikunterricht in der Schule, denn diese Werte gelten für alle Kinder.

Die KITA Mengerskirchen ist zwar gut ausgestattet, aber diese wird meiner Ansicht nicht ausreichend genutzt. In der FLS ist das Angebot hervorragend, allerdings wird das Wissensniveau anderer Grundschulen im Landkreis nicht erreicht. Hier liegt der Schwerpunkt woanders.

Es wäre schön wenn nicht nur Schwache unterstützt werden. Oft fällt der Rest hinten runter. Es fällt nicht auf, wenn ein Kind plötzlich nicht mehr in der Schule ist. Die Katholische Kirche bekommt immer mehr Einfluss im Bildungsbereich. Die Kitas sind komplett in katholischer Hand, sodass es hier auch im Personal weniger Diversität gibt. In der Schule wäre es schön, wenn auch mal Vertreter anderer Religionen mit den Kindern beten dürften und nicht immer nur die katholische Kirche. Schule sollte neutral sein. Ich bin für diversere Teams in den Krippen und Kitas.

Verbesserung der Sichtbarkeit der Schulen sowie der Angebote in den Kindertageseinrichtungen

Demokratie und Werteerziehung sollten in allen Bildungseinrichtungen im Vordergrund stehen. Die politische Lage in Deutschland zeigt, dass unsere Demokratie mehr denn je in Gefahr ist und diese versucht wird, durch populistische Strömungen zu untergraben. Auch wenn mir bewusst ist, dass wir in Deutschland von einem Fachkräftemangel betroffen sind, so wundere ich mich sehr häufig über die hohe Anzahl an pädagogisch unausgebildeten Mitarbeitern, Integrationshelfern, etc. an der FLS. Qualität sollte statt Quantität im Vordergrund stehen und dies sehe ich bei der Auswahl der Mitarbeitenden oft nicht.

Sehr gutes Gesamtpaket von Kita bis Schule und Betreuung Besonders die FLS

(...) Umbau WWS zu Gesamtschule mit Gymnasialzweig. Unterrichtsangebote zu lebenspraktischen Themen wie Geldanlage, Versicherungen, Steuern etc., gerne auch mit Freiwilligen.

Wws als Gesamtschule mit integriertem gymnasialen Bildungsgang

Das ZFM sollte zur individuellen Förderung von Begabten herangezogen werden. Frühzeitige Förderung von

Kindern und Jugendlichen durch Akademikern und Handwerksmeistern.

Auch in den Schulen mehr Wert auf wirkliche Bildung legen, nicht so viele Aktionen, die vermeintlich hip sind und ins Auge fallen....

Ayurvedischen Essen anbieten für die Gesundheit

Es können bzw. dürfen /sollen nicht alle Schüler Abitur machen. Das Handwerk muss gefördert werden. Von daher Haupt und Realschule mit der Möglichkeit zu verschiedenen Praktikumsbesuchen und anschließender Ausbildung. Danach gibt es immer noch versch. Weiterbildungsmöglichkeiten. Daher Handwerksbetriebe unterstützen!

Das Zukunftsforum sollte einen Zweig für Jugend- und Erwachsenenbildung sowie für Finanzbildung erhalten. Bei der Entwicklung von Jugend- und Erwachsenenbildung müssen alle Ortsteile eingebunden werden, eine zu große Fixierung auf Mgg. und Waldernbach.

## **A9: Jugend**

*„Haben Sie Ideen für Verbesserungsmöglichkeiten für Jugendliche im Marktflecken Mengerskirchen?“*

In jeden Ort einen jugendraum

Für Kinder die keinen Busfahrkarte vom Kreis erhalten, da sie in eine Schule im Ort gehen, Möglichkeiten schaffen, dass sie auch ohne Elterntaxi in andere Orte kommen (z.b. Fahrkarte oder Vergünstigung)

Musikalische Angebote stärken Interessen und Vorlieben

-Jugendräume könnten aktiviert werden -Spielplätze sollten naturnah und einfallsreicher gestaltet werden, einige müssen dringend erneuert werden.

Ich hätte gern eine Skaterbahn für Winkels

Es könnte einen Ort für Jugendliche so zwischen 10 und 16 Jahren geben, wo man unterschiedliche Sachen spielen kann die für das Alter gerecht sind.( in Mengerskirchen)

Mehr freizeitangebote für Jugendliche von 13 bis 18

Ein Fitnessstudio, damit die Jugendlichen im jungen alter auch fit bleiben.

Wieder einen Raum für einen Jugendraum schaffen

-Jugendraum in Winkels

In die Schulen gehen, die Jugendlichen direkt abholen und einbeziehen. Die Achtung vor der Natur muss klar werden! Die jungen Menschen haben Verantwortung. Sport muss auf der Tagesordnung stehen, kein zocken & daddeln. Das bedeutet: Den Sport fördern und vor Adipositas warnen - präventiv!

Es sollte in ALLEN Ortsteilen attraktive und moderne Treffpunkte geben (Jugendräume, Kleisportfelder / Spielplätze) und die Nutzer bei der Gestaltung mit ein beziehen.

Jugendraum Winkels endlich wieder öffnen

- Mehr Einbindung in Entscheidungen (siehe Vereinsring Winkels)

Jugendräume sollten wieder ausschließlich für Jugendliche da sein. Beispiel Dillhausen: der Jugendraum ist für junge Menschen wenig attraktiv, da sich hier vor allem ältere versammeln und der Raum für Privatfeiern gemietet wird. Den jungen Menschen wird so ihr Raum genommen.

- Schaffung von Jugenträumen - Wahl von Jugendsprechern - Aufnahme in Gremien, wie z.B. Vereinsring

Ein Jugendraum in Winkels wäre schön.

Jugendliche trauen sich nicht ihre Kritik oder Wünsche zu äußern. Oft muss das Sprachrohr "Eltern" genutzt werden, das finde ich schade. Kinder und Jugendliche sollten eigenständig ihre Bedürfnisse kundtun

- mehr Angebote für Hallensport im Winter - kostenlose Tenniszeltbuchung für Kinder und Jugendliche

Einbindung der Ortsbeiräte oder Vereine in die Jugendarbeit

Installation eines Jugendbeirats, der ähnlich wie die Ortsbeiräten zu Themen tagen und gehört werden.

Es sollten Projekte mit den Jugendlichen durchgeführt werden. Jugendliche benötigen an der ein aóder anderen Stelle beratung/unterstützung bei der eigenen organisation. Hier sei im Speziellen die Pflege und der

Betrieb der Jugendräume in Eigenverantwortung genannt. Sollte der Betrieb einmal nicht so funktionieren, wie gedacht, sollte man die Leitungsteams unterstützen (auch wenn das arbeitsintensiv ist) die Themen in den Griff zu bekommen. Man sollte in diese Richtung Schulungsangebote aufbauen. Die Jugendlichen sind die ehrenamtlich tätigen Bürger von morgen.

Jugendliche befragen was ihrer Meinung hier fehlt.

Jugendvertreter in den Gremien hinzuziehen. Gleiches bei Senioren. Verfügungsmittel für Dorfjugend.

Reiseangebote für Jugendliche, begleitete Jugendreisen

Treffpunkte Vereine (Sport) tendenziell weniger für Mädchen im Jugendalter, mehr Angebote für Jungs vorhanden

Themenabende: Coming Out, Leben mit Transidentität, Umgang mit Internet, Umgang mit schwierigen Eltern,... Es ist nicht einfach an die Jugendliche heranzukommen, aber es ist einen Versuch wert und es wird dauern. (...)

Jugendraum in jedem Ortsteil wäre wünschenswert

Jugendliche brauchen eine Platz/Raum wo sie sich selbstständig drum kümmern.

Das Angebot ist da, aber es erreicht die Jugendlichen nicht. Wie wäre es mal morgens mit Werbung für einen Jugendraum an der Bushaltestelle, statt Werbung auf Instagram zu machen, was 13-16jährige sowieso nicht lesen? Ihr macht das toll, aber ihr erreicht die Jugendlichen nicht.

Aufbau eines Jugendparlaments / Kinder- Bürgermeister Umfragen und Beteiligungen der Jugendlichen

Die Jugendräume Mo-Do von 15 -19 Uhr und freitags von 16-20 Uhr zugänglich machen und eine pädagogische Betreuung bereitstellen, welche den Jugendlichen Freiräume lässt, dennoch eine Aufsicht gewährt.

Jugendräume in allen Ortsteilen. Diese würden das Miteinander auch jahrgangsübergreifend fördern.

Mehr Jugend Räume und ggf Jugendplätze zb wie Weilburg Bikepark oder ähnlich

Jugendräume für alle Ortsteile. Ehrenamtliche Ansprechpartner in jedem Ortsteil.

Die Jugendräume in den einzelnen Ortschaften müssen noch mehr unterstützt werden.

Jugendpflege in allen Ortsgemeinden präsenter sein Mehr Angebote für die Jugendlichen, vielleicht auch mehr sie bei der Planung mit einbeziehen

Mehr Angebote durch das Familienbüro außerhalb der Ferien. Kostenlose Räumlichkeiten für kreative Freizeitgestaltung (Bandproberäume z.B.), Auftrittsmöglichkeiten fördern

Gerade in den kleinen Ortsteilen bedarf es mangels Infrastruktur besondere Fördermöglichkeiten.

Siehe oben!!

Rumsitzen und rumlaufen im Dorf ohne Sinn, Sachbeschädigung und überall in Ecken sich treffen und diese vermüllen verhindern durch Angebote mit Musik oder Sport.

Hat man die Jugendlichen schon mal gefragt was sie sich wünschen, was sie brauchen? Kooperationen, gemeinsame Projekte mit/an der WWS. Diesbezgl. Ressourcen nutzen wie z.B. Vielfalt Westerwald. Welche Möglichkeiten bieten sich durch den Hildegardshof, das Haus Winnau.

Jugendraum in Winkels

Jugendräume, die ab einem bestimmten Alter nicht mehr von den älteren benutzt werden und in denen nicht mißbräuchlich von Fremden übernachtet wird, so dass die Jugendlichen diese Räume nicht mehr aufsuchen möchten.

Jugendräume, Skaterbahnen etc

Jugendliche direkt anschreiben und einladen die mitzugestalten - Jugendraum, Jugendpolitik etc

Es sollte in jedem Ortsteil Freizeitangebote für Jugendliche geben.

Ja das die Kinder beim Bäcker ihre Brötchen kostenlos bekommen

Wenn man ja mal in Kontakt zu denen käme, die dabei sind, verloren zu gehen. Es macht mir Sorgen, wenn Jugendliche regelmäßig Drogen, snuz oder vapes nehmen und/oder unterverkaufen (lassen), Ladendiebstähle begehen usw.. Ich werde sehr nachdenklich, wenn ein russlanddeutscher Vater aus Mengerskirchen mir sagt, dass er als kleine graue Maus im Schatten eines Baumes lebt und er zurecht käme, wenn nicht die Araber hierher kämen und ihm die Luft wegatmen würden. Kein Wunder, dass seine Söhne durch seine Propaganda auch fehlgeprägt werden. So entsteht Sprengstoff, der unsere Multikultigesellschaft sprengen könnte. Angebote wie Midnightball, wo echte Begegnung stattfindet, sollten unbedingt fortgeführt und ausgebaut werden.

Die Förderung der Vereine sollte mehr auf die Jugend- und Sozialarbeit ausgerichtet werden.

Mehr kiffer Spots

## **A10: Senioren**

*„Haben Sie Ideen zu Verbesserungsmöglichkeiten zum Thema Senioren im Markt Flecken Mengerskirchen?“*

Auch Senoruen machen herbe Musik. Möglichkeiten wären ein Flötenkreis, ein Feeharfenanfebot und Ähnliches waren angemessen!

Ich stehe noch im Berufsleben, beschäftige mich aber gedanklich mit dem Thema, wie meine Zukunft im Alter in Mengerskirchen aussehen kann. Es gibt im Ortsteil Winkels aufgrund fehlender Räumlichkeiten (z.B. ehemals Pfarrer-Gießen-Haus) nur sehr geringe Möglichkeiten zusammen zu kommen und ein Angebot (z.B. Seniorenturnen, Kaffeeklatsch usw.) ist aus meiner Sicht für Senioren nur ganz gering vorhanden. Es könnten beispielsweise die Räumlichkeiten der Feuerwehr für die Seniorentreffen genutzt werden. Wenn die Senioren nicht mehr mit dem Auto unterwegs sein können, sehe ich hier eine Vereinsahmung.

- Begegnungsmöglichkeiten in allen Ortsteilen schaffen - viele Menschen sind nicht mehr mobil

Gießenhaus könnte als Arztzimmer verwendet werden. Ein Begegnungsort der nicht zu kalt ist für Senioren. Das Bürgerhaus ist meistens nicht warm genug. Ein 24h Supermarkt vielleicht in Kooperation mit dem Rewe-Markt in Mengerskirchen könnte ebenfalls eingebunden werden. Dann wäre die Versorgung auch für manche leichter, die nicht mehr Auto fahren können.

In jedem Ortsteil eine Möglichkeit für alleinlebende Senioren zu schaffen (Räumlichkeiten sind ja da), wo Senioren ein gemeinsames Mittagessen und einen Treffpunkt für Gespräche, Spiele und Kontakte mit anderen haben. Es würde Arbeitsplätze schaffen in der Versorgung und dort könnte 1x die Woche eine Fußpflege hin kommen, 1x die Woche der Friseur 1x die Woche der Hausarzt zB. Niemand wäre mehr "allein"

Es fehlen in den kleineren Ortsteilen Treffpunkte für Senioren die fußläufig und barrierefrei erreichbar sind.

Grünschnitt legalisieren

Mehr Angebote von Senioren für Senioren

Die Senioren sind komplett sich selbst überlassen. Wer weiß denn, wo es Beratung und Information gibt? Was macht das Seniorenbüro und der Seniorenrat? Wo wird über ihre Arbeit informiert? Bitte mehr Information und Transparenz!!!!

Gibt es überhaupt etwas für Senioren? Ich wüsste nicht. Es wäre schön, wenn es in Mengerskirchen einen Ort zum Sterben geben würde. Das neue Konzept des Altenheimes war von den Senioren von Anfang an umstritten, nur bei den Investoren beliebt. Ich kann mein Leben lang in Mengerskirchen leben, aber zum Sterben muss ich woanders hin. Bitte kümmern Sie sich um ein Hospiz vor Ort, oder wenigstens eine Station, auf der Mensch auch betreut sterben kann!!!!

Umfragen / Rückfragen bei den Senioren was gewünscht wird

"Mittagstisch" zu einem fairen Preis in allen Ortsteilen ca. 2-3 mal wöchentlich. Bei diesem Angebot könnte einmal wöchentlich auch eine Sozialarbeiterin der Gemeinde anwesend sein und Hilfsangebote "bewerben" bzw. sich als Ansprechpartner zu zeigen. Abwechselnd könnten sich Vereine vorstellen und Präsenz zeigen.

Mehr Veranstaltungen für Senioren unter Einbezug der Kindergartenkinder. Z.B. gemeinsames Mittagessen.

Gemeinsamer Mittagstisch in allen Ortsteilen. Fahrdienste.

Bürgerbus, Treffpunkte, Mittagstisch, mehr Tagespflegeplätze, Betreutes Wohnen

Was heißt Senioren? Ab welchem Alter gehört man dazu? Muss amn Rentner sein?

Gemeindepfleger/-in

Busverbindung von Kreis zu Kreis verbessern: Rennerod, Herborn. Hilfe für Senioren in technischen Fragen und Vertragsangelegenheiten. Notfallhilfe oder Beratung. Wohin können sich Senioren wenden, wenn sie einmalig Hilfe benötigen - ähnlich Hausmeisterdienst.

Die Seniorenberatung ist mangelhaft. Rückrufe finden nicht statt, abfällige Bemerkungen bei Problemen, es wird nicht auf angesprochene Probleme eingegangen und diese werden wegdiskutiert, in der Hoffnung, dass man nichts unternehmen muss. Es gibt so viele alleinlebende Senioren, die sich über eine kurze persönliche Nachfrage über das Wohlbefinden schon freuen würden. Kann so etwas nicht organisiert werden? Zu Weihnachten mal ein Kerzchen vorbeibringen oä! Die Besuche zu runden Geburtstagen wieder einführen, es muss ja nicht der Bürgermeister kommen, gerne Ehrenamtlich!

Für die Senioren in Winkels gibt es weder regelmäßige Freizeitmöglichkeiten, noch gibt es andere professionelle Betreuung. Insbesondere gibt es keine Pflegeeinrichtungen oder betreutes Wohnen.

Viele Senioren sind nicht mit Multimedia vertraut und können sich teilweise aufgrund fehlender Mobilität nicht mehr informieren.

Ausweitung der Angebote an Altenheimen, betreutem Wohnen oder Senioren WGs auf Grund des demoskopischen Wandels unbedingt erforderlich

- ehr Bänke an den Spazierwegen z.B. Richtung Erlenhof und Feldscheune -Held und diese sollte grundsätzlich im Markt Flecken MGK gepflegt sein, Defekte instantsetzen; - Sportgeräte für Erwachsene z.B. Calisthenics - Sportgeräte- Outedor Edelstahl - gefahrloses Überqueren der Westerwaldstr. z.B. durch einen Zebrastreifen Nähe des Inklusionshauses (Behinderte/ Senioren und Kinder) und bei Gutkauf Gundermann Für Kinder: sinnvolle und gepflegte Kinderspielplätze z. B. mit Schaukel, Vogelschaukel, Kunststoffrutsche, kl. Wipptier....

Sicheres Überqueren der Hauptstraßen insbesondere z.B. am Inklusionshaus Waldernbach ( nicht nur für Senioren auch für Behinderte, Kinder...) und Westerwaldstr. Nähe Gutkauf- Gundermann. Mehr Bänke an den Spazierwegen z.B. Richtung Erlenhof und diese Plätze sollten auch gepflegt sein. Defekte Bänke bitte instant setzen z.B. Richtung Feldscheune Held

Offene Treffen zur Freizeitaltgestaltung, z.B. auch Spielenachmittag, Möglichkeiten zum Austausch, Vorstellung des Seniorenbüros, Seniorenbeirat....

Verbesserung des ÖPNV. Rufbus, wie z.B. in Limburg.

Viele Senioren wissen nicht, dass es im Markt Flecken einen Seniorenbeirat gibt, der für Anregungen seitens der Bevölkerung dankbar ist. Spannend wird sein, welches Aufgabengebiet auf die zukünftige „Gemeindegewester „ zukommt. Schön wäre auch dass „Ehrenamt „ für Senioren vielleicht etwas attraktiver zu gestalten, indem man mehr Werbung für verschiedene Ehrenämter wirbt.

Die Einführung der Gemeindepflegerin ist sehr gut.

Senioren Schwimmen

Organisierte Hilfsangebote für Senioren z. B. Schneeräumung, plötzlicher Krankheitsfall, Besorgungen etc.

Ausflüge mit Senioren sind gut. Aber das die Fahrt und die Bootsfahrt von der Gemeindekasse bezahlt wird ist ein Skandal. Unsere Kinder müssen Freizeitangebote und Ferienspiele bezahlen. Da stimmt etwas nicht.

Fitnesspfad Gymnastik auf Senioren abgestimmt

Hilfe für ältere, hilfbedürftige Menschen .....

Da sich die örtlichen Bevölkerungsstrukturen geändert haben, vereinsamen viele ältere Menschen. Bedingt

durch Beruf usw. sind in der Vergangenheit sehr viele Kinder weggezogen. Auch die Veränderungen bei Eltern, die ihre Kinder sehr spät bekommen oder in wechselnden Beziehungen leben, führt zu veränderten Beziehungen zu den älteren Menschen. Die Altenpflege kann schon heute ihre Aufgaben nicht erfüllen. Für menschliche Momente des Pflegepersonal ist doch keine Zeit. Des Weiteren wird sich in wenigen Jahren aus finanziellen Gründen keiner mehr einen Platz in einem Altersheim erlauben können. Was wird passieren ,wenn die ca. 4,5 Millionen pflegebedürftigen, die z.Z. privat gepflegt werden, nicht mehr zu Hause gepflegt werden?

Verbesserung der Mobilität von Senioren, die das eigene Kfz nicht mehr nutzen können. Senioren leiden in der Regel an mehr Krankheiten und benötigen öfters eine ärztliche Versorgung. Als gesetzlich versicherte einen zeitnahen Arzttermin zu bekommen ist eine Katastrophe. Deswegen sollte generell über die Modalitäten bei der Terminvergabe mit den örtlichen Ärzten gesprochen werden.

Das Seniorenbüro sollte mal seine Hilfsangebote detailliert veröffentlichen !

Ich würde es begrüßen wenn die Gemeinde Einen Bürgerbus einsetzen könnte mit dem Senioren ohne Auto dir Möglichkeit hätten Zum Beispiel einen Arztbesuch oder einen Einkauf in mengerskirchen zu tätigen. Der Wunsch besteht bei vielen denn nicht alle haben Kinder oder Enkel die sie fahren. In Merenberg gibt es diesen bürgerbus und warum soll das nicht auch in mengerskirchen möglich sein. Sicher ist es eine kostenfrage aber vielleicht gibt es rüstige Rentner die eine neue Herausforderung suchen. Ich würde es sehr begrüßen

## **A11: Wohnen im Alter**

*„Oder möchten Sie im Alter in einer anderen, nicht genannten Wohnform wohnen?“*

Ganz woanders

nein

Womöglich (Bei der Rente): auf der Straße..?

Ich möchte nicht in einer Wohnung leben, sondern in einem eigenen Haus.

Altersgerechtes & barrierefreies Tinyhouse

Tiny House Siedlung

Falls möglich, im eigenen Haus, das gerade noch umgebaut wird

-

Tinyhouse-Siedlung

Tiny House idde finde ich klasse / könnte ja am, Sehweiher oder Waldsee realisiert werden

Dort, wo man von Tieren umgeben ist, bspw. Bauernhof WG

Ich werde im Alter definitiv hier wegziehen

Ich fände gut, wenn man verschiedene Optionen für das Alter hätte und dann schauen kann, was am Besten passt.

Seniorenwohnheim in den einzelnen Ortsteilen

Private AltersWG mit Betreuung für die Gruppe.

Ich finde eine alters-wg okay

Tina House

Könnte mir vorstellen im Alter im gleichen Ortsteil, aber in einer betreuten Seniorenwohnanlage, bzw. Mehrgenerationenhaus zu wohnen, vorausgesetzt die entsprechenden Betreuung ist gewährleistet.

Mehrgenerationenhaus

Ist alles genannt.

Nein

Wohnungsbaugenossenschaft hört sich gut an.

Mehrgenerationenhaus. / Betreutes Wohnen in jedem Ortsteil

## **A12: Wohnen allgemein**

*„Haben Sie Ideen zu Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich Wohnen im Marktflecken Mengerskirchen?“*

(...)

Ortskerne aufwerten und attraktiver gestalten, Umbaumöglichkeiten, Zusammenlegungen befürworten, freie Baugrundstücke in den Ortslagen vorrangig bebauen lassen

Ältere Häuser- teilweise bewohnt und teilweise leerstehen- altersgerecht umbauen für eine WG jung und alt.

Es fehlen moderne Wohnungen, die für eine Einzelperson bezahlbar sind. Angebotene Wohnungen sind nicht erschwinglich, wenn sie neueren Datums oder frisch renoviert/modernisiert wurden. Erschwingliche Wohnungen sind meist heruntergekommen. Wohnungsbaugenossenschaften könnten sinnvoll sein. Tiny Houses könnten auch eine Lösung sein.

Wenn es um die Tiny Häuser geht, sollten diese nicht als „Ferienhäuser“ oder ähnlichem dienen. Diese Häuser eignen sich sehr gut für junge Paare und auch Menschen die alleine leben möchten. Es sollte vor allem die jungen Menschen aus der Gemeinde ansprechen (auch finanziell), um diese in der Gemeinde zu halten. Wichtig ist, dass damit nicht die „Einheimischen von Zugezogenen“ verdrängt werden. Der Ortskern in Winkels lässt sehr zu wünschen übrig, schön ist dieser nicht und man hat fast schon Angst das dort alles einstürzt. Den Ortskern zu „erneuern/verschönern“ sollte ein Anliegen der Gemeinde sein.

Leerstand abbauen!!! - Häuser sowie Baugrundstücke die innerorts nicht abgegeben werden wollen, müssen bebaut werden dürfen! Lösungen suchen & finden! Nicht immer weiter in unsere kostbare Natur Neubaugebiete planen. Da braucht man sich angesichts des Klimawandels nicht wundern, wenn die Straßen nach Starkregenereignissen voll laufen etc.!!!

Der Bau eines Eigenheims wird immer schwieriger und teurer für junge Menschen. In vielen verschiedenen Städten und Kommunen gibt es finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, die z.B. den Kauf eines Grundstücks erleichtern. Es muss ja nicht sehr viel sein aber ich denke, dass dem ein oder anderen das helfen würde.

Tinyhouse-Siedlung, da es kaum Wohnungen gibt und nicht jede:r ein Einfamilienhaus haben möchte oder benötigt Seniorenwohnheime alternativer gestalten, bspw. Wohnungen, bei denen man Leistungen hinzubuchen kann, mit Gemeinschaftsräumen gegen Einsamkeit, wenn man noch selbstständig ist, aber bspw. aus einem großen Haus oder Wohnung ausziehen möchte und Anschluss sucht

Wir brauchen neben Neubaugebieten auch attraktive Optionen für die Bestandsimmobilien, bevor die Neubaugebiete irgendwann schön sind während die Ortskerne verfallen. Bürgerhäuser und andere öffentliche Gebäude machen keinen Ortskern attraktiv, sondern die Menschen und die müssen dort leben können. Bestandshäuser und Wohnungen müssen über Förderungen erneuert werden können. Die Ortskerne veralten zunehmend, hinzu kommt es gibt zu viel Leerstand. Ob ganze Häuser oder deren Einliegerwohnungen. Das passt mit der aktuellen Wohnungsnot nicht zusammen.

Verkehr durch Zebrastreifen, Ampeln und gute Bürgersteige sicherer gestalten finanzielle Unterstützung für den energiefreundlichen Umbau von bestehenden Häusern und ehemaligen Geschäften, um Leerstand zu vermeiden

Hier in Mengerskirchen stehen so viele Häuser und Wohnungen frei und vergammeln einfach nur. Es ist sehr schade das sich die Gemeinde nicht darum kümmert. Eine freie Wohnung in Mengerskirchen zu finden für die man nicht 1000 Euro kalt zahlen muss ist quasi unmöglich.

- Förderungen für junge Familien, damit das Bauen in Mengerskirchen attraktiv und bezahlbar bleibt -  
Zumindest teilweise größere Grundstücke anbieten - Mitbürgern, die seit Jahren bis Jahrzehnten Grundstücke besitzen, ohne sie zu bebauen, attraktive Angebote machen, damit diese Grundstücke nicht unnötig blockiert

werden

- leerstehende Gebäude in Ortskernen aufkaufen, anschließend entweder abreißen oder Renovieren und mit Angeboten ausstatten - Gastronomie/ Einzelhandel (z.B. auch etwas ohne Personal wie MayMetzger in Weilburg) - Falls Renovierung nicht möglich ist - Dorfplatz bauen - intelligente Planung im den Platz für verschiedene Aktivitäten nutzen zu können - z.B. Veranstaltungen wie Kirmes - Dorfplatz so gestalten, dass dort Menschen allen Alters Angebote finden - z.B. Spielplatz und Café für Alte - Straßenausbaugebühren abschaffen - Verkehrsberuhigten Bereiche schaffen - Verkehrshindernisse z.B. Verkehrsinsel oder Kreisel in Winkels bauen - Neubaugebiete schneller erschließen - Förderung durch die Gemeinde für Bauherren um Bauen und Renovieren attraktiv zu machen - Förderung erneuerbarer Energien (einiges gibt es ja auch schon)

Viele leerstehende Objekte (meist im Ortskern) -> Verkauf an die Gemeinde -> Renovierung/Sanierung (Fachunternehmen aus der Region = Arbeitsplatz Erhaltung)-> Vermietung -> Mieteinnahmen gehen in den Haushalt

Es ist wichtig, dass auch im Ortsteil Winkels Neubaugebiete erschlossen werden. Ein neues Projekt reicht da leider nicht aus.

Das Angebot an Bauplätzen ist in der Gemeinde ungleichmäßig verteilt. In einigen Ortsteilen werden dann Bebauungspläne erstellt, obwohl nicht einmal alle betroffenen Grundstücke im Besitz der Gemeinde sind. Außerdem wird häufig mit einer Regionalplanung und einem Flächennutzungsplan argumentiert für Orteile argumentiert, obwohl diese Argumentation in der konkreten Situation völlig unsinnig ist. Es fehlt oftmals an Kooperation und Engagement, Grundstücke zu erschließen. Ein Beispiel hierfür ist, dass man an Grundstücken vorbei Wasserleitungen verlegt, anstatt diese Flächen sinnvoll in die Planung einzubeziehen. Dieses Vorgehen wirkt wenig durchdacht. Intern sollte man seine Grundlagen kennen, die Machbarkeit von Vorhaben realistisch bewerten und das verfügbare Budget stets im Blick behalten. Ein weiterer Aspekt ist die fehlende Bereitschaft, auf das Know-how und die Unterstützung von Bürgern zurückzugreifen. Es gibt Menschen, die sich mit vorhabenbezogenen Bebauungsplänen auskennen und sogar finanziell bereit wären, für Bauland auch einen höheren Quadratmeterpreis zu zahlen. Doch wenn die Gemeinde solche Angebote ignoriert, entsteht der Eindruck, dass sie einfach nicht willens ist, konstruktive Lösungen zu suchen. Das Argument, dass Bürger in andere Ortsteile ziehen könnten, ist wenig überzeugend. Grundstücke, die bereits im Besitz der Gemeinde sind, lassen sich wesentlich leichter zu Bauland machen als solche, die erst noch erworben werden müssen. Hier fehlt es an strategischer Planung und einem klaren Willen, das Potenzial der Gemeinde voll auszuschöpfen.

Es gibt definitiv zu viele Neubaugebiete. Leider stehen Häuser leer. Diese sollten verkauft werden, sodass kein weiterer Lebensraum von Pflanzen- und Tierwelt zerstört wird. Ich weiß leider nicht, warum sich Erwachsene Menschen das Recht heraus nehmen und mit Mitte 50 noch einmal ein Eigenheim zu bauen. Alte Häuser stehen leer und neue Bungalows werden gebaut.

- ich finde es gut, dass das Wohnen im Ortskern wieder attraktiver werden soll. Erste Maßnahmen, insbesondere in Mengerskirchen, wurden ja schon getroffen. Gerne auch in den anderen Ortsteilen - schön wäre es auf absehbare Zeit ein Neubaugebiet in Probbach zu bekommen oder freie Baulücken im Ort zu erwerben und bauwilligen Ortsbewohnern anzubieten. In den vergangenen etwa 10-15 Jahren sind unzählige junge Erwachsene und Familien aus Probbach, die unter anderem auch Mitglieder in den Vereinen waren und zum Ortsleben beigetragen haben, weggezogen weil es für sie keine Möglichkeiten in Probbach gab zu bauen. Darunter leiden zum Beispiel auch die Vereine (kein Nachwuchs etc). Auch jetzt gibt es einige junge Erwachsene in Probbach die gewillt sind ein Grundstück in Probbach zu erwerben aber keine Möglichkeit haben. Auch sie werden auf lange Sicht den Ort oder die Gemeinde verlassen. Sollte es ein Neubaugebiet geben sollten Ortsbewohner (nicht Gemeindebewohner) ein Vorkaufsrecht besitzen. - Tiny Houses finde ich eine gute Idee für junge Paare aber auch für ältere Paare, die z.B. ihr Eigenheim der nächsten Generation überlassen aber in unmittelbarer Nähe eine kleine Immobilie mit kleinem Garten bewohnen möchten. Auch hier sollten Ortsbewohner bevorzugt behandelt werden. - viele Bebauungspläne sind völlig überholt. Ohne hier die genauen Möglichkeiten zu kennen würde ich mir wünschen, dass die Bebauungspläne älterer Gebiete an heutige Bedürfnisse angepasst werden ODER gewünschte Abweichungen von vorhandenen Bebauungsplänen mehr Zustimmung finden. Der Wille und die Bereitschaft der Gemeinde war hier in der

Vergangenheit nicht erkennbar und hat für viel Frust gesorgt. Man hatte den Eindruck, dass man sich mit den Anliegen der Bürger keine Arbeit machen wollte und einfach abgelehnt hat, ohne sich den jeweiligen Fall genauer zu betrachten

Spielplatz im Neubaugebiet

Ausbau moderner Wohnformen für Senioren (Appartement mit seniorengerechter Unterstützung, WG Möglichkeiten)

Mehr bezahlbare Mietwohnungen für Familien!

Das Horten von Bauplätzen ohne Bebauungspflicht sollte nicht möglich sein.

Mehrgenerationenwohnen - neue Gebäude auf abzubrechenden Immobilien im Ortskern errichten.

Es fehlen bezahlbare kleinere Mietwohnungen.

Bruchbuden aufkaufen, abreißen und dort neuen Wohnraum entstehen lassen.

Mehr bezahlbarer Wohnraum wäre wünschenswert. Gerade als Alleinerziehende ist es schwer entsprechend bezahlbare Wohnraum zu finden

Vernünftige Bauplätze in genügender Anzahl in ALLEN Ortsteilen anbieten.

weniger Bauauflagen

Schaffung von Baugrundstücken, die eine Bebauung von Mietobjekten (min. 4-8 Wohneinheiten) ermöglichen.

Förderung Umbau großer Wohneinheiten in barrierefreie kleinere Wohnräume vor Ort damit man im eigenen Ort lange leben und alt werden kann.

Gemeindeschwestern und Helfer die sich um allgemeine Belange der älteren kümmern, Hausbesuche machen und bei Einkäufen und Schreibaarbeiten unterstützen.

Modulares Wohnen in einem Wohnprojekt, bei dem Zimmerzuteilungen und Zuschnitte verändert werden können Tinyhouse-Siedlung mit GEMEINSCHAFTSRÄUMEN, wie Waschküche, Treffpunkt usw. Anreize, um alte Häuser abzureißen und neu zu bauen, statt immer mehr zu versiegeln.

Familien mit behinderten Kind oder Kindern sollten bei der Vergabe von Bauplätzen ( die geeignet sind um behindertengerecht zu bauen) bevorzugt und unterstützt werden.

Ich kann mir ein Leben im Tinyhaus im Alter vorstellen. Natürlich mit entsprechender Ausstattung und Gemeinschaftsräumen (wie Waschräume, Treffpunkte) drumherum. Ich weiß nämlich nicht, wie ich im Alter mein Haus alleine in Schuss halten soll. Aufgrund von zukünftigen Starkregenereignissen und Artensterben, sind Vorgaben für Neubauten notwendig. Es geht nicht um Gängelung, sondern um eine Notwendigkeit. An den Ortsrändern entstehen Neubaugebiete. Sind die Grundstücke komplett versiegelt, fließt das Wasser in die alten Ortsteile. Hier sollte es Vorgaben geben, wieviel Fläche des Grundstücks maximal versiegelt werden darf, oder finanzielle Anreize, wenn weniger versiegelt wird. Es könnte auch Beratung geben, dass man „anders“ versiegeln kann, mit mehr Abstand zwischen den Steinen und die Vorteile aufzeigen. Auch die Nachtlichter um das ganze Haus sind eine Katastrophe für Insekten. Gerne mit Bewegungsmelder für die Sicherheit, aber Lichter, die die ganze Nacht die Hausfassade anstrahlen sind nur Lichtverschmutzer. Anreize zur Pflanzung von Bäumen auf dem eigenen Grundstück.

Das Altenheim komplett wieder zum Wohnen nutzen: Der Altbau muss endlich wieder genutzt werden für Bewohner. Die leerstehenden Zimmer waren ausreichend groß, gemütlich und verfügten meist über eine Nasszelle. Was braucht man mehr an Platz und Wohnraum im Alter? Viel wichtiger: eine freundliche, gute Betreuung auf hohem Qualitätsniveau rund um die Uhr und keinen Pflegedienst, der jede Leistung separat

abrechnet und Angehörige sich permanent um "den Schreibkram" kümmern müssen.

Für junge Menschen und Familien gibt es zu wenige und gute Wohnungen. In der heutigen Zeit kann nicht mehr jeder ein eigenes Haus bauen. Bezahlbare Wohnungen für Alleinstehende, Paare und Familien sind notwendig. Junge Menschen die ihre erste eigene Wohnung beziehen möchten, haben es bei uns schwer.

wenn man noch nachträglich bei der Energiegenossenschaft einsteigen könnte.

Zb am sehweiher ein tiny House Platz zur Langzeitmiete

Ich finde es schlimm das die Ortskerne verfallen. Bsp Waldernbach!! Als Alleinerziehende kann man es sich heutzutage gerade noch leisten, zur Miete zu wohnen und hoffen das die Nebenkosten nicht weiter steigen. Die Mieten werden aber auch immer höher und ein Eigenheim zu besitzen schier unmöglich. Leute die es sich noch leisten können ein Eigenheim zu besitzen sollten ansprechende Angebote bekommen etwas im Ortskern zu kaufen. Jeder baut neu und größer wie der andere, aber keiner will die Arbeit in etwas altes stecken. Schade !!

Altersgerechte Eigentumswohnungen

Spätere Energie Versorgung vielleicht mit Fernwärme

Vereinfachung des Baurechts Kostenreduzierung der Grundsteuer

Die Infrastruktur müsste verbessert werden, damit es leichter ist auch ohne Auto in alle Ortsteile mühelos zu kommen.( z.B. in den Abendstunden)

Die Möglichkeit des Wohnens in einem Tiny-House fände ich super! Schade, dass bei dem Bau des Seniorenstifts in Mengerskirchen nicht ein modernes Demenz-Konzept zum Tragen kam, mit gemeinsamem Wohn-Koch-Essbereich in jeder Wohngruppe.

Finanzielle Unterstützung bei wohngerechten Umbauten fürs alter

Mehrgenerationenhäuser und Betreutes Wohnen schaffen

Es wäre schön, wenn auf dem Schulhof am Abend und in der Nacht Laternen stehen würden, eventuell mit Bewegungsmeldern

Seniorenheim (stationäre Pflegeeinrichtung) fehlt in Mengerskirchen

Sanierung Altbestand. Hauptstraße sollte grüner werden. Früher gab es mal Blumenkästen vor den Häusern. Kirche erhalten und auch mit anderen Veranstaltungen füllen.

Der Gedanke zusammen mit meinem Partner in einer Tinyhouse Siedlung oder einem Mehrgenerationen Wohnprojekt zu leben finde ich gut.

Mehr Mietwohnungen!

Für den OT Winkels ist eine Seniorenwohnanlage im Ortskern eine Notwendigkeit. Gebäude und Flächen im Ortskern sind vorhanden, müssen aber gekauft werden und in ein ordentliches Konzept umgesetzt werden.

Bereits im Vorfeld schon erläutert

Örtliche Geschäfte fehlen

zu den Ortskernen: leider verwarhlosen die Ortskerne. Als Grund sehe ich eine kurze Verweildauer der Eigentümer/Bewohner bzw. wenig Identifizierung mit dem Ort. Wünschen würde ich mir ein Konzept für die Ortskerne, das mit den Eigentümern umgesetzt werden kann.

Das die Bauplätze gerecht verteilt und dann auch bebaut werden.

Altersgerechte Wohnformen in möglichst allen Ortsteilen, weil der Bedarf, auf Grund des demographischen Wandels, steigen wird,

Wie in Genossenschaften, wo man sich seine Wohnung mit Größe, Lage, Einrichtung (Fliesen, Fußbodenbelag usw) aussuchen kann. Wo man auch Pflichten hat z.B. Rasenmähen, Hochbeet bepflanzen, Teilnahme an den regelmäßige Sitzungen der Bewohner usw.

Mehr bezahlbarer Wohnraum ist nötig

Mehrgenerationshaus oder Wohnraum für eine Senioren WG schaffen.

Alle Möglichkeiten Publik machen wo ich im Alter im Markt Flecken Mengerskirchen wohnen kann ,oder aber auch später möglich sind

Errichtung einer Wohnungsbaugenossenschaft für Senioren. Eien Art Inklusionshaus in allen Ortsteilen, damit Senioren ihr dörfliche Umgebeung nicht verlassen müssen (familiäre und soziale Bindung)

Eine Wohnungs-Genossenschaft für Wohngemeinschaften, betreutes Wohnen.

Nein. Ich empfinde hier eher, dass sehr viele EFH die Grundlage für die Wohnsituation bilden und damit jeder seinen Wohnraum bereits gefunden hat. Mietwohnungen sind eher weniger die Grundlage für das Thema Wohnen

Es fehlen auf jeden Fall kleinere Häuser oder Wohnungen für Senioren.

Es sollte der Flächenverbrauch eingeschränkt und vor der Ausweisung von neuen Baugebieten Baulücken und nicht genutzer Altbestand bewegt werden. Auch die bessere Flächennutzung durch mehrgeschossiges Bauen (Mietwohnungen/Eigentumswohnungen) sollte angestrebt werden.

### **A13: Wirtschaft und Arbeit**

*„Haben Sie Ideen zu Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich Wirtschaft und Arbeit im Marktflecken Mengerskirchen?“*

- typisch Dorf, Arbeitsstellen werden überwiegend an Bekannte vergeben, auch wenn sie eine deutlich schlechtere Ausbildung haben - Anreize für Arbeitgeber schaffen, qualifizierte Arbeitnehmer aus anderen Regionen anzustellen

-

Die Busverbindungen nach Weilburg und Limburg sind sehr dürftig, gerade Auszubildende und Mensch ohne Führerschein haben es schwer flexibel zur Arbeit zu kommen.

Es gibt schon einiges, aber die Menschen wissen es nicht. Mehr Information, welche Firmen es überhaupt gibt, um z.B. Initiativbewerbungen zu tätigen, oder um lokalen Unternehmern Aufträge zu erteilen.

Es braucht auch bei den Firmen mehr Miteinander. Es sollte Formate geben, bei denen Firmen auf Jugendliche zugehen und zeigen, was sie machen und was man bei ihnen arbeiten kann. Warum es sich lohnt, sich mit Themen auseinanderzusetzen, auch wenn Schule keinen Spaß macht. Es reicht nicht, dass ein paar Firmen zu Messen nach Limburg fahren, wir brauchen die Vernetzung und Information hier vor Ort. Wir müssen die Jugendlichen mehr da abholen, wo sie stehen und das gemeinsam mit den Firmen.

Man verdient als Arbeiter sehr wenig im Vergleich zu Harz Arbeit lohnt sich nicht leider Viele grade Ukrainer nutzen unser System aus was leider der AFD hilft Konsequenz gegen sozialmissbrauch vorgehen Und sichtbare Exempel machen hilft der Demokratie

Gewerbeflächen anschließen/ausbauen Günstige Kredite oder Förderungen anbieten

Leider ist das gehaltsniveau in Waldernbach unterirdisch

Leider Grade in Waldernbach sehr kritisch Lohngefüge in Waldernbach sehr schlecht selbst im Vergleich zu Firmen im Umland Das was die Gemeinde positiv machen nutzen die Firmen negativ aus

Ansiedlung von Unternehmen aus dem Bereich der alternativen Energien oder anderer zukunftsträchtigen Industrien. Außer im OT Waldernbach gibt es keine Restaurationsbetriebe. Hotels oder andere Übernachtungsmöglichkeiten sind so gut wie nicht vorhanden. Besucher von Betrieben können nicht ortsnahe untergebracht werden.

#### **A14: Verkehrsinfrastruktur: Nichtnutzung**

Wenn ÖPNV nie oder nur selten genutzt wird:

*„Warum nutzen Sie im Marktflecken Mengerskirchen den ÖPNV nicht oder nur selten?“*

Kein ausreichendes Angebot

Schlechte Verbindungen, übermäßig lange Fahrzeiten.

Zu lange Fahrzeiten

Die Busverbindung nach Weilburg ist nicht ausreichend und findet nicht zu den Schulschlusszeiten kompatibel statt.

Nicht so gute Verbindungen

Ist nicht attraktiv genug

Schlechte Anbindung

Ist nicht Alltagstauglich

Die Busse fahren nicht zu den Zeiten an denen sie gebraucht werden. Morgens sind diese immer überfüllt und vormittags/mittags fahren sie fast immer umsonst durch die Gegend. Es wäre besser genügend Linienbusse in den Stoßzeiten zu stellen und ansonsten Rufbusse zur Verfügung zu stellen.

Zu Schulzeiten habe ich den Bus nach Limburg fast täglich benutzt, aber aufgrund von Anbindung und vor allem der Fahrtzeit (fast 1h nach Limburg) bin ich froh nicht mehr drauf angewiesen zu sein. Wenigstens zu den Stoßzeiten wäre eine Schnellverbindung wirklich wünschenswert.

Zu unflexibel es passt zeitlich nicht.

Schlechte Anbindung, zu zeitintensiv

Schlechte bzw lange Verbindungen. Anschlussverbindungen dauern teils ewig (für eine Strecke von 5 Minuten Auto ist man am Ende 45 unterwegs

Die Fahrzeiten sind schrecklich

Der ÖPNV ist sehr unattraktiv für mich. Der Bus fährt nur Stündlich und abends fast gar nicht mehr, außerdem dauert es sehr lange bis man an seinem Zielort ankommt, da so viele Orte in einer Route abgefahren werden.

Weil es keine guten Verbindungen gibt und nur selten ein Bus kommt. Gut wäre ein kleinerer Bus der öfter kommt

1) Da ich aktuell kaum an meinem Erstwohnsitz bin und 2) da es einfach nicht lukrativ ist. Ich bin mit dem Fahrrad theoretisch schneller von Ort zu Ort gefahren als auf den Bus zu warten.

Schlechte Verfügbarkeit

Busse fahren nicht oft genug am Tag, teilw. keine direkte Verbindung zu Nachbarkommunen, Auto ist bequemer

- Da es ihn kaum gibt

Weil die Verbindungen zu schlecht sind für die Orte, wo ich hin muss, mit einem Auto flexibler bin und die Tickets zu teuer sind für den Bus.

furchtbare Anbindung

Ich komme mit dem Bus nicht zum Bahnhof nach Weilburg oder Löhnberg. Fahrzeiten passen nicht zu meinem Bedarf.

Auto ist schneller und flexibler

Zu seltene Abfahrtszeiten

lange und unregelmäßige Fahrtzeiten

Unattraktive Zeiten und viel zu lange Fahrtzeiten

Zu unflexibel, keine Zeit für lange Wartezeiten

Mit Kind ist der ÖPNV nicht relevant für uns. Wir nutzen ausschließlich unser Auto

Lange Fahrtzeiten

Die Fahrzeiten sind nicht frequentiert genug.

Nutzung eigener PKW bequemer

Innerhalb der Gemeinde ist es einfacher und schneller einen eigenen PKW zu nutzen, das Thema ÖPNV wird meistens erst interessanter bei Verbindungen nach Limburg oder Weilburg. Hier gibt es zum Teil sehr lange Fahrzeiten und die Preise pro Fahrt sind ebenfalls nicht einladend.

Schlechte Verbindungen und unflexibel

Besonders am Wochenende lassen die Zeiten zu wünschen übrig. Kein Feld für Anmerkung, deshalb hier: Ich finde es sehr schade, dass die Mitfahrerbänke so selten genutzt werden. Ich nehme gerne Leute mit, die dort mit ihren Einkaufstüten sitzen. Wenn man es mehr etabliert und es sich herumspricht, könnte man ein richtig schönes "Miteinander-Gefühl" herstellen. Manchmal ist es sicherlich die "Angst" mit fremden Menschen in Kontakt zu treten. Ich mache fleißig weiter Werbung dafür.

- Arbeitsplatz außerhalb der Gemeinde - Fahrplan nicht attraktiv

Da ein Auto vorhanden ist

- aufgrund der unflexiblen und langen Fahrzeiten (ab Limburg nutze ich den Bahnverkehr bspw. sehr häufig)

PKW ist komfortabler. Wenn man ihn mal nutzen würde, wäre mal Abends weggehen auf Veranstaltungen. Da würde sich ggf lohnen bei Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde Shuttle anzubieten.

Ich fahre mit dem Auto, da bin ich flexibel und muss mich nicht an Fahrpläne halten

Zum Teil umständliche und weite Wege, wenig Flexibilität

Fährt nicht oft genug. Regelmäßiger Verkehr auch nach Weilburg nicht ausreichend

1.) Busse fahren nicht zu den Zeiten, zu denen meine Dienste beginnen bzw. enden. 2.) Sie fahren auch zu selten zwischen Waldernbach und Fussingen (Rewe, Lidl), sodass, sollte man im Sommer TK Produkte kaufen, diese beim nach Hause Kommen aufgetaut wären. 3.) Ich muss mich wenig zwischen den Ortsteilen bewegen, sondern vielmehr in umliegende Ortschaften / nach Limburg pendeln.

Ich bin mit dem Auto gerne flexibel

Wir haben zwei Autos, nur unsere Tochter fährt mit dem Bus

Lange Fahrzeiten, je nach Ziel mehrfach umsteigen nötig

Eigenes Auto.

Weil Busse zu selten fahren...

Unzuverlässigkeit Unsicherheit

Ich bin nicht flexibel in meinem Beruf um mit dem Bus zu fahren.

Keine Möglichkeit zum Arbeitsplatz rechtzeitig und übermäßigem Aufwand zu kommen.

Seit dem Führerschein nicht nötig und damals schlechte Erfahrungen gesammelt. Teuer und schlechte Verbindungen ob es heute so ist, keine Ahnung Bis 23 Uhr ist es glaube ich eigentlich ganz gut

Teils schlechter/ zu langer Takt. Ausbau auch in Richtung LDK und Rheinland-Pfalz ist nötig.

Taktung zu gering

Schlechte Verbindung in meine berufliche Richtung/ zu teuer im Vergleich zum Auto.

Weil ich mit dem ÖPNV nicht an meine Arbeitsstelle komme.

Ich fahre Auto und arbeite demnächst in Mengerskirchen

Bequemlichkeit

Schlechte Anbindung, lange Fahrtzeiten

Fahrplan entspricht nicht meinen Bedürfnissen

Schlechte Verbindungen

Haben Autos

Die Busse fahren zu selten, meine Arbeitszeiten sind nicht flexibel und ich kann nicht auf den Bus warten.

Schlechte und zu wenige Verbindungen

umständlich

Sehr schlechte Anbindung, vor allem an den Wochenenden

Angebote passen nicht zu meinen Bedürfnissen, Anbindung an den Bahnverkehr passt nicht bzw. nur mit langen Umsteigezeiten.

Angebot an Verbindungen

Keine Verbindung zum Arbeitsplatz vorhanden Wichtig wäre eine bessere Busanbindung vor allem für Kinder aus Waldernbach nach Weilburg zur Schule

Lange Fahrzeiten

Dauert zu lange. Zu viele Haltestellen. Keine Schnellbusse.

im Nahbereich(

Schlechte Verbindungen oder zur falschen Zeit.

Er fährt recht selten, Termine sind schwierig zu time um mit dem Bus hin und zurück zu kommen.  
Kostenfaktor, je nach dem, wo man hin möchte

Schlechte Verbindungen. Busse (da keine extra Schulbus-Linien) zu Stoßzeiten zu überfüllt

Fehlende Flexibilität, lange Fahrtzeiten, Haltestellen nicht immer da, wo man hin will

Er fährt viel zu selten- gerade am Wochenende

Die Fahrwege sind zu umständlich und damit zu lang. Es sollte z.B. nach Limburg Schnellbusse geben. Dann würde ich auch Bus fahren.

Nich notwendig

Mit meinen Arbeitszeiten und meiner Wegstrecke nicht vereinbar. Daher nutze ich nur selten privat den Bus.

Eigenes Auto.

Auto geht schneller und damit ist man flexibler.

keine Notwendigkeit selbst wenn ausgebaut immerv schlechter als Auto / Fahrrad

Fahrten mit dem eigenen Auto. Fernziele nur schwer über ÖPNV erreichbar.

Schlechte Zeiten

Schlechte Anbindung. Geringe Flexibilität

Er fährt nicht, wenn ich ihn benötige oder nicht dahin, wo ich hin möchte

UnPraktikabel

Zu selten

Eigenes kfz. Flexibilität

Zu unflexibel. Die Taktung passt häufig nicht.

Bin mit dem Auto flexibel. Zur Arbeit hin gibt es keine Bus Anbindung.

Zu den Zeiten, zu denen ich mit dem Bus fahren würde, gibt es leider keine Verbindungen z.B. Abendveranstaltungen, Essengehen.....

Nicht regelmässig erreichbar, Auto ist unabhängig

Ich habe ein Auto.

Wohin soll ich damit fahren?

Haltestelle zu weit entfernt, kein Wissen über Fahrplan und Strecken.

Firmenwagen Zu unständig und zu langsam von a nach b

Weil ich einen PKW besitze, der ÖPNV weder preislich noch zeitlich attraktiv und flexibel ist.

Es gibt praktisch keine Verbindung zum einkaufen oder um zur Arbeit zu kommen

Da ich noch mobil bin. Für (ältere) Mitbürger die nicht mobil sind (kein Auto, keinen Führerschein) könnte eine flexiblere und besser vernetzter ÖPNV interessant sein (siehe Citybus Weilburg).

Fährt nicht da hin wo ich hin muss. Umstiege kosten zu viel Zeit.

schlechte Taktung, wenig Flexibilität, vor allem abends und am Wochenende

Man ist zu unflexibel

Weil ich meistens Großeinkäufe mache. Wenn ich Kleinigkeiten besorgen muss, ist dieses zeitnah. Ich wüsste auch nicht wann, wo ein Bus abfahren würde.

Auto ist bequemer, Einkaufen mit dem Bus ist umständlich.

Lange Fahrzeit in Bezug auf PKW, z.B. Fahrzeit ÖPNV inklusive Fußwege Mgg ZOB bis Krankenhaus Weilburg ca 60-90 Minuten, hin und zurück 2-3 ohne Berücksichtigung Wartezeit, mit PKW 30-35 Minuten

Keine direkte Verbindung nach Rennerod (nur über Umwege, dadurch Reisezeit zu lang)

Mit dem Pkw ist man flexibler, unabhängiger und zum Teil sogar günstiger unterwegs als mit dem ÖPNV.

Bin noch selbst mobil, aber höre oft Klagen von Menschen, die nicht mehr Autofahren.

Auto

bin noch mobil durch PKW

Schwerbehindert

Zu wenige und umständliche Fahrten

Aktuell noch im Besitz des Führerschein und daher auch mobil

Schlechte Verbindung und eigenes Auto

Eigener Pkw bedeutet Flexibilität und Unabhängigkeit

Es sind mir zu lange Wartezeiten, da der Bus nicht so oft fährt

Zu teuer und Zeitangebote zu gering

Ist die Frage wo man hin will: - zB. zum Arzt nach Probbach, da muss man schon gut zu Fuß und nicht wirklich krank sein. Erledigungen in Weilburg oder Limburg sind nicht unbedingt zentral. Kriegt man sicher hin - man muss sich aber komplett umstellen. zu der Frage unten: ich wohne in Mengerskirchen und habe nur private Kontakte in den anderen Ortsteilen. Dafür würde ich den ÖPNV nur in Ausnahmefällen nutzen.

Weil ich flexibel sein möchte und ihn zum Einkaufen nicht nutzen kann

Die Fahrzeiten passten nicht zum Arbeitsplatz

fahre mit einem eigenen PKW.

Zum einkaufen oder für einen Arztbesuch zeitlich unflexibel und kostenaufwendig, dazu ein transportproblem z.B. Getränke Einkauf.

Es fährt zu selten ein Bus von und nach Mengerskirchen

Angebot unzureichend

Zu wenige und unflexible Verbindungen

Wohin sollte ich fahren?

das Angebot ist grottenschlecht. Da bin ich meist mit dem Fahrrad sogar schneller (wenn nicht wieder Glassplitter auf den Wegen ist). Ausserdem fährt der Bus viel zu selten, am Sonntag kommt man kaum weg oder heim.

miserablen soziales Umfeld.

Weil ich durch das Umsteigen in Mengerskirchen zu viel Zeit verliere. Die Fahrpläne sind nicht abgestimmt (wahnsinnige Übergangszeiten). Wenn ich von Winkels eine akzeptable Verbindung nach Limburg hätte, würde ich sie nutzen. Die Parkgebühren in Limburg sind ja auch nicht mehr so ohne...

Weil die Umsteigezeiten nicht akzeptabel sind.

Eigenes Auto. Abgesehen davon mag ich den ÖPNV nicht, bin also ein schlechter Ratgeber. ÖPNV ist mir meistens zu laut und zu ineffektiv,

Eigenes Auto vorhanden. Alles andere (Bus) ist nicht beweglich genug

Verbindungen sehr schlecht

Bus fährt zu selten

Mit eigenem PKW bin ich flexibler, ÖPNV (Bus), der die Ortsteile des Marktfleckens Mengerskirchen sind für mich nicht gut genug vernetzt,

Weil das Angebot des ÖPNV nicht attraktiv ist ! Es fehlt seit langem an einem verbesserten, flexiblen neuen Angebot für die Fläche, die weder über die enge Taktung in dem städtischen Bereich Weilburgs und Limburgs verfügt und von dem subventionierten Jahresticket überhaupt nicht partizipiert.

Fahrpläne passen selten zu meinem Zeitplan Einkauf mit ÖPNV wie soll das gehen, Arztbesuche mit ÖPNV so gut wie nicht möglich. Radwegstruktur ist mangelhaft. Hier fehlt es an vernetzten Radwegen auch aus der Sicht von Fremdenverkehr. Da gibt es eine Menge von Vorbildern im In- und Ausland.

Zeittaktung passt i.d.R. nicht zu den Bedürfnissen

Unangenehmes soziales Umfeld

## **A15: Verkehrsinfrastruktur: Verbesserungsmöglichkeiten**

Wenn ÖPNV genutzt wird:

*„Was sollte am ÖPNV im Marktflecken Mengerskirchen verbessert werden?“*

Bessere Verbindungen, häufigere Abfahrtszeiten

Pünktlich kommen

Die Busse fahren wie sie wollen (manchmal 15 Minuten zu früh, manchmal 30 Minuten zu spät und manchmal auch garnicht). Außerdem stehen diese Verspätungen auch nicht auf der Rmv App

häufigere und kürzere Verbindungen vor allem nach Limburg und Weilburg

Der Bus könnte öfter fahren

Anbindungen an Limburg und Weilburg (Bsp. Schulschluss um 12.45 Uhr in Limburg, Zuhause erst um ca. 14.30 Uhr)

Die Busverbindungen LM 46 (nach Limburg) und 64 (nach Weilburg) müssen dringlichst erweitert und ausgebaut werden, sodass die Linien wesentlich öfter pro Tag unterwegs sind (auch am Wochenende), nicht zuletzt deswegen, da insbesondere Schülerinnen und Schüler auf ebendiese angewiesen sind. Die Busse sollten zudem moderner ausgestattet werden (mehr Busse mit USB-Ladeanschlüssen) und auch der Busverkehr in Winkels und insbesondere Probbach gen Limburg bedarf unbedingt einer Erweiterung, da auch hier einige Lernende leben, die in Limburg eine Schule besuchen.

Bessere Taktung: nur jede Stunde ist nicht ausreichend und gerade im Schulbusverkehr nicht gut. Lange Waetezeiten bei Abfahren in Limburg/Weilburg und stark überfüllte Busse, da durch die Linien noch andere Ortschaften mitverdient werden.

- spätere Zeiten ermöglichen - zB. Nachtbus der zu zwei festgelegten Zeiten von Limburg über Weilburg in unsere Ortsteile fährt - oder Werzlar > Weilburg - Mietbus, der auf Anfrage größere Gruppen zu günstigen Preisen befördert - Wiederbelebung der Kerkerbachbahn ;-)

Die Verbindungen, besonders in die Ortsteile müssen auf alle Fälle besser werden .

Eine Schnellbusstrecke nach Limburg z. B. über Merenberg Obertiefenbach direkt nach Limburg. Verlängerung der Linien LM 13 und LM 46 bis Mengerskirchen ZOB

Schnellbusline nach Limburg Eine Linie nach Rennerod

Busverbindungen in den 3 östlichen Ortsteilen auch später abends und am Wochenende

Das Bus Ausfälle ausgehängt werden und nicht nur auf der Homepage steht.

Mehr Abfahrten und schnellere Vetbindungen nach Weilburg oder Limburg

die Anbindung am Wochenende LM 12

Die Preise sind zu hoch eine Fahrt nach limburg und zurück ist mit 12, 60 zu teuer, da ist ein festbesuch z.b. Altstadt fest mit der Familie fast unerschwinglich

Jede Stunde fährt ein Bus von und nach meinem Heimatort. Das ist gut.

## **A16: Ideen für Mengerskirchen**

*„Haben Sie sonst noch Hinweise oder Ideen, wie Mengerskirchen noch attraktiver werden könnte?“*

Bitte die Grünanlagen und Bauminseln pflegen und attraktiver machen

Die Mobilität mit dem öffentlichen Verkehrsmittel müssten wesentlich besser sein ,besonders die Anschlüsse in die einzelnen Ortsteile auch am Wochenende.

Ein Aldi oder Lidl wäre super.

Nein

Das Thema Politik interessiert mich sehr. Der Umgang der Bürgervertreter mit uns Bürgern ärgert mich sehr. Da wird von offenem Umgang miteinander gesprochen und das krasse Gegenteil ist in allen meinen persönlichen Erlebnissen der Fall. Ich hatte jetzt mehrfach Kontakt zur Gemeinde und dann hieß es immer man würde als Bürger eingebunden. Das war auch immer der Fall wenn alles entschieden war. (...)

Mengerskirchen muss nicht attraktiver werden sondern die Menschen vor Ort müssen erreicht werden. In jedem Ort sollten in ungezwungene Atmosphäre Treffpunkte vorhanden sein. Beispiel: Bastelnachmittage für Jung und Alt

Öpvn süürbar verbessern, auch an wochenenden

Waldsofas an Waldwegen ALLER Ortsteile aufstellen. Radwege ausbauen.

Mehr Treffpunkte (

Mengerskirchen muss attraktiv bleiben für ALLE, daher sollten Rechtspopulisten, Verschwörungstheoretiker, Anhänger von Parteien mit verfassungsfeindlichen Grundzügen, Faschisten, Rassisten, etc. keine Bühne bekommen und daher unsere Bürgerhäuser für ihre Zwecke nicht mieten dürfen. In Kitas und Schulen sollten die Demokratieverziehung und die Prävention von Gewalt gegen Minderheiten einen sehr großen Stellenwert einnehmen. Das Bildungsforum könnte sich dahingehend noch mehr vernetzen und gemeinsam regelmäßig Schulungen organisieren. Es sollte genau hingeschaut werden bei der Besetzung von Funktionsstellen an Schulen, ob die Bewerber tatsächlich geeignet sind für eine solche wichtige Position. Solche wichtigen Stellen im öffentlichen Leben sollten Menschen mit Rückgrat besetzen, die sich für Demokratie und gegen Diskriminierung, Hetze und Rassismus einsetzen --> in Wort und Tat, sowohl innerhalb des Kollegiums, als auch bei Eltern und Schülern. Schulsozialarbeit sollte einen noch höheren Stellenwert bekommen, damit unterstützend auf ein demokratisches, friedvolles Miteinander hingewirkt werden kann. (...) Im Hinblick auf eine Erinnerungskultur schlage ich vor, einen Aufruf zur Mitarbeit an der Festigung demokratischer Grundpfeiler auch innerhalb der Vereine zu arbeiten. Das Banner an der Kita Mengerskirchen durch das Bistum Limburg ist ein Vorreiter, darf jedoch nicht "alleine" bleiben. Ein Aufruf an alle Vereine, Schulen und Kitas zu mehr "Farbe bekennen und evtl. eine dahingehende Netzwerkaktion wünsche ich mir. Auch das Setzen von Stolpersteinen, um auf jüdisches Leben und die Gräueltaten des 3. Reiches aufmerksam zu machen, finde ich wichtig ("Erinnerungskultur"). Denn: Nie wieder ist jetzt!

Die Verkehrsschilder mit "Tempolimit 30-Zone" sollten endlich direkt rechts an der Einmündung aller Seitenstraßen ersichtlich angebracht sein und darüber hinaus auch auf den Straßen bzw. der Fahrbahn mit Farbe markiert werden. Regelmäßig sollte auch in der Knotenrundschaue auf die 30er-Zonen und deren Bedeutung hingewiesen werden. Geschwindigkeitsüberschreitungen sollten endlich kontrolliert werden. Ein gemeindeeigenes Blitzgerät ist aus meiner Sicht lange überfällig. Auch sollten mehr digitale Anzeigegeräte für die Geschwindigkeit aufgestellt und dann bitte auch angeschaltet werden. Dies löst bei einigen Autofahrern etwas den Fuß vom Gas und trägt somit zu mehr Sicherheit für Kinder, Gehbehinderte und Senioren bei. Auch empfinde ich ein generelles Tempolimit von 40 (neben der Teilstrecke mit Tempolimit 30) auf der gesamten Hauptstraße als angebracht. Die neu angebrachten "Zebrastrreifen" sollten auch durch "Fußgängerüberwegsschilder" für die Kraft- und Fahrradfahrer gekennzeichnet werden. Bei Schneefall z.B.

laufen die Kinder an den ihnen bekannten Stellen über die Straße und die Fahrer sehen die Streifen auf der Fahrbahn nicht...

Wichtig ist für mich die Natur drum herum. Gut fand ich die Sportgeräte in Waldernbach über der Westerwaldhalle. Ich ändere ein Kneippbecken für alle Altersstufen gut. Ein Fitnessraum zur gemeinsamen Nutzung für alle Altersstufen toll. Ehrenamt nicht nur für Kinder sondern gegenseitig. Kinder werden durch Hilfsangebote in Ehrenamt eingeführt. Einkaufen, Vorlesen, Stundenweise Betreuung Ersatzoma oder Opa. Kinovorführungen im Sommer unter freiem Himmel. Schulung durch Jugendliche Senioren in der Technik. Reparieren von Elektrogeräten von Senioren. Oder für Fahrräder von Kindern.

Besseres und freundlicheres Personal

Mehr Ferienspiele Programm für 13-jährige

Mehr Bänke

Nein

Einen Wasserspielplatz und einen Ort für Jugendliche.

Die Busverbindungen in Griff bekommen

Vielleicht eben Platz wie ein Park mit Sportgeräten wie in Waldernbach auch für die anderen Dörfer

Mehr Busverbindungen nach Weilburg wären schön.

Man sollte die Gastronomie erweitern und ein urbaneres Feeling kreieren, indem etwa die Märkte ihr Sortiment vergrößern.

Auf der Homepage oder über eine App müsste es eine niederschwellige Möglichkeit geben Anmerkungen, Hinweise und Verbesserungsmöglichkeiten zu machen (z.B. Spiegel für gefährliche Kreuzungen, beschädigte Dinge etc.)

Ein Drogerie Markt in Waldernbach

Sportplätze für alle beispielbar! Plätze mit Fitness oder Sportgeräten, die nebenbei besucht werden können und wo Gespräche möglich sind

Durch Fahrradstraßen (inklusive roter Markierung), damit das Naherholungsgebiet Knoten sowie der Seeweiher auch von den einzelnen Ortschaften gut zu erreichen ist. Mehr Automaten (da gibt es einige für Lebensmittel..) & bargeldlos bezahlen fördern! Geld abheben kann man ja auch nirgends mehr. Aktuelle Themen sollen nach außen sichtbar werden (...) Bitte Hauptstraßen auf Vordermann bringen und nicht nur in Mengerskirchen sowie GigaNetz für Fehler aufkommen lassen.

Schwierigkeiten angehen und nicht aussitzen. die Betroffenen direkt mit ins Boot holen, und deren Anmerkungen nicht ignorieren.

Um Mengerskirchen etwas moderner zu gestalten wäre es wünschenswert eine APP zu haben indem der Abfallkalender, Veranstaltungskalender und aktuelle Informationen zur Gemeinde Preis gegeben werden können.

Die Feuerwehren besser ausbilden, mehr realistische Übungen unter Atemschutz. Ein sehr wichtiges Thema.

Behaltet bei, dass Kindergärten kostenlos sind.

Psychosoziale Angebote und Anbindungen an die Jugendhilfe schaffen. Zudem Sportangebote schaffen, die flexibel und kursunabhängig ausgeübt werden können.

Kinderturnen für Kinder ab 1 Jahr

Mit mehr Freizeitgestaltungsoptionen

Wir brauchen einen Lidl oder Aldi

Bisher bin ich noch nicht aktiv in einem Verein etc. Würde das gerne ändern, mit entsprechendem Angebot.

Drogeriemarkt

Die Umfrage ist eine tolle Idee

Insgesamt befinde ich Mengerskirchen als eine sehr fortschrittliche Gemeinde. Uns als Familie schränkt das Anfahren zwei verschiedener KITAS im Alltag sehr ein. Waldernbach hat viele Einwohner und dafür eine sehr geringe Kapazität an KITAplätzen. Die Spielplätze sind wenig ansprechend. Wenn auch viele zur Auswahl. Die Vereinsarbeit und das Familienbüro sind hier nochmal zu loben. Vielen Dank.

Direktere attraktive Ansprache an neu Hinzugezogene: Nicht einfach nur ein Schreiben schicken, welche Gebühren jetzt anstehen, sondern erst mal ein freundliches Willkommensschreiben. Dies könnte man mit Werbung für die ansässigen Vereine und kulturellen Angebote verbinden, damit auch Auswärtige sofort wissen, wohin sie sich wenden können, um sich in der Dorfgemeinschaft einzubringen.

Ein Wunsch für Vereine und Dorffeste: Es wäre toll, wenn die Gemeinde eine mobile Gläserpülstraße anschaffen würde, die sich Vereine kostenlos - oder gegen eine kleine Mietgebühr bei der Gemeinde für Feste ausleihen können. Leider sind die Möglichkeiten viele Gläser in kurzer Zeit hygienisch zu spülen in vielen Bürgerhäusern sehr beschränkt. Das führt oft dazu, dass viele Menschen nach Veranstaltungen krank werden. Eine Gläserpülstraße wäre eine gute Möglichkeit viele Gläser in kurzer Zeit hygienisch zu säubern und der Weitergabe von Krankheiten unterhalb der Gäste vorzubeugen.

- Erneuerung des Straßennetz (Hauptstraße) in Waldernbach und Winkels notwendig - attraktive Gestaltung der zwei Verkehrskreisel in Waldernbach - aktive Unterstützung der Gemeinde bei Großveranstaltungen, die zum Wohle der Gesellschaft dienen (Kirmes), evtl. auch finanziell

Regelmäßige Termine zum gemeinsamen Essen und Beisammensein (Beispiel Grävneck: dort gibt es "Grävneck isst gemeinsam" und das "Schenk dir Zeit-Café")

Einen 24h-Supermarkt habe ich in Thüringen in einem kleinen Dorf gesehen, als wir dort Urlaub machten. Jeder Dorfbewohner musste sich anmelden und erhielt eine Zugangskarte. Bezahlt wurde per ECKarte und erst dann ging auch die Ausgangstür wieder auf. Ich denke, das wäre ein guter Zugewinn für jede Ortschaft, insbesondere Winkels, da dort zum Beispiel auch regionale Produkte einfacher zugänglich wären (Eier, Milch und Fleisch vom Bauern, Honig vom Imker etc.) Ein Wunsch für Vereine und Dorffeste: Es wäre toll, wenn die Gemeinde eine mobile Gläserpülstraße anschaffen würde, die sich Vereine kostenlos - oder gegen eine kleine Mietgebühr bei der Gemeinde für Feste ausleihen können. Leider sind die Möglichkeiten viele Gläser in kurzer Zeit hygienisch zu spülen in vielen Bürgerhäusern sehr beschränkt. Das führt oft dazu, dass viele Menschen nach Veranstaltungen krank werden. Eine Gläserpülstraße wäre eine gute Möglichkeit viele Gläser in kurzer Zeit hygienisch zu säubern und der Weitergabe von Krankheiten unterhalb der Gäste vorzubeugen.

Gleichbehandlung aller Ortsteile und eine sozial verantwortungsvolle Haltung der Gemeinde sollten zentrale Leitlinien des Handelns sein. Es ist wichtig, dass die im Wahlkampf gemachten Versprechen konsequent eingehalten und in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Ich hoffe, dass die Gemeinde die Ergebnisse dieser Umfragen veröffentlicht und sie nicht aufgrund angeblicher Beleidigungen oder vermeintlich zu vieler nicht verwertbarer Punkte zurückhält. Es wäre wünschenswert, dass die Gemeinde in der Lage ist, mit Kritik – auch mit deutlicher Kritik – konstruktiv umzugehen, ohne diese persönlich zu nehmen. Es ist normal, dass Kritik manchmal direkt an Einzelpersonen gerichtet wird. Dennoch sollten alle Verantwortlichen und Entscheidungsträger die Kritik als gemeinsames Feedback verstehen und sich als Team für Verbesserungen einsetzen. Ich hoffe, dass sich in Zukunft etwas bewegt. Leider entsteht aktuell der Eindruck, dass nur wenig ankommt. Das muss sich ändern, damit die Anliegen und Meinungen der Bürger ernst genommen werden.

Bessere Zusammenarbeit mit der angrenzenden Gemeinde, insbesondere Arborn als angrenzende Ortschaft z.B. durch einen Fahrradweg der beide Ortschaften verbindet und gemeinsame Feste. Ausbau der Minicar-Verbindungen/ Über

Die kostenlose Krippe ist ein absoluter Pullfaktor. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass mittlerweile beide Elternteile berufstätig sein müssen, um finanziell auszukommen.

Radwege besser beschildern, dort mehr Mülleimer anbringen Freizeitmöglichkeiten für alle Altersgruppen anbieten Veranstaltungen durch Vereine nicht alle auf einen Tag legen, bessere Absprachen

Vereinsleben und Ehrenamt machen eine Gemeinde aus. Zugezogene Mitbürger werden dadurch schnell und persönlich in das Dorfleben einbezogen. Wir müssen die Vereins- und Ehrenamtsarbeit bestärkend, damit weiterhin eine schöne Gemeinschaft erhalten bleibt.

Das An- und Einbindung der kleineren Ortsteile ausbauen/verstärken, damit das Dorfsterben ausgebremsst bzw. verhindert wird.

Ein Wunsch für Vereine und Dorffeste: Es wäre toll, wenn die Gemeinde eine mobile Gläserspülstraße anschaffen würde, die sich Vereine kostenlos - oder gegen eine kleine Mietgebühr bei der Gemeinde für Feste ausleihen können. Leider sind die Möglichkeiten viele Gläser in kurzer Zeit hygienisch zu Spülen in vielen Bürgerhäusern sehr beschränkt. Das führt oft dazu, dass viele Menschen nach Veranstaltungen krank werden. Eine Gläserspülstraße wäre eine gute Möglichkeit viele Gläser in kurzer Zeit hygienisch zu säubern und der Weitergabe von Krankheiten unterhalb der Gäste vorzubeugen.

Ein neuer Spielplatz für Dillhausen , damit die Kinder einen Ort zum spielen haben da nicht jeder einen Garten mit Trampolin hat oder die Möglichkeit hat sich einen Spielplatz in den Garten zu setzen . Man käme auch gesellschaftlich auf einwanderte wenn dort wieder mehr Leben herrschen würde .

Aufstellung einer Blitzeranlage Ortsdurchfahrt Winkels Richtung Mengerskirchen Ortsausgang. Hier ist aktuell eine kleine Formel1 Rennstrecke

Grasschnitt in Winkels wieder legal machen (Waldstraße Richtung Tongrube)!

.

Kinderturnen für Kinder unter 4 bzw. Eltern-Kind-Turnen Regelmäßige Schnuppertage für die Kids bezüglich verschiedener Sportarten oder auch Feuerwehr

Mehr Angebote für Kinder. Sportgeräte, Motorikpark Aber auch für Erwachsene wie z.B. Bikestrecken und Trails und ein wenig mehr Kulinarik. Ein gemütliches Kaffee oder im Sommer ein Eiskaffee.

Da mein Text glaube im ersten Kästchen verschwunden ist, wiederhole ich ihn nochmal. Ich wünsche mir mehr schnellen Zugriff auf solche Umfragen auch bezüglich Veränderungen innerhalb des Dorfes. Viele sind mit dem Ausbau des Escherfelds nicht einverstanden und können dies nur über Umwege kundtun.

Eine mobile Gläserspülstraße wäre sinnvoll, die sich Vereine/Personengruppen ausleihen oder kostengünstig mieten können, um nach Veranstaltungen das Krankheitsrisiko zu senken. Wir bemerken immer wieder, dass nach Kirmes- oder Faschingsveranstaltungen eine Erkältungswelle rumgeht, da Gläser scheinbar nicht ausreichend gespült werden. Gerade in den Bürgerhäusern sind die Spülmaschinen für größere Veranstaltungen kaum nutzbar, da diese 8-12 Minuten laufen. Der auch oft verwendete Spülboy ist nach mehreren Stunden Gebrauch mit nur einer Reinigungstablette am Anfang vermutlich auch nicht mehr wirklich hygienisch.

mehr Windräder = mehr Geld = keine Kitagebühren

Man könnte die Nachbarn besser vernetzen, aus anderen Städten kenne ich z.B. "nebenan.de".

Mehr Miteinander, mehr für Kinder, weniger Neid/Missgunst der Gesellschaft

Auf alle Fälle, mehr Infrastruktur und nicht nur in Waldernbach !

Einzeichnung von Parkflächen, Einhaltung der Temp30Zone Wir würden uns mehr Kontrolle des Ordnungsamt wünschen

Der Wave Park an der Schule könnte noch etwas ausgebaut werden. Sicherheit: Der Ausbau zusätzlicher Zebrastreifen an der Hauptstraße in Waldernbach, insbesondere an der Westerwaldstraße und Pfingstbornstraße, würde die Sicherheit für Kinder beim Überqueren der Fahrbahn erheblich erhöhen. Besonders an der stark frequentierten Westerwaldstraße ist die Errichtung eines Zebrastreifens im Bereich der unteren Bushaltestelle dringend zu empfehlen, um eine sichere Überquerung zu schaffen.

(...) Das eine Umfrage wie diese durchgeführt wird halte ich für sinnvoll.

Mehr Beschäftigungsangebote für Kleinkinder und Jugendliche. Ein schönerer Spielplatz mit Sonnenschutz wäre toll. Für Jugendliche ein Fußballkäfig oder Basketballplatz. Damit auch Kinder körperlich aktiv sein können, die in keinem Verein sind.

Mehr Budget/Investitionen für die Bürger und Kinder!!! Sozial- & gemeinnützige Arbeit für Menschen, die dem Staat (somit uns) auf der Tasche liegen. Dort gibt es sehr hohe Einsparpotenziale

Einen Aldi oder Lidl würde ich gut finden.

Windpark evtl erweitern Eigene Alternative zum Thema Heizen schaffen, zumindest prüfen Aktion unser Dorf soll schöner werden Es gibt leider zu viele Häuser und Grundstücke die verkommen Freien oder vergünstigt Eintritt Jahreskarte für unsere Seen für Kinder aus dem Flecken und deren Eltern

Mehr Angebote für Kleinkinder. Viele Aktivitäten sind erst ab 4 Jahren oder älter möglich

Ständiges Hundegebell muss verboten werden Ein Hahn z.B hat nichts mitten in einem Wohngebiet verloren

Jugend und Sportangebote inklusive Informationen an die Nutzer

Da es keine Kneipe mehr in Mengerskirchen gibt, wäre es super, wenn man im Dorfzentrum eine Art Pavillion hätte, an dem man kleiner Veranstaltungen wie zb After Work usw machen könnte.

Wildnis- oder Waldpädagogische Nachmittagsbetreuung?

Es könnte mehr für Jugendliche gemacht werden

Gemeinsames Fest aller Ortschaften auf der grünen Wiese. Ggf am Knoten.

Grünschnitt legalisieren

Vorschulklassen

Vorkaufsrechts für Häuser nutzen und die Altstadt in Mengerskirchen sanieren. Das ist eine Katastrophe.

Mehr für alte Menschen tun, zB. mit einem Hospiz. Genossenschaftliches Leben im Alter. Kritik kann auch konstrutiv sein und es wäre schön, wenn die Institutionen das auch so sehen könnten. Mehr für Familien mit mittlerem Einkommen da sein, denn sie tragen diese Gesellschaft. Diese Menschen engagieren sich in Vereinen, zahlen ihre Steuern, kümmern sich. Wer zu wenig zum leben hat, kann das nicht leisten und wer sehr viel hat, will das nicht leisten (siehe vor allem in den Vereinen). Saubere Veranstaltungsräume. Vor allem das Schloss Mengerskirchen ist kein schöner und sauberer Ort.

weniger labern und auf Bildern in der Zeitung sein, mehr machen, Dinge die nicht toll sind oder nicht gut gelaufen sind auch offen so darstellen (Bsp Glasfaser), nicht noch positiv darstellen, das unglaubliche Palaber hat man schon täglich in den Nachrichten auf Bundesebene, kann man nicht mehr ernst nehmen

Es fehlt an Kneipen, bzw. Gastronomie in fast allen Ortsteilen außer Waldernbach.

Sollte es noch weitere Windräder am Knoten geben, sollte man über echt vergünstigte Stromtarife für Mengerskirchen nachdenken. Dann profitiert nicht nur eine Energiegenossenschaft, sondern alle, die mit den Windrädern leben. Im Bereich Elektromobilität ist der Ausbau öffentlicher Lademöglichkeiten auch nicht vorangetrieben worden. Auch hier werden in Mengerskirchen Lebende nicht begünstigt. Auch wenn die Bäume bei der Erneuerung der Hauptstraße finanziell auf wenig Gegenliebe gestoßen sind, finde ich eine größere Anzahl von Bäumen als in der Planung besser. Hier muss dann die Gemeinde nach der Erneuerung einspringen. Die Brachflächen in der Ortsmitte durch den Brand und den Abriss sind eine Gelegenheit, diese als einen Ort der Begegnung und als Fläche für Festivitäten umzugestalten: Nikolausmarkt, Weinfest, Schlachtfest, etc.?

Es wäre schön, wenn beim Ordnungsamt nicht mit zweierlei Maß gemessen würde. Grundstückseigentümer deren Hecke 5 cm auf den Gehsteig wächst, werden angeschrieben und ihnen wird eine Frist zur Behebung gesetzt. Aber für Bürger, die so gut wie nie ihren Gehsteig von Schnee befreien und das seit Jahren, gibt es keine Konsequenzen. Ausländische Mitbürger werden von manchen Behördenmitarbeitern sehr herablassend behandelt. Die Einrichtungen (Kita, Schule, Ämter) sollten lernen mit Kritik umzugehen. Sie wird einfach ignoriert. Es gibt doch bestimmte Trainings, damit man wenigstens das Gefühl bekommt, dass das Gegenüber Kritik ernst nimmt. Es gibt Ortsteile da engagiert sich der Ortsvorsteher für seinen Ort und es gibt Ortsteile, da weiß man überhaupt nicht, dass es da jemanden gibt. Außer wenn Fotos gemacht werden.

Gegen sozialen missbrauch vorgehen Und nicht verschulden Auch eine Gemeinde ist schnell verschuldet wie man in der Nachbarschaft sieht Mehr Windkraft für die Bürger

"Sozial": Kinder aus sozialen Randgruppen könnten in öffentliche Angebote durch Sozialarbeiter, Erzieher, Lehrer mehr ins öffentliche Leben/ Sportvereine/ Angebote wie z.B. Kinderfreizeiten integriert werden, da deren Eltern dies aus den unterschiedlichsten Gründen nicht machen/können. "Sicher": In der gesamten Großgemeinde sollte ein Präventionsprogramm/ Gewaltschutzkonzept erarbeitet und sichergestellt sein, dass die Gewalt und sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Kitas, Schulen und in der Vereinsarbeit unterbindet. Wünschenswert: auch im häuslichen Umfeld eine Eindämmung erwirken durch Präventionsangebote und Anlaufstellen für Betroffene. Dementsprechende Kurse und Infoveranstaltungen sollten neben Erziehern, Lehrern und pädagogischen Aushilfskräften auch alle Vorstände der Vereine und deren Trainer, Betreuer, etc. regelmäßig besuchen müssen, welche Kinder und Jugendliche betreuen. Eine regelmäßige Aufklärung der Erziehungsberechtigten ist unerlässlich, da der Missbrauch in der Regel im direkten Umfeld der Betroffenen stattfindet. Kindern und Jugendlichen sollten regelmäßig auch Hilfsangebote sichtbar gemacht werden (z.B. Aufkleber mit Notrufnummern in Toilettenkabinen der Einrichtungen und Bürgerhäuser, Plakate, etc.) Eine Kooperation der Kommune mit Polizei und Jugendamt ist evtl. möglich. Die Pflicht der Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses aller Betreuer, Trainer, etc. sollte endlich kontrolliert werden. Auch wenn dies nicht grundsätzlich verhindert, dass Übergriffe passieren, so ist dies ein erster Schritt, um Missbrauch einzudämmen. "Umweltfreundlich": Steingärten (anstatt Grünflächen) tragen im Sommer zur Erwärmung der Orte bei, bieten keinen Wohnraum für Insekten + Kleintiere und sind nur pflegeleicht, wenn Pestizide gespritzt werden. Diese dringen in unser Grundwasser ein, tragen zum Insektensterben bei, usw. Daher wünsche ich, dass die Gemeinde als Vorbild alle von ihr zu pflegenden "Steingärten" (Verkehrsinselfen, usw.) begrünt und in den Bauhöfen Giftstoffe ausdrücklich untersagt, welche Menschen, Tieren, Pflanzen und unserem Grundwasser auch nur in geringem Maße schaden könnten. Außerdem wünsche ich mir regelmäßige öffentliche Aufklärung darüber, z.B. durch Infoveranstaltungen und das öffentliche Mitteilungsblättchen. Vielleicht kommen dann auch manche Privatleute auf die Idee, dass es auch schöne Alternativen zu Steingärten gibt. Ein Steingärtenverbot in unserer Kommune durchzusetzen, fände ich natürlich noch besser. "Umweltfreundlich": Die Wasserverschwendung durch eine stetig zunehmende Anzahl an Privatpools, bewässerten Privatrasenflächen in den Sommermonaten, Autowäschen vor der Haustür anstatt in der Waschanlage, etc. sehe ich in Anbetracht des bis 2050 weltweit zu erwartenden Wasserrisikos sehr kritisch. Trinkwasser ist so kostbar wie nie und leider auch so günstig. Von daher sehe ich

eine Aufklärung der Bevölkerung und ein regelmäßiges öffentliches Daraufhinweisen als unerlässlich. Unterstützt durch Kinder- und Jugendworkshops durch Experten z.B. während der Ferienspiele könnte bei den Kleinsten in der Gemeinde ein Bewusstsein für den Wert unseres Grundwassers als kostbares Gut geschaffen werden. Waldsee/Seeweiher anstatt (Kunststoff-)Privatpools tun nicht nur der Umwelt gut, sondern tragen auch zu mehr sozialem Miteinander bei. "Umweltfreundlich": Das immer raschere Voranschreiten des Tontagebaus in den Gruben Wimpfsfeld I-III ist neben den negativen landschaftlichen Einschnitten maßgeblich mit der Abholzung eines intakten Baumbestandes verbunden und evtl. negativen Veränderung der chemischen und mengenmäßigen Qualität unserer heimischen Gewässer. Daher ist es wünschenswert, dass die Gemeinde Mengerskirchen durch Experten prüfen lässt, ob es sich hierbei auch um einen Verstoß gegen das Verschlechterungsverbot aus der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, sowie aus dem Wasserhaushaltsgesetz handelt. Überdies sollten Experten auch zukünftig mögliche klimatische Veränderungen beurteilen. Darüber hinaus sollte die Gemeinde von jedem Vorkaufsrecht an Acker- und Wiesenflächen gebrauch machen, wenn Privatleute Land verkaufen wollen. (...) "Umweltfreundlich": Zahlreiche Straßenlaternen mit nur wenig Abstand zueinander beleuchten unsere Straßen die ganze Nacht hindurch. Ein Dimmen aller Laternen spätestens ab 10 Uhr während der Woche und ab 1.00 Uhr an den Wochenenden schlage ich daher vor. Evtl. könnte aus jede zweite Laterne ab einer bestimmten Uhrzeit ausgeschaltet werden. Dies wäre in allen Ortsabschnitten zu prüfen "Jugendfreundlich"/ "Seniorenfreundlich": Das Grundstück Bierwiese 18 könnte von der Gemeinde erworben und als Parkanlage umgebaut werden --> zugänglich von der Bierwiese und für Bewohner der Seniorenresidenz auch über eine weitere Brücke über den Bachlauf. Sitzecken, schattenspendende (klimaresistente) Bäume, Bouleplatz, ein kleiner Pavillon (zum Rasten, für kleine Aufführungen im Sommer und zeitweisen Getränkeverkauf an Wochenenden), "Außenklassenzimmer" für die FLS und Kita-Vorschulkinder, Trimm-Dich-Geräte, uvm. "Seniorengerecht": Aktiveres Zugehen auf alleinstehende, einsame und/oder bedürftige Senioren und damit verbunden die Organisation alltagsunterstützender Maßnahmen für diese Menschen. Der Weg von der Selbständigkeit hin zur Pflegebedürftigkeit ist meist schleichend und die meisten (alleinstehenden) Menschen sind damit überfordert, sich aktiv Hilfe zu suchen. "Seniorengerecht": Der nun schon seit vielen Monaten leerstehende Altbau des Katharina-Kasper-Hauses ist für viele Bürger nicht nachzuvollziehen und aus meiner Sicht eine Schande. Dem Träger wurde ein Neu-bzw. Anbau ermöglicht durch Zukauf des alten Kindergartens, aber scheinbar keine damit verbundenen Auflagen vereinbart, damit die Bürger der Gemeinde "mit kleinem Geldbeutel" auch weiterhin in einer gemütlichen/wohnlischen Atmosphäre im alten Schwesternhaus nach dem "alten Modell" betreut werden können. Die im Neubau zu mietenden Apartments und die "mitzubuchenden Bausteine" (Pflegedienst, Mahlzeiten, etc.) sind nicht nur steril und unpersönlich gestaltet, sondern für viele Menschen nicht erschwinglich und nicht selbständig zu organisieren. Wünschenswert ist es, dass die Kommune mit dem Träger ins Gespräch geht und "nachverhandelt". Auch empfinde ich es als respektlos und geschmacklos den Eingangsbereich des Seniorenheims mit dem Eingangsbereich einer Arztpraxis zu koppeln. Einerseits ist das Einschleppen von Krankheitserregern durch Patienten der Praxis für die Bewohner unzumutbar. Andererseits ist das Wahren einer Privatsphäre der Bewohner in ihrer Gemeinschaft nicht annähernd möglich, wenn sie neben ihren Mitbewohnern, während der Öffnungszeiten der Praxis ständig fremden Menschen und Bekannten ausgeliefert sind. Was vordergründig als "sozial" und "integrierend" bezeichnet wird, empfinde ich als respektlos. Wer von uns möchte allen Ernstes z.B. morgens um 7.30 Uhr vor dem ersten Kaffee auf dem Weg aus dem Bad in die Küche schon Hinz und Kunz aus dem Dorf begegnen und halb verschlafene Gespräche führen wie: "Ei Gretsche, wei giets dir da? Schu lang naut mie fu dir gehurt! ...blablabla" (...)

Tierarzt Hunde Spiel/Tranings Platz Indoor Spielplatz Sport Feste Grösseren Raum für jugendliche als Treffpunkt

Ich denke es is schon vieles auf einem guten Weg -zeigt ja auch diese Umfrage. Weiter so! :-)

Personen mit Ämtern zu bekleiden die auch die nötigen Qualifikation haben und nicht nur damit der Posten besetzt ist. Verbesserung der Kommunikation zwischen Bürgern und Amtsträgern damit sich Menschen trauen etwas anzustoßen ohne Angst zu haben das es auf ein Macht Spiel hinausläuft.

Ich fände die Einrichtung einer App für die Großgemeinde toll. Damit könnte man schnell viele Menschen erreichen, z.B. wenn eine akute Lage (z. B. Störung der Wasserversorgung o. ä.) vorliegt. Außerdem könnte man damit eine Mitfahrbörse für ältere Mitmenschen anbieten, damit auch diese die Möglichkeit hätten ihren

Einkauf selbstständig zu erledigen. Alternativ hierzu wäre die Einführung eines "Bürgerbusses" der zu festgelegten Zeiten in die Ortsteile fährt und somit die Mobilität von z.B. älteren oder sozial-schwachen Bürgern verbessern könnte. Diese Busse werden sogar vom Land Hessen gefördert:  
<https://wirtschaft.hessen.de/verkehr/neue-mobilitaet/buergerbus>

Wenn die Brücke in Limburg ausgebaut wird wird es auf der B49 ein Chaos geben ÖPNV sollte nicht ausgebaut werden aber ein Sammel Schnellbus für die Zeit des Brückenausbau würde ich nutzen wollen ein Halt in jedem Ortsteil / und am ZOB Limburg entlastet dadurch den Individualverkehr und vermeidet Staus 1x Morgens Ankunft 8:00 Limburg 1 x Abends Abfahrt 16:30 Limburg reicht wer das mal nicht schafft kann ja den ÖPNV nehmen

Mehr überregionale Vernetzung von Vereinen, Verbänden, Kulturangeboten. Durch Kooperation und Austausch ließen sich hier eventuell mehr Angebote und Ideen in die Region bringen.

Gleichbehandlung der Ortsteile

Zum ÖPNV alternative ein privates Carsharing Wir machen das schon eingeschränkt im kleinen Kreis Auf dem Land braucht man ein Auto

Um in den Ortschaften die Erholung und Gesundheit zu fördern, wäre eine Verbesserung der ortsnahen Spazierwege wünschenswert. Hier kann man oft nur mit geeignetem Schuhwerk spazieren.

Regionale Wander- / Radwege besser mit Wegweiser kennzeichnen, siehe Beispiele im angrenzenden Rheinland Pfalz. Könnte unsere schöne Umgebung attraktiver machen.

Fitnessstudio, Wohnanlagen für Senioren wäre wünschenswert. Vergabesystem der Bauplätze war früher besser. Das Punktesystem finde ich ungerecht ! Auf Anwohner von Dorfgemeinschaftshäusern , Kirmesplätzen etc. sollte mehr Rücksicht genommen werden. Lärmschutz, Häufigkeit der Veranstaltungen, Parksituation

Es sollte ein weiterer Zebrastreifen über die Hauptstrasse im Bereich Einfahrt aus der Richtung Waldernbach angebracht werden. Damit die Kinder aus dem Neubaugebiet sicher über die Strasse gehen können. Es könnte zudem für mehr Sicherheit vor und nach dem Zebrastreifen eine Geschwindigkeitsanzeigeanlage installiert werden.

Mehr Veranstaltungen an den Seen.

Zur Erhöhung des Freizeit- und Erholungswertes: (Radfahren, Wandern, Joggen, Spaziergehen, Reiten) - Ausbau, Instandhaltung und Pflege der Feld und Wanderweg innerhalb der Gemeinde - Instandhaltung und Pflege der Sehenswürdigkeiten der Gemeinde und der einzelnen Ortsteile ( Für Probbach: z. B. Bereich um den Probbacher Sauerborn, Zufahrtsstraße von Probbach aus ungepflegt. Wege rund um den Hermannsberg und um den Stein oft nicht nutzbar.)

Mehr Räume für Begegnungen, regelmäßige Bürgerforen (mindestens monatlich), mehr Digitalisierung bei den Ämtern und/oder bessere Öffnungszeiten (wenigstens gelegentlich Mal bis 21 Uhr)

Danke für Alles, was es schon gibt!!! Dran bleiben!!!!

Hundebadestrände (...) Umstellung zur Biolandwirtschaft auf dem Gebiet der Gemeinde anregen und fördern  
Nächtliches Mähroboter Fahrverbot  
Zugewachsene Wanderwege reinschneiden  
Ungenutzte Obstbäume kennzeichnen und zum Ernten freigeben (es ist eine Schande, was da jedes Jahr verrottet)  
Biotope (wieder) herstellen  
Dach- und Fassadenbegrünung sowie Regenwassernutzung bewerben und fördern

Bildungsangebot. Bastelangebote. Kochkurse. Da der sonntägliche Kirchgang in den Gemeinden weggefallen ist, könnte man sich trotzdem zu einem Austausch treffen. Gerade für Senioren die kein Automobil haben.

Wochenmarkt mit Weinstand z.B. Samstags, kleinere Feste in den Gemeinden oder regelmäßige Angebote z.B.

im Sommer abends Mehr Sportangebote z.B. Tanzen, Zumba, Nordic Walking

...am besten erst mal attraktiv werden, dann kann man über das "attraktiver" reden....

Pendelmöglichkeiten erweitern z.B. Mitfahrzentrale. Schneller Busverbindung nach LM oder WEL.

Kostensenkung Angebote gemeinsamer Aktivitäten wie z.B. Wanderungen, Radtouren, Strassenfeste

Angebote an den Seen verbessern, besseres und freundlicheres Personal im der Gaststätte Seeweier, Aktionen für Radfahrer oder Touren in einer Gruppe, Kaffee, Eisdiele oder Kneipe, Vereine besser unterstützen bei deren Events.

Wir brauchen eine Kontrolle für den ruhenden Verkehr, die parksituation z.B. rund um die Arztpraxis ist verheerend. Paketdienste und pferdeanhänger blockieren die wenigen öffentlichen Parkplätze

Vielleicht noch durch einen Ausbau des therapeutischen Angebots? Ergotherapie, Logopädie u.ä. vor Ort.

Miteinbeziehen der Bürger bei Entscheidungen der Gemeinde Freundliches und bürgernahes Personal auf dem Amt der Gemeinde. Ich möchte als Bürger ernst genommen werden!!

Mehr Veranstaltungen für alleinlebende

1. Räumlichkeit für Feierlichkeiten und Veranstaltungen in Winkels: Die Schaffung einer zusätzlichen, kleineren Räumlichkeit wie durch den Aus- oder Umbau des Pfarrer-Giesen-Hauses würde nicht nur die Nutzungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger erweitern, sondern auch das Bürgerhaus Winkels entlasten. Dies könnte zugleich die Attraktivität und Vielseitigkeit der Veranstaltungsräume in Winkels steigern. Besonders für die Jugend, kleinere Treffen und Feiern wäre dies eine persönlichere und passendere Lösung. Auch könnten die Räumlichkeiten für Gemeindeveranstaltungen (Ortsbeiratssitzungen, Wahlbüro usw.), Vereinsaktivitäten genutzt werden. Ein weiterer Vorteil wäre die nachhaltige Nutzung einer kleineren Räumlichkeit: Durch geringeren Energieverbrauch könnten Energiekosten effizienter gesenkt werden. Dies wäre nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern würde auch einen Beitrag zur Klimaneutralität und zum Klimaschutz leisten. 2. Grasschnitt-Ablagestellen: Die Wiedereröffnung einer Grasschnitt-Ablagestelle im Ortsteil Winkels und auch anderer Ortsteile wäre ein großer Gewinn für die Flexibilität der Bürger. Besonders die zeitliche Unabhängigkeit gegenüber den Öffnungszeiten des Wertstoffhofes Almerskopf ist für viele eine Erleichterung. Die regelmäßige Nutzung der Ablagestelle in Winkels durch Bürger aus benachbarten Ortsteilen (z. B. Dillhausen) zeigt zudem, dass hier ein echter Bedarf besteht. Mit klaren Nutzungsregeln könnte eine solche Einrichtung wieder effektiv betrieben werden, ohne größere Probleme zu verursachen."

Alte Bausubstanz umnutzen statt abreißen. Auf Natur und Naturerlebnisse setzen. Radwegeanbindungen ausbauen.

Baugebiete ausbauen um weiter die Jugend zu integrieren in allen Ortsteilen.

Wir wohnen schön hier, es gibt viele Möglichkeiten sich zu eunzubringen vorausgesetzt man möchte das.

Integration von Neubürgern ins Dorfleben.

Freuen würde mich große Schrift in der Knotenrundschau!

Das Leben in Mengerskirchen ist aus meiner Sicht (und verglichen mit anderen Gemeineden/Städten in Deutschland) auf einem hohen Niveau. Ich würde mir wünschen das aktuelle Niveau zu halten.

Friedvoller Umgang miteinander. In manchen Zusammenschlüssen fehlt Respekt untereinander. Es wird gehetzt, wenn man nicht so oder so ist. Finde es schade, dass schon einige aus diesen Gründen Gremien verlassen oder erst gar nicht hinein wollen. Feine Grenze zwischen sachlicher Meinungsäußerung und persönlicher Anfeindung verwischt teilweise. Weiter so, bin gespannt was sich entwickelt.

Mehr Freizeitangebote, Beratung und Infoabende sowie Veranstaltungen für alle Altersgruppen Bessere Webseite der Gemeinde Online Termine usw Hochwasserschutz verbessern Straßenschäden beseitigen Fuss-und Radweg Waldernbach-Rückershausen Gymnasiumklasse an der Westerwaldschule Fußgängerzonen im Ortsbereich Repair Kaffee und Flohmarkt

Bessere vielfältiger Einkaufsmöglichkeiten und eine bessere ärztliche Versorgung. Gerne auch Gymnastik und Kurse im Umkreis. Danke

Man ist an der einer oder anderen Stelle zu konservativ .

Ein Treffpunkt mit Cafe für nachbarschaftlichen Austausch mit Funktionen wie Repaircafe, Tauschbörse, kleine ehrenamtlichen Hilfsangebote . Aktuelle Newsletter online, niedrighschwellig, zur Info, was gerade los ist.

Öffentliche Treffpunkte für Senoren unter freiem Himmel, Bewegung, Führungen für Kräuter, Pilze, Historie!

Eine Belebung der Gastronomie in Mengerskirchen direkt. Vielleicht gibt es ja die Möglichkeit, die Gaststätte Zum Marktflecken wiederzubeleben. Waldernbach gleicht zwar mit seinen vielen Angeboten alles aus. Aber direkt im Dorf wär halt auch schön. (...)

Alles schon weiter oben genannt

Die Umfrage ist eine sehr gute Idee und Aktion. Ich hoffe, dass sie regen Zuspruch findet und die "richtigen" Prioritäten gesetzt werden können. Je nach Ortsteil kann das durchaus sehr unterschiedlich sein.

Sehr geehrte Damen und Herren, vielen Dank für die Möglichkeit, an der Umfrage Mach mit – Zukunft in Mengerskirchen teilzunehmen. Ich schätze das Engagement der Kommune, die Bürger aktiv in die Planung und Entwicklung zukünftiger Projekte (hier noch Anmerkung zur zukünftigen Wärmeversorgung / Nahwärmenetze) einzubeziehen. Ich möchte einige Gedanken und Anregungen zu den Themen erneuerbare Energien / Wärmeversorgung und Klimaneutralität teilen: 1. Erneuerbare Energien: Ich unterstütze die Idee, die Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien umzustellen. Dies könnte durch den Einsatz von Solarthermie, Biomasse oder Geothermie geschehen. Es wäre hilfreich, wenn die Kommune Informationen über ihre Zukunftsplanung und über mögliche Förderungen oder Anreize für Bürger bereitstellen könnte, die in erneuerbare Energien investieren möchten. 2. Bürgerbeteiligung: Es ist wichtig, dass die Bürger in den Planungsprozess einbezogen werden. Regelmäßige Informationsveranstaltungen und Workshops könnten dazu beitragen, das Bewusstsein für die Vorteile eines Nahwärmenetzes / Heizkraftwerk (ggf. in einer Bürgergenossenschaft) zu schärfen und die Akzeptanz zu erhöhen. 3. Klimaneutralität: Ich unterstütze die Ziele der Kommune, klimaneutral zu werden. Es wäre hilfreich, konkrete Maßnahmen und Zeitpläne zu kommunizieren, um die Fortschritte transparent zu machen. Ich danke Ihnen nochmals für die Möglichkeit, meine Meinung zu äußern, und freue mich auf die weitere Entwicklung zukünftiger Wärme-/Stromversorgungen in unserer Kommune. Mit freundlichen Grüßen, (...)

Hierzu fällt mir nichts ein

Wir hatten mal einen Vereinskalendar - Jahresübersicht - mit den geplanten Veranstaltungen aller Vereine und Organisationen, dass war sehr praktisch und hilfreich.

Für ordentliche Straßen sorgen bzw. bei den zuständigen Behörden darum nachfragen (Straße Mengerskirchen - Waldernbach = eine Katastrophe!)

Parksituationen verbessern.

Extrem hohe Ausgaben wie z.B. für den Mehrgenerationenpark und Mathildenplatz sind überflüssig da diese nicht genutzt wird und auch nicht gepflegt werden wird. Das Geld kann sinnvoller ausgegeben werden.

Parkbank aufstellen ,Kaffee und selbstgemachten Kuchen dazu anbieten

Ordnungsbehörde sollte mehr Außendienste vorsehen und etwaige Verstöße eindämmen, nicht erst auf

Meldungen aus der Bevölkerung aktiv werden.

Grundsätzlich noch mehr auf Sauberkeit und Ordnung in den Dörfern achten. Viele Grundstücke zum Teil auch alte und unbewohnte Häuser sehen ungepflegt aus. Bürgersteige wachsen zu!.

Vor Ort die Menschen besuchen und in ihrem Umfeld befragen, was sie noch brauchen. Eine organisierte Nachbarschaftshilfe z. B.

Es ist schade, dass die Kirche so weggebrochen ist. Ob mehr Mitsprache der einzelnen Altersgruppen oder Ortsteile es noch demokratischer macht? Ich denke schon, dass Mengerskirchen insgesamt schon sehr weit ist in verschiedenerlei Hinsicht. Das ist schwer zu toppen. Hier wird seit Jahren gute Arbeit gemacht und wir dürfen nicht aufhören. Es besorgt mich hat, wenn wir durch fake news, Propaganda, politische Verirrung und soziale familiäre oder Suchtprobleme bis zu einem Drittel der Bevölkerung verlieren. Wer kein Geld hat, geht halt nicht in die hochpreisigen Restaurants/Freizeitangebote oder Vereinsangebote, die kostspielig sind. Der Härtefalltopf des Bildungsforums sollte weiter gespeist werden durch Spenden, Premiummitgliedschaften etc.. Das Marketing der Verantwortlichen in dieser Hinsicht ist excellent.

Die Bürger der Gemeinde sollten zu mehr Miteinander aufgefordert werden. Auch Neubürger sollten sich mehr in Vereinen und sonst engagieren.

Freu mich auf die „Neue Mitte“ in Mengerskirchen. Hoffentlich ist etwas für alle Altersstufen dabei. 🙌

Bessere Anbindung und Verbindung im öffentlichen Nahverkehr.

DANKE für die Möglichkeit sich hier mitteilen zu können wünsche allen Mitarbeitern ein sehr schönes Weihnachtsfest uns alles Gute für das neue Jahr 2025

Es muss öfters Bürgerversammlungen und Beteiligungen geben. Es wird immer noch Zuviel Parteiintern heimlich gemacht.

See weher rundweg. Knoten aufwerten

ÖPNV-Angebot, Mehrgenerationengärten, Repaircafé, Aktivspielplatz, Solawi, Direktvermarktung von Produkten aus Mengerskirchen...

Wanderwege besser in Ordnung halten. Wanderwege in Form von Rundwegen verbessern. Rundweg z.B. um den Seeweiher verbessern. Verrottende Bänke entsorgen. Wenn Institutionen Bänke stiften, dann sollten diese auch bei Zerfall für die Entsorgung sorgen. Als Gemeinde vorausschauender Denken, nicht so Kleinkariert. z.B.: Industriegebiet anlegen aber dann keine LKW Parkplätze vorsehen, oder Toiletten für LKW-Fahrer haben. Ein simples Meldesystem wäre gut. So, dass man auf bestimmte Dinge aufmerksam machen kann. Soetwas hat es vor Jahren mal gegeben, wurde aber schnell wieder abgeschafft. Wie z.B. Kanaldeckel defekt, Hundekot-Beutelspender zerstört, u.ä.

Der Ausbau der Radwege wäre meiner Ansicht nach wichtig. (...) dass die Anliegergebühren (bei Straßen-Neu-/ Umbau auf die Grundsteuer umgelegt werden sollten...

Ich finde, dass man auch mal was für die "minderbemittelten Ortsteile" tun sollte. Zurzeit fließt ja alles nach Mengerskirchen und Waldernbach. Der Rest der Gemeinde ist da außen vor...

Indem sich mehr um die Ausflugsziele (t.B. Sauerbrunnen Dillhausen und Probbach) gekümmert wird. Leider sehen beide Ort aus wie „lost places“! Bäume und Sträucher werden drumherum hoch gestapelt, alles bleibt liegen und engt den ursprünglichen Brunnen, gerade in Probbach, sehr ein! Unser Brunnen ist toll überdacht, passt sich aber der Umgebung nicht an, kein Gesamtkonzept! Es gab früher einen Fitnessweg durch den Wald, sehr effektiv! Man würde wieder raus gehen und sich mit anderen zum Sport treffen und soziale Kontakte aufleben lassen!

Viele Themen wurden bereits im Umfeld der Dorfentwicklung 2023 ermittelt und leider aus Finanzgründen

wieder verworfen. Also einfach mal dort schauen, Ideen gab es genug

Es wäre wünschenswert im OT Mengerskirchen einen Waldfriedhof anzulegen.

In vielen Gemeinden werden Märkte angeboten, Auch in unserer Gemeinde wäre sowas denkbar.

Es fehlt in Winkels ein Zebrastreifen vorzugsweise für Kinder da die Hauptstraße zu schnell befahren wird trotz 30er Schilder. Der Ortseingang von Probbach muss dringend von einem Fahrbahnteiler entschleunigt werden.

Alle Parteien sollen für die Bürger und nur für die Gemeinde Mengerskirchen gemeinsam an einem Strang ziehen und nicht das Parteileben von Bund und Land einfließen lassen. Denn nur gemeinsam sind wir Stark

Fast alles ist gesagt.

Lebendiger Adventskalender, Hausflohmarkt 1x im Jahr

Es sind politische Maßnahmen erforderlich, damit die Gemeinden und Städte handlungsfähig werden. Bund und Land verabschieden Gesetze und die Kommunen müssen die Kosten tragen, obwohl sie dafür keine Zuweisungen erhalten. Alle Sozialleistungen und Schulkosten müssten zu 100% vom Bund bezahlt werden.

Ehrlichkeit

Kleine Supermärkte in allen Ortsteilen, anstatt alle in Mengerskirchen, Freizeitangebot Fitness und schwimmen

Wahlversprechen auch mal einhalten und Aussagen in Sitzungen und Besprechungen nicht schnell wieder vergessen.

Häusliche Krankenversorgung verbessern. Schnellere Krankenhaus Erreichung.

Informationen und Treffen für Senioren müssten mehr sein.

Die Hauptstraße in Mengerskirchen wird zur Zeit ausgebaut. Gibt es ausser den breiten Bürgersteigen auch Fahrradwege? Die Radwegebeschilderung sollte unter die Lupe genommen werden. Verbot und gleichzeitig Radweghinweis wie paßt das zusammen? Die Westerwälder Kulturlandschaft nicht mit noch mehr Windräder zu verunstalten. Fremdenverkehrsförderung verbessern.

Kommunikation Rathaus, Gremien - Bürger verbessern, Bürgerversammlung regelmässig je OT, z.B.: 2 x jährlich, auch ohne konkreten Anlass. Mitarbeiterschulung: "im Sinne einer Dienstleistung!"- der Bürger ist kein lästiger Störenfried wenn er ein Anliegen hat!

Öffentlicher, kostenfreier W-LAN hotspot in allen 5 OT

Die Gemeinde sollte nach Sachlich- und Notwendigkeiten und nicht parteipolitisch geführt werden.

Schön wäre es wenn es in Winkels wieder einen seniorenclub gäbe. Aber leider finden sich zur Zeit keine Personen die bereit wären dafür Verantwortung zu übernehmen. Leider bin ich schon zu alt???????

Veröffentlichungen, im Besonderen in der KR sollten altersgerecht und nicht in Kleinstschrift mit Lupe lesbar sein!

Autos fahren zu schnell. Ich habe Angst über die Straße zu gehen.

Erreichbarkeit von Apotheken, Ärzten verbessern. Umfragen nicht digital durchführen. Es gibt ein Recht auf eine anlage Welt

Sozialer Zusammenhalt in den Vereinen sollte verbessert werden

Siuuu